



HUMANITÄRE STIFTUNG SRK
FONDATION HUMANITAIRE CRS
FONDAZIONE UMANITARIA CRS

GESCHÄFTSBERICHT

2023

Unsere Werte: die sieben Rotkreuzgrundsätze



Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch



Unparteilichkeit

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede



Neutralität

Humanitäre Hilfe braucht das Vertrauen aller



Unabhängigkeit

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze



Freiwilligkeit

Echte Hilfe strebt nicht nach Eigennutz



Einheit

In jedem Land eine nationale Gesellschaft



Universalität

Humanität ist weltumfassend

Inhalt

2023 auf einen Blick	5
Unterstützung der humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes	6
Vergabetätigkeit.....	7
Jährliche Vergabungen	7
Ausserordentliche Vergabungen zulasten des freien Kapitals	8
Bewilligungen 2023	10
Begleitung von bewilligten Vorhaben und Programmen	12
Wirkung	14
Überblick über die 2023 begleiteten Projekte und Aktivitäten	18
Weiterentwicklung der Humanitären Stiftung	23
Anlagentätigkeit	24
Rückblick 2023.....	24
Anlagen und Vermögenswerte.....	25
Ausblick 2024.....	25
Organisation der Humanitären Stiftung SRK 2023.....	26
Kennzahlen.....	27
Anhang	28
Die unterstützten Vorhaben im Einzelnen	28
Inland: Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	29
Inland: Gesundheit und Unterstützung im Alltag	32
Inland: Integration und Migration	41
Inland: Übergreifende Schwerpunkte.....	47
Inland: Bewältigung der Ukraine Krise und ihrer Folgen	50
Ausland: Afrika und Mittlerer Osten	56
Ausland: Südamerika, Zentralamerika und Karibik.....	60
Ausland: Asien	63
Ausland: Europa und GUS.....	67
Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland.....	72

2023 auf einen Blick

(Vorjahreszahlen in Grau)

Bewilligungen



Neue Vorhaben:

41 22

im Wert von Mio. CHF:

31.7 18.9

Unterstützung



Laufende Vorhaben:

90 67

mit einem Total von Mio. CHF:

22.3 20.4

Erträge



direkte Erträge
in Mio. CHF:

12.5 11.4

Performance



auf den Vermögens-
anlagen in Prozent:

7.63 -13.5

Weiterentwicklung der Humanitären Stiftung



Genehmigung des dynamischen Vergabemodells durch den RKR.

Dieses klärt und verankert den Grundsatz der vollen Substanzerhaltung und ermöglicht langfristig vorhersehbare, konstante Vergabebudgets, weitestgehend entkoppelt von den Schwankungen der Finanzmärkte.

Verstärkte Ausrichtung auf wirkungsorientiertes Handeln.

Unterstützung der humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes

Der Stiftungszweck steht im Fokus jeder Stiftung. Das Vermögen ist diesem Zweck gewidmet, die Daseinsberechtigung der Stiftung und alle Aktivitäten richten sich auf die optimale Verwirklichung des Zwecks.

Der Zweck der Humanitären Stiftung SRK ist wie folgt umschrieben:

Unterstützung des Schweizerischen Roten Kreuzes in der Erfüllung seiner humanitären Aufgaben in der Schweiz und im Ausland.

Unterstützung von Projekten der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Mitwirkung bei der Versorgung der Schweiz mit Blutprodukten auf der Grundlage der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende sowie bei der Förderung von Forschung und Entwicklung im Transfusionswesen und Leistung eines Beitrags an ausländische Schwesterorganisationen zum Aufbau und zur Gewährleistung von Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen im Blutspendewesen, alles ausschliesslich auf gemeinnütziger und nicht-kommerzieller Basis.

Drei Punkte sind wesentlich:

- Die Humanitäre Stiftung unterstützt, d.h. sie ist nicht selber operativ tätig. Sie erreicht ihre Ziele indirekt durch die Angebote und Projekte der umsetzenden Partnerorganisationen.
- Partnerorganisationen sind ausschliesslich Organisationen des Roten Kreuzes, wobei die drei Zwecke verschieden fokussieren. Unterstützt wird das Schweizerische Rote Kreuz mit seinen Organisationen, Organisationen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und schliesslich Organisationen der Blutspende als spezifische Untergruppe der Rotkreuzorganisationen. Dieser Zweck knüpft an die Herkunft der Mittel der Stiftung aus dem Blutspendewesen an.
- Unterstützt wird nicht jede Aktivität der genannten Partnerorganisationen, sondern deren humanitäre Arbeit. Damit ist jener Teil der Arbeit angesprochen, der auf die Linderung menschlicher Not ausgerichtet ist. Die finanzierten Vorhaben sollen eine menschliche Notlage oder Problem angehen oder verhindern und für die Endbegünstigten einen humanitären Nutzen schaffen. Dies entspricht dem Kriterium der Gemeinnützigkeit, die der Steuerbefreiung der Humanitären Stiftung zugrunde liegt.

Vergabetätigkeit

Jährliche Vergabungen

Gemäss Art. 5 des Stiftungsreglements bewilligt die Humanitäre Stiftung SRK jährlich Vorhaben der umsetzenden Organisationen im Umfang des erwarteten direkten Nettoertrags. Seit 2013 hat die Stiftung dabei einen Minimalbetrag von CHF 15 Mio. jährliches Vergabebudget garantiert, um den Partnerorganisationen des Roten Kreuzes auch im damaligen Tiefzinsumfeld Planungssicherheit zu gewährleisten. Erreichten die direkten Nettoerträge dieses Minimum nicht, stockte die Humanitäre Stiftung das ordentliche Vergabebudget entsprechend auf. Auch 2023 wurde eine solche Aufstockung vorgenommen, allerdings angesichts der hohen Wertverluste im Jahr 2022 sowie der nun wieder steigenden Zinsen zum letzten Mal.

Die jährliche Vergabung umfasst einerseits die Leistung des festen Beitrags an das SRK zur Finanzierung von Führungs- und Verbandsaufgaben, sowie andererseits die Unterstützung von Projekten und Programmen. Dabei werden die Mittel rund hälftig zwischen Vorhaben im In- und Ausland aufgeteilt. Im Inland werden einzelne Gesuche beurteilt, während die Arbeit im Ausland vor allem über eine Programmfinanzierung unterstützt wird.

Gesuche können zweimal jährlich eingereicht werden. Antragsberechtigt sind ausschliesslich Organe und Organisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Diese Einschränkung des Kreises der gesuchberechtigten Organisationen entspricht dem Stiftungszweck, der nicht allgemein auf die Unterstützung humanitärer Arbeit ausgerichtet ist, sondern auf die Finanzierung der humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes.

Die eingegangenen Gesuche werden von der Geschäftsstelle der Stiftung erfasst und auf die formellen Kriterien und Vollständigkeit der Unterlagen überprüft. Alle formell zulässigen Gesuche werden der Gesuchskommission unterbreitet, die sie eingehend materiell prüft und diskutiert. Die Gesuchskommission stellt dem Stiftungsrat Antrag auf Bewilligung, teilweise Bewilligung oder Ablehnung der Gesuche. Der Entscheid liegt abschliessend beim Stiftungsrat. Folgende Kriterien werden dabei abgewogen und berücksichtigt:

- Angestrebte humanitäre Wirkung zugunsten der Endbegünstigten
- Beitrag zur Umsetzung der Strategie SRK 2030
- Förderschwerpunkte 2021–2030 der Humanitären Stiftung SRK
- Angemessene Verteilung zwischen In- und Ausland (rund hälftig) sowie zwischen den Wirkungsfeldern und Organisationen des SRK
- Angemessenes Verhältnis zwischen langfristigem Engagement und Anstossfinanzierung
- Verfügbares Vergabebudget der Humanitären Stiftung sowie finanzielle Möglichkeiten der antragstellenden Organisation

Obwohl auch Organisationen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung grundsätzlich gesuchsberechtigt sind, arbeitet die Humanitäre Stiftung kaum direkt mit ausländischen Partnerorganisationen zusammen. Die Stiftung verfügt weder über das spezifische Fachwissen noch die personellen Ressourcen für eine zielgerichtete Auslandsarbeit. Beides ist im Departement Internationale Zusammenarbeit (IZ) des SRK vorhanden. Dieses arbeitet vor Ort mit den lokalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften zusammen. Die Humanitäre Stiftung unterstützt die Auslandsarbeit des SRK mit einem jährlichen Programmbeitrag.

Das Programm Ausland umschreibt alle Vorhaben des SRK, bzw. der IZ im Ausland und richtet sie strategisch, geografisch und thematisch aus. Es dient als Grundlage für die Finanzierungsbeiträge der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA. In diesem Rahmen arbeitet das SRK mit Schwestergesellschaften des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes in über 30 Ländern weltweit zusammen. Die Mittel der Humanitären Stiftung fliessen über die Auslandsarbeit des SRK an die jeweiligen Schwestergesellschaften, bzw. in die jeweiligen Partnerländer. Der Beitrag der Stiftung ist jedoch nicht an ein einzelnes Vorhaben oder Land gebunden, sondern ist als Unterstützung des gesamten Programms ausgestaltet. Im Interesse der begünstigten Zielgruppen können die Mittel flexibel dort eingesetzt werden, wo der Bedarf am grössten oder die Umsetzungsbedingungen am besten sind. Die Mittel bleiben aber programmgebunden, d.h. den humanitären Aufgaben und Zielgruppen des SRK im Ausland zugewiesen, wie sie im Programm umschrieben sind.

Die Humanitäre Stiftung begleitet die Umsetzung des jeweiligen Programmes Ausland. In halbjährlichen Workshops trifft sich die Gesuchskommission mit der Leitung Internationale Zusammenarbeit. Im Vorfeld werden Planung und Budgets vorgelegt, im Rechenschaftsbericht wird aufgezeigt, wo und für welche Projekte die Mittel eingesetzt wurden. So kann sichergestellt werden, dass die Vorgaben der Humanitären Stiftung eingehalten werden. Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag der Gesuchskommission über den jährlichen Programmbeitrag.

Ebenfalls aus den jährlichen Vergabungen wird der feste Beitrag an das SRK für Führungs- und Verbandsaufgaben geleistet. Dieser Beitrag dient der Finanzierung von übergeordneten Aufgaben des SRK und kann nicht direkt dem humanitären Nutzen einer bestimmten Zielgruppe zugeordnet werden. Nach den Vorgaben der Steuerbehörde darf der feste Beitrag max. 30% der Bruttoerträge erreichen.

Ausserordentliche Vergabungen zulasten des freien Kapitals

Sofern genügend freies Kapital vorhanden ist, räumt das Stiftungsreglement die Möglichkeit ein, zusätzliche Vergabungen zulasten des Kapitals zu bewilligen. Es handelt sich um eine Ausnahmegestaltung, die geschaffen wurde, um auf besondere Situationen angemessen reagieren zu können. Die besondere Ausgangslage ist Voraussetzung für ausserordentliche Vergabungen und wird jeweils im Beschluss der Stiftungsorgane geprüft. Zuständig für Ausnahmegewilligungen ist der Stiftungsrat, sofern der bewilligte Betrag max. 10% des freien Kapitals beträgt und das zu unterstützende Vorhaben innerhalb der Förderschwerpunkte liegt. Vorhaben, die diesen Rahmen sprengen, sind gemeinsam vom Stiftungsrat und dem Rotkreuzrat zu bewilligen.

In den vergangenen Jahren wurden mehrfach zusätzliche Mittel zulasten des freien Kapitals bereitgestellt. Bewilligt wurden einerseits besondere Einzelvorhaben, wie z.B. der Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen (CHF 25.5 Mio.) oder die langfristige Finanzierung Kinderbetreuung zu Hause (CHF 9 Mio.). Zulasten des freien Kapitals wurden auch Sonderfinanzierungsgefässe geschaffen. Diese sogenannten reservierten Fonds stellen zusätzliche Mittel für bestimmte Zwecke bereit, wobei die Mittel für konkrete Vorhaben durch Einzelbeschlüsse der Stiftungsorgane freigegeben werden müssen. Derzeit bestehen folgende Fonds:

Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland (aktuell CHF 2.5 Mio.)

Mit diesem reservierten Fonds knüpft die Humanitäre Stiftung an die Herkunft ihrer Mittel aus dem Blutspendewesen an und ermöglicht einen strategischen Schwerpunkt der Auslandarbeit des SRK im Bereich der Blutspende. Der reservierte Fonds wurde 2012 geschaffen und zweimal erneuert im Umfang von CHF 28.7 Mio. In den Jahren 2012–2023 wurden 31 Vorhaben im Umfang von CHF 26.2 Mio. bewilligt, der Rahmenkredit umfasst Ende 2023 CHF 2.5 Mio.

Garantie Vergabebudget (aktuell CHF 19.9 Mio.)

2013 begann sich abzuzeichnen, dass aufgrund der sinkenden Zinsen auch die Erträge und damit das Vergabebudget der Humanitären Stiftung sinken würden. Der Stiftungsrat schuf daher den reservierten Fonds «Garantie Vergabebudget», um den projektführenden Organisationen des SRK ein minimales Vergabebudget von jährlich CHF 15 Mio. zu garantieren. Der Fonds wurde zweimal aufgestockt und umfasste total CHF 34.4 Mio. 2017–2023 wurden dem Fonds CHF 14.5 Mio. entnommen, sodass er derzeit CHF 19.9 Mio. umfasst. Aufgrund der grossen Verluste 2022 entschied der Stiftungsrat, dass ab 2024 auf die Aufstockung des ordentlichen Vergabebudgets verzichtet werden soll.

Sonderprojekte SRK (aktuell CHF 5.4 Mio.)

2020 wurde der reservierte Fonds «Sonderprojekte SRK» geschaffen. Mit diesem Fonds wurde ein Teil der hohen Wertgewinne aus dem Jahr 2019 für die Zielgruppen des SRK verfügbar gemacht. Aus diesem Fonds leistet die Humanitäre Stiftung eine weitere Programmfinanzierung im Bereich Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im Inland (SuReKa). 2020–2023 wurden Programmbeiträge von CHF 4.6 Mio. erbracht, der Fonds umfasst noch CHF 5.4 Mio. Die gesamte Programmfinanzierung SuReKa ist auf den Umfang des reservierten Fonds begrenzt.

Ukrainekrise und ihre Folgen (aktuell CHF 6.8 Mio.)

Der Stiftungsrat und der Rotkreuzrat schufen 2022 gemeinsam den reservierten Fonds «Ukrainekrise und ihre Folgen» in der Höhe von CHF 10 Mio. Damit sollte Sicherheit geschaffen werden, damit die Organisationen des SRK schnell Projekte und Angebote für die betroffenen Menschen in der Schweiz und im Ausland aufrechterhalten, ausdehnen, anpassen oder neu entwickeln können. Der Fonds soll ausserdem sicherstellen, dass die spezifischen privaten Spenden für Menschen aus der Ukraine nicht dazu führen, dass das SRK den Grundsatz der Unparteilichkeit verletzt. Die Mittel sollen hälftig im In- und Ausland eingesetzt werden. Zulasten des Fonds wurden bis Ende 2023 Gesuche im Umfang von CHF 3.2 Mio. im Inland bewilligt. Der Fonds umfasst per Ende 2023 CHF 6.8 Mio. (davon CHF 1.8 Mio. für Vorhaben im Inland, CHF 5 Mio. für das Ausland).

Bewilligungen 2023

2023 beliefen sich die direkten Nettoerträge der Humanitären Stiftung SRK auf rund CHF 12.15 Mio. Das jährliche (ordentliche) Vergabebudget wurde daher aus dem reservierten Fonds «Garantie Vergabebudgets» um CHF 2.85 Mio. aufgestockt. So konnte die minimal garantierte Summe von CHF 15 Mio. gewährleistet werden.

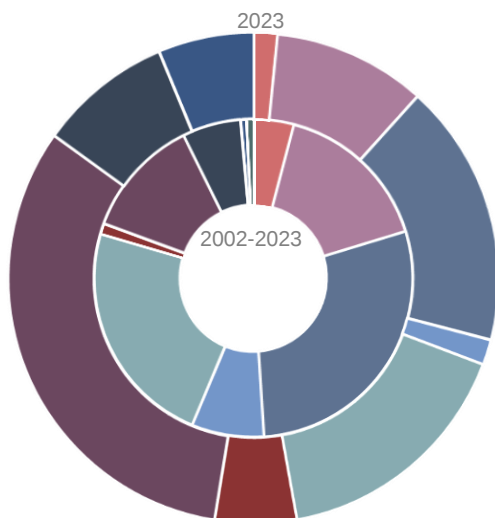
2023 wurden 49 Gesuche im Umfang von total CHF 36 Mio. eingereicht. 4 davon wurden von den Gesuchstellenden zurückgezogen, von den restlichen 45 wurden 41 ganz oder teilweise bewilligt, 4 wurden abgelehnt. Das hohe Gesuchsvolumen erklärt sich einerseits mit zahlreichen Vorhaben, die aufgrund der Ukraine Krise umgesetzt wurden und aus dem dafür reservierten Fonds finanziert werden konnten (22 Gesuche im Umfang von CHF 2.67 Mio.). Andererseits beschloss der Stiftungsrat, den Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen noch einmal um CHF 10 Mio. zulasten des freien Kapitals aufzustocken. Damit soll sichergestellt werden, dass die bisher gesprochenen freiwilligen Unterstützungsbeiträge bis ans Lebensende der betroffenen Personen ausgerichtet werden können. Weitere 4 Vorhaben im Umfang CHF 4.1 Mio. wurden zulasten des «Rahmenkredits Blutspendeprojekte Ausland» und des reservierten Fonds «Sonderprojekte SRK» gesprochen.

Im Rahmen des ordentlichen Vergabebudgets wurden 12 Projekte im Inland (CHF 5.46 Mio.), der Programmbeitrag Ausland (CHF 5.53 Mio.) sowie der feste Beitrag an das SRK für Führungs- und Verbandsaufgaben (CHF 3.95 Mio.) im Umfang von total CHF 14.99 Mio. bewilligt.

Wirkungsfeld	Eingereichte Gesuche		Bewilligte Projekte	
	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
1. Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	5	1'324'412	1	501'028
2. Gesundheit + Unterstützung im Alltag (Inland)	7	5'538'542	5	3'207'717
2. Gesundheit (Programmbeitrag Ausland)	1	5'525'000	1	5'525'000
3. Integration + Migration	4	774'750	4	530'407
Ohne Wirkungsfeld	2	1'429'090	2	1'285'430
Fester Beitrag an das SRK	1	3'950'000	1	3'950'000
Total zulasten ordentliches Budget	20	18'541'794	14	14'999'582
1. Programmbeitrag SuReKa in der Schweiz	1	1'300'000	1	1'300'000
2. Blutspendeprojekte Ausland	3	2'983'913	3	2'796'229
2. Aufstockung Solidaritätsfonds	1	10'000'000	1	10'000'000
3. Ukraine Krise und ihre Folgen (Inland)	24	3'615'154	22	2'674'758
Total zulasten reservierte Fonds	29	17'899'067	27	16'770'987
Total 2023	49	36'440'861	41	31'770'569

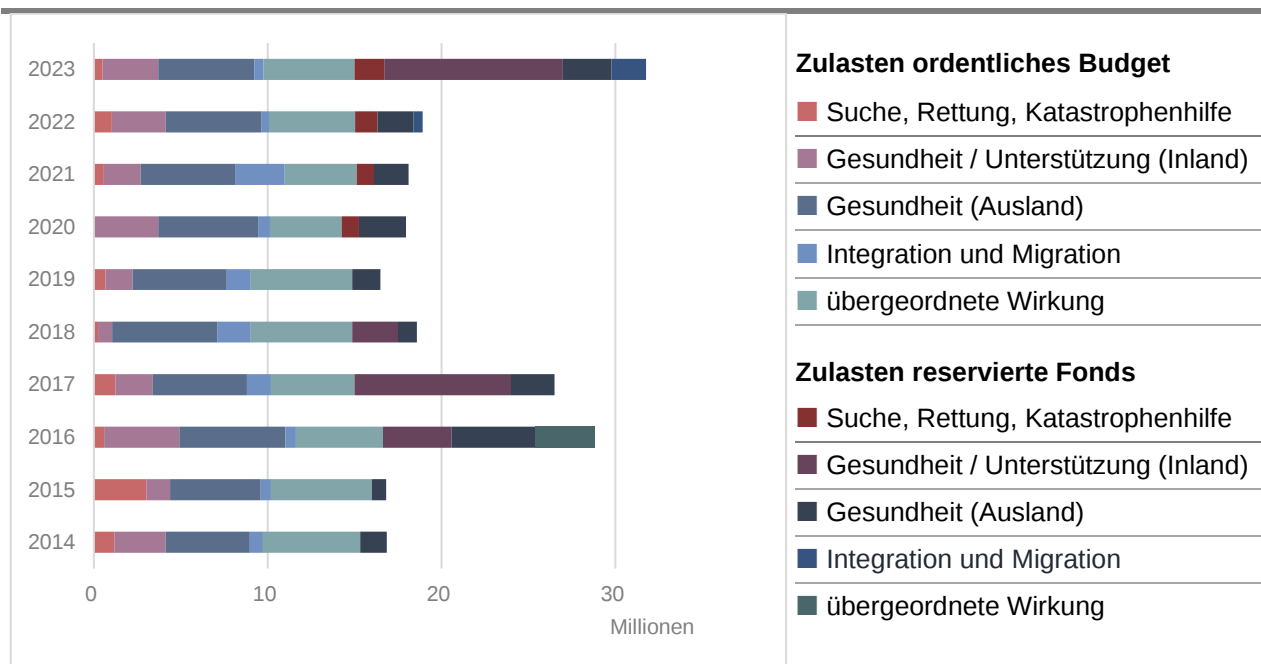
Seit 2002 hat die Humanitäre Stiftung insgesamt 418 Projekte, Programme und weitere Vorhaben im Umfang von CHF 455 Mio. bewilligt. Der Vergleich der Bewilligungen 2023 mit dem langjährigen Durchschnitt macht deutlich, dass 2023 aussergewöhnlich viele Projekte und Vorhaben zulasten des freien Kapitals, bzw. aus reservierten Fonds bewilligt worden sind.

Bewilligte Gesuche 2023 sowie total 2002–2023 nach Finanzierung und Wirkungsfeld in Mio. CHF



	2023	2002–23
Zulasten ordentliches Budget		
Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	0.50	18.50
Gesundheit / Unterstützung (Inland)	3.21	73.58
Gesundheit (Ausland)	5.52	130.67
Integration und Migration	0.53	33.10
übergeordnete Wirkung	5.23	105.63
Zulasten reservierte Fonds		
Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	1.69	4.99
Gesundheit / Unterstützung (Inland)	10.28	55.40
Gesundheit (Ausland)	2.80	26.76
Integration Inland (Ukrainefonds)	1.99	2.53
übergeordnete Wirkung	--	3.42
Total	31.77	454.69

Der Rückblick über die Bewilligungen der letzten zehn Jahre zeigt, dass es unter den Jahren deutliche Schwankungen gibt, insbesondere betreffend Anteil der Bewilligungen zulasten der reservierten Fonds oder zulasten des freien Kapitals (in dunkeln Farbtönen dargestellt). Relativ konstant sind die Bewilligungen zulasten des ordentlichen Budgets (in hellen Farbtönen dargestellt).



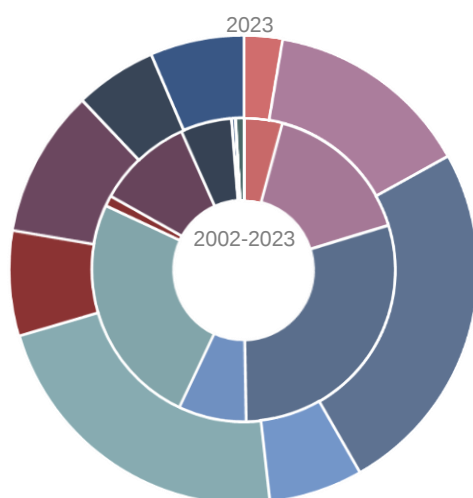
Begleitung von bewilligten Vorhaben und Programmen

Die Humanitäre Stiftung begleitet bewilligte Projekte, Vorhaben und Programme. Die Verantwortlichen sind verpflichtet, jährlich über die Umsetzung ihrer Projekte oder Angebote zu berichten. Bewilligte Mittel für mehrjährige Vorhaben werden in Jahrestanchen ausbezahlt. Zahlungen werden erst nach Prüfung des Berichts und der Rechnung über das vergangene Jahr ausgelöst. Massstab sind dabei die von den Verantwortlichen selbst im Gesuch umschriebenen Ziele, Meilensteine und Budgets. Die Berichte legen dar, ob die geplanten Aktivitäten durchgeführt und die anvisierten Zwischenziele erreicht werden konnten. Die Rechnung zeigt die Umsetzung der finanziellen Mittel gemäss Budget auf. Grössere Abweichungen inhaltlicher oder finanzieller Natur sind nachvollziehbar zu erklären. Zugleich werden die inhaltlichen Ziele und das Budget für die kommende Periode spezifiziert. Änderungen gegenüber der Planung im Gesuch können durch die Gesuchskommission auf Antrag auf Anpassung oder Verlängerung bewilligt werden. Die Humanitäre Stiftung kann so nachvollziehen und sicherstellen, dass ihre Mittel gemäss dem bewilligten Gesuch eingesetzt werden – zugunsten der im Gesuch umschriebenen Zielgruppen, Themen und Einsatzorte. Damit kann der Mitteleinsatz der Stiftung jederzeit nachvollzogen und dargestellt werden.

Auch die beiden unterstützten Programme Ausland und Suche, Rettung, Katastrophenhilfe Inland werden eng begleitet. Neben der detaillierten Berichterstattung und Rechnungslegung über das vergangene Jahr, werden diese Programme in regelmässigen Austauschtreffen mit den Programmverantwortlichen besprochen. Die Gesuchskommission trifft zweimal jährlich die Leitung des Departements Internationale Zusammenarbeit bzw. die Verantwortlichen der Stabsstelle Rettung SRK zum Austausch über die jeweiligen Programme. Neben der Rechenschaft über das vergangene Jahr stehen dabei die vertiefte Diskussion von Einzelfragen sowie die rollende Planung der anstehenden Aufgaben im Vordergrund. Die Humanitäre Stiftung kann sich in diesem Prozess aktiver in die Gestaltung einbringen als bei der Projektbegleitung, die mehr auf das Nachvollziehen der geleisteten Arbeiten fokussiert.

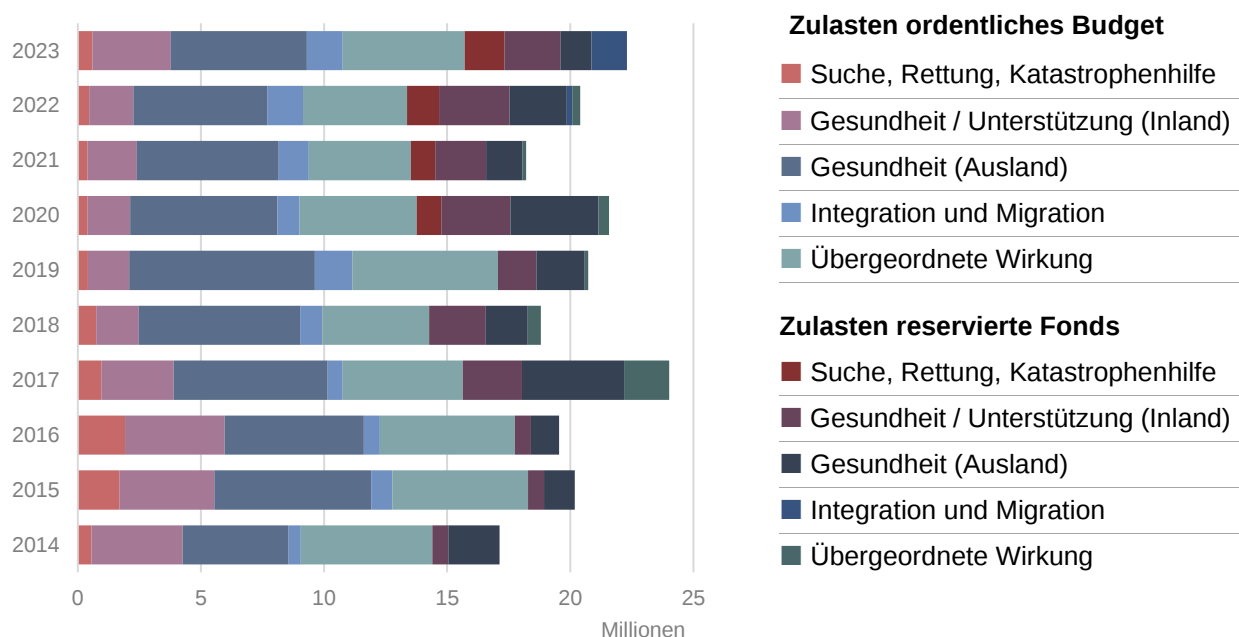
2023 hat die Humanitäre Stiftung 87 Projekte und Angebote der Rotkreuz-Organisationen begleitet und mit CHF 11.51 Mio. unterstützt. Dazu kommen der Programmbeitrag Ausland mit CHF 5.53 Mio., der Programmbeitrag Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im Inland mit CHF 1.3 Mio. sowie der feste Beitrag an den RKR für Führungs- und Verbandsaufgaben des SRK in der Höhe von CHF 3.95 Mio. Total hat die Humanitäre Stiftung 2023 Zahlungen im Umfang von CHF 22.29 Mio. an laufende Projekte, Programme und Angebote geleistet. Seit 2002 hat die Stiftung insgesamt CHF 322 Mio. an Projekte, Programme und Angebote bezahlt, sowie CHF 94 Mio. an das SRK für übergeordnete Führungs- und Verbandsaufgaben.

Auszahlungen 2023 sowie total 2002–2023 nach Finanzierung und Wirkungsfeld in Mio. CHF



	2023	2002-23
Zulasten ordentliches Budget		
Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	0.60	17.37
Gesundheit / Unterstützung (Inland)	3.18	66.98
Gesundheit (Ausland)	5.53	122.67
Integration und Migration	1.44	30.40
übergeordnete Wirkung	4.96	103.73
Zulasten reservierte Fonds		
Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	1.62	4.92
Gesundheit / Unterstützung (Inland)	2.28	42.70
Gesundheit Ausland	1.26	22.56
Integration Inland (Ukrainefonds)	1.43	1.69
übergeordnete Wirkung	--	3.42
Total	22.29	416.40

Auch bei den Auszahlungen konnten über die letzten zehn Jahre Schwankungen beobachtet werden. Diese fallen allerdings deutlich geringer aus als bei den Bewilligungen, da grössere Beträge in einem Jahr bewilligt, aber meist über mehrere Jahre ausbezahlt werden.



Wirkung

Mit der beschriebenen Begleitung der laufenden Projekte, Programme und Angebote kann die Humanitäre Stiftung nachverfolgen, ob die bewilligten Vorhaben im Sinne der Bewilligung umgesetzt werden. Damit kann sie auch erfassen, ob ihre Mittel für die bewilligten Aktivitäten, in den bewilligten Wirkungsfeldern und für die im Gesuch umschriebenen Zielgruppen eingesetzt werden.

Davon zu unterscheiden ist die Frage der Wirkung. Gemäss ihren Stiftungszwecken ist die Humanitäre Stiftung auf eine humanitäre Wirkung ausgerichtet, auf eine Verbesserung der Lebenslage jener Menschen, die durch die finanzierten Aktivitäten, Projekte und Programme des Roten Kreuzes im In- und Ausland angesprochen und erreicht werden. Unter dem Blickwinkel der Wirkung stellt sich nicht nur die Frage, ob die geplanten Aktivitäten am geplanten Ort zugunsten der geplanten Zielgruppen umgesetzt wurden, sondern ob damit auch der anvisierte Beitrag zur Linderung oder Prävention menschlichen Leids geleistet werden konnte.

Als Förderstiftung ist die Humanitäre Stiftung nicht selber operativ tätig. Sie erzielt ihre angestrebte humanitäre Wirkung durch die unterstützten Projekte, Programme und Vorhaben. Die Frage der Wirkung stellt sich daher auf zwei Ebenen.

Welche Wirkung hat das einzelne, von der Stiftung unterstützte Vorhaben erzielt? Konnte das bewilligte Projekt einen Beitrag zur Lösung des Ausgangsproblems leisten? Dieser Punkt liegt grundsätzlich in der Verantwortung der umsetzenden Partner-Organisation. Die Humanitäre Stiftung verlangt, dass eingereichte Vorhaben wirkungsorientiert geplant werden und die Verantwortlichen über die erreichte (oder nicht erreichte) Wirkung rapportieren. Jedes Gesuch an die Stiftung muss ein Evaluationskonzept beinhalten. Bereits bei der Planung eines Vorhabens wird damit die Frage aufgeworfen, wie am Ende über die Wirkung reflektiert werden kann. Gemäss den Anforderungen der Stiftung müssen die Projektverantwortlichen im Schlussbericht diese Fragen gemäss ihrem eigenen Evaluationskonzept wieder aufnehmen und Bilanz ziehen. Es gibt jedoch keine Rahmenvorgaben für die Evaluationskonzepte. Jede Organisation wendet ihre eigenen Massstäbe und Abläufe an. Auf ein übergeordnetes Rahmenregelwerk wurde bewusst verzichtet, um den administrativen Aufwand für die Partner-Organisationen nicht zu stark zu erhöhen. Mit dem Verzicht auf ein übergeordnetes Rahmenregelwerk geht allerdings auch die Möglichkeit verloren, die Wirkung einzelner unterstützter Vorhaben zusammenzufassen. Die Humanitäre Stiftung kann keine aggregierten Aussagen über die Wirkung aller unterstützten Vorhaben in einem bestimmten Bereich machen.

Davon zu unterscheiden ist die Frage, ob die Stiftung durch ihre Tätigkeit eine eigene Wirkung erzielt. Wird durch die Selektion von Gesuchen, durch die Begleitung der Projekte und Programme ein Mehrwert im Hinblick auf die Linderung menschlicher Not geschaffen? Um diese Frage beantworten zu können, müsste die Humanitäre Stiftung ein Wirkungsmodell für ihre eigene Tätigkeit erstellen und Indikatoren zur Wirkungsmessung festlegen. Der Stiftungsrat hat diese Frage im Rahmen der Arbeiten zur Weiterentwicklung der Humanitären Stiftung aufgenommen. Wirkungsorientierung soll nicht nur von den Umsetzungspartnern im SRK verlangt werden, sondern auch die eigene Arbeit der Stiftung prägen.

2023 hat die Humanitäre Stiftung elf Schlussberichte erhalten samt Selbsteinschätzung der erreichten Wirkung. Die unterstützten Vorhaben betreffen verschiedene Wirkungsfelder, adressieren sehr diverse Problemstellungen, setzen auf verschiedenen Interventionsebenen an und nutzen unterschiedliche Lösungsansätze. Sowohl die im Gesuch anvisierte Wirkung sowie die Art und Weise der Reflektion darüber sind dementsprechend breit gefächert, wobei sich die Art und Weise der Wirkung stark unterscheidet.

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag der Stiftung	Einschätzung der Wirkung
Wirkungsfeld «Suche, Rettung, Katastrophenhilfe»			
SLRG – DIY CPR Manikins Businessplan	2022	80'000	keine Aussage
REDOG – Aufbau Fundraising	2018-21	300'000	Wirkung erreicht
Wirkungsfeld «Gesundheit und Unterstützung im Alltag»			
SRK AG – Tagesstätte Frick	2020-22	130'000	Wirkung erreicht
Honduras – Stärkung Blutspendeprogramm	2019-22	660'000	teilweise erreicht
B-CH – LIVES for Blood	2018-23	194'500	Wirkung erreicht
B-CH – Seroprävalenzstudie	2020-22	250'000	Wirkung erreicht
Wirkungsfeld «Integration und Migration»			
CRF – Animation Jardin des Capucins	2020-22	70'400	Wirkung erreicht
SRK BS – eins zu eins plus	2019-22	108'000	Wirkung erreicht
SRK SH – SOMENTI	2020-22	50'000	Wirkung erreicht
SRK BE – Vermittlung Wohnraum für Ukrainer:innen	2022	179'760	Wirkung erreicht
Übergeordnete Wirkung			
SRK – Strategieprojekt Zukunft Bildung 2020	2016-22	3'420'000	keine Aussage

Mit dem Projekt «**DIY CPR Manikins Businessplan**» ging eine Gruppe von Interessierten rund um die SLRG der Frage nach, ob für das Training von kardiopulmonaler Reanimation (CPR) für Laien anstelle teurer kommerzieller auch selbstgebastelte Trainingspuppen eingesetzt werden können, um CPR Ausbildungen weltweit besser zu verbreiten. Das Projekt hat seine Zielsetzungen erreicht, ein Bericht konnte erarbeitet und publiziert werden. Auf der Webseite www.mymanikins.info sind umfassende Informationen zu bereits eingesetzten Do-it-yourself (DIY) Manikins aufgelistet. Ob mit dem erarbeiteten und zur Verfügung gestellten Wissen eine Wirkung für die Endbegünstigten (Menschen, die in einem Notfall CPR benötigen) erreicht wird, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden.

Mit einer Anschubfinanzierung unterstützte die Humanitäre Stiftung REDOG, den Verein für Such- und Rettungshunde in einer Organisationsentwicklung (**REDOG – Aufbau Fundraising**). In dieser Zeit wurde die Geschäftsstelle von REDOG professionalisiert und ein nachhaltiges Fundraising aufgebaut. Damit soll die Existenz des Vereins und die Einsatzbereitschaft der Such- und Rettungsteams langfristig sichergestellt werden. Endbegünstigte sind Menschen in der Schweiz und im Ausland, die vermisst oder verschüttet sind und mit den Hundeteams gesucht werden. Das Projekt hat seine direkten (Aufbau Fundraising) und indirekten Ziele (Sicherung der 24/7 Bereitschaft) erreicht. Die Wirkung konnte mit den Einsatz nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei im Februar 2023 deutlich gemacht werden.

Die **Tagesstätte Frick des SRK AG** bietet sechzig an Demenz erkrankten Menschen eine begleitete Tagesstruktur und eine auf ihre Bedürfnisse angepasste Betreuung. Es handelt sich um ein bestehendes Angebot, das mit einer Finanzierungshilfe der Humanitären Stiftung in den Jahren 2020-2022 aufrechterhalten und ausgebaut werden konnte. Die Wirkung dieses Angebots ist sehr direkt, mit der qualifizierten Betreuung werden Bedürfnisse der Betroffenen in Bezug auf Aktivierung, Abwechslung und soziale Einbindung befriedigt sowie den Angehörigen eine Entlastung ermöglicht. Weitergehende Impact Ziele (würdevolles Alter, bessere gesellschaftliche Integration) werden von den Projektverantwortlichen plausibel dargestellt, sind aber kaum messbar. Das Angebot wird mit anderer Finanzierung weitergeführt.

In **Honduras** unterstützt das SRK den **Blutspendedienst** (Nationales Blutprogramm NBP) des Honduranischen Roten Kreuzes HRC. Damit wird ein Beitrag an die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Honduras erbracht. In der Projektphase 2019-2022 konnte das nationale Blutzentrum in Tegucigalpa sowie die beiden regionalen Zentren vollständig mit der erforderlichen Ausrüstung ausgestattet werden. Es können jährlich rund 65'000 Blutkomponenten hergestellt werden, was 79% des Bedarfs der öffentlichen und 100% des Bedarfs der privaten Spitäler entspricht. 100% des gespendeten Bluts wird auf Infektionsmarker getestet. Nicht erreicht wurden die Zielsetzungen im Bereich der Steigerung der freiwilligen unentgeltlichen Blutspende, was auch mit den Einschränkungen aufgrund der Covid19 Pandemie erklärt werden kann. Der anvisierte Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung ist damit teilweise erreicht.

In den letzten Jahren sind vermehrt chronisch verdeckte Hepatitis B (HBV) Infektionen gefunden worden. Diese sind durch die heute zur Verfügung stehenden labor-diagnostischen Tests nur schwer zu erkennen. Das Projekt «Lymphozytäre Immunabwehr gegen Viren für die Sicherheit von Blutspenden – **LIVES for Blood**» soll die Sicherheit von Blutspenden gegenüber dem Hepatitis B Virus weiter erhöhen, indem es zusätzlich zu den bereits etablierten Test-Techniken für ausgesuchte Spender einen weiteren Test etabliert, der die Anwesenheit Immunabwehrzellen gegen das Hepatitis B Virus (sog. T-Zellen) sichtbar macht. Die wissenschaftlichen Arbeiten wurden in verschiedenen Arbeitspaketen geplant und durchgeführt. Eine Empfehlung zum optimierten Vorgehen bei der HBV Spender- und Bestätigungsdiagnostik konnte erarbeitet werden. Das Projekt hat damit seine Wirkung in der Verbesserung der Blutsicherheit erreicht.

Im Herbst 2020 bewilligte die Humanitäre Stiftung ein Projekt der Blutspende Schweiz zur Durchführung einer **Seroprävalenzstudie**. Damit sollte die Immunitätslage der Blutspender:innen gegenüber dem Coronavirus erfasst werden, um daraus notwendige Sicherheitsmassnahmen bei der Blutspende einschätzen zu können. Aufgrund der Entwicklung der Pandemie und diagnostischen Möglichkeiten wurde das Projekt mehrfach angepasst und verlängert. Die Studie spiegelt den Verlauf der Pandemie. So waren im März 2020 nur 0.3% der Spendenpopulation positiv, im Dezember 2022 dagegen 83.9% (Kontakt mit dem Virus), bzw. sogar 99% (Kontakt mit dem Virus oder der Impfung). Die Blutspende war jeweils gut adaptiert und kann heute in Bezug auf das Coronavirus als sicher bezeichnet werden. Es sind keine weiteren Massnahmen erforderlich.

Das Rote Kreuz Fribourg CRF wurde von der Kirchgemeinde Bulle mit der Animation des **Jardin des Capucins** betraut. Das CRF sollte dort Aktivitäten anbieten, die den sozialen Zusammenhalt fördern und das Umweltbewusstsein schärfen. Das Projekt konnte trotz der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie gut umgesetzt werden. Mittlerweile kommen rund 300 Personen regelmässig zur Gartenarbeit, darunter auch Menschen mit Migrationshintergrund, Pensionierte, Kinder (Kinderkrippen, Schulklassen und Familien) sowie Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen. Daneben bietet der Garten Raum für eine jährlich wachsende Anzahl Kulturanlässe, Kurse und Ateliers, die von einem breiten Publikum besucht werden. Die soziale Inklusion bei der gemeinsamen Gartenarbeit und Ateliers gelingt gut. Das Angebot wird mit einer Anschlussfinanzierung der Humanitären Stiftung weitergeführt.

Das Projekt **eins zu eins plus** des **SRK BS** ist ein Tandem-Projekt, in dem ein teilnehmender Mensch von einem oder einer Freiwilligen begleitet wird. In den Jahren 2019-2022 wurde das ursprünglich für Geflüchtete entwickelte Angebot ausgeweitet und für weitere Zielgruppen geöffnet. Als Wirkungsziel wird der Aufbau einer längerfristigen Beziehung genannt, welche die teilnehmende Person unterstützt und entlastet. Das Angebot hat sich positiv entwickelt, 2022 waren 267 Tandems aktiv. Die grösste Zielgruppe bleiben Personen mit Fluchthintergrund. Die Wirkung wird im Gespräch mit den Freiwilligen und den Teilnehmenden abgefragt. Das SRK BS geht anhand der positiven Rückmeldungen davon aus, dass die Begleitung eine gute Wirkung zeigt. Das Angebot wird ohne Finanzierung der Stiftung weitergeführt.

Auch das Projekt **SOMENTI**, Soziales Mentoring Integration, des **SRK SH** ist ein Tandem Angebot. Menschen in einer persönlichen, beruflichen oder gesundheitlichen Krisensituation erhalten eine eins-zu-eins Begleitung und Unterstützung durch qualifizierte Freiwillige. Die qualitativen Zielsetzungen konnten erreicht werden. Die Auswertungsgespräche von abgeschlossenen sozialen Mentorings ergaben, dass ca. 65% der begleiteten Personen nach der Begleitung selbständig Zugang zu Informationen und Beratung nutzten, ca. 50% ihre administrativen Aufgaben selbst lösen konnten und ca. 55% die zu Beginn vereinbarten Ziele erreicht hatten. Die Zahl der begleiteten Tandems blieb allerdings deutlich unter Erwartung. Das SRK SH wird das Angebot aufgrund personeller Engpässe nicht weiterführen.

Infolge des Kriegs in der Ukraine seit Februar 2022 sind innert kurzer Zeit viele Menschen aus der Ukraine in die Schweiz geflüchtet. Das SRK und seine Kantonalverbände schufen schnell diverse Angebote für diese Menschen, die Humanitäre Stiftung stellte dafür zusätzliche Mittel im reservierten Fonds «Ukrainekrise und ihre Folgen» zur Verfügung. So **vermittelt** z.B. das **SRK BE Wohnraum** für Menschen aus der Ukraine, die nicht in Kollektivunterkünften untergebracht werden. Um die grosse Flut an Anfragen bewältigen zu können, musste dafür zusätzliches Personal eingestellt werden. Die Wirkung in diesem Projekt wird direkt mit dem Tätigkeitsziel gleichgestellt. Indem rund 500 Unterkünfte für ca. 2'200 Personen vermittelt oder untervermietet werden konnten, konnte das entsprechende Bedürfnis nach Wohnraum und Privatsphäre gedeckt werden.

Einen weiteren reservierten Fonds hatte die Humanitäre Stiftung 2013 geschaffen zur Unterstützung der Umsetzung der Strategie SRK 2020. Aus diesem Fonds

wurde das **Strategieprojekt «Zukunft Bildung»** bewilligt. Das Vorhaben wurde in den Jahren 2016-2022 umgesetzt, letzte Teilprojekte werden bis 2024 weitergeführt. Hauptzielsetzung ist, dass die SRK Organisationen weiterhin erfolgreich im Bildungsmarkt bestehen und ihren humanitären Auftrag zugunsten der Zielgruppen erfüllen können. Es zeigte sich bald, dass die Form eines Projekts für ein so grosses Vorhaben mit strategischer Bedeutung ungünstig ist. Die Planung gemäss Gesuch wurde daher durch eine rollende Planung ersetzt, die Begleitung näherte sich einer Programmbegleitung an. Per Ende 2022 konnte festgehalten werden, dass viele der rollend festgelegten Zielsetzungen erreicht worden waren. So wurde die Bekanntheit des SRK als Bildungsanbieter im Gesundheitsbereich und in der Pflege erhöht und die Zahl der Abschlüsse des Lehrgangs Pflegehelfer:in SRK konnte gesteigert werden. Der Schlussbericht geht aber nicht auf die im Gesuch umschriebenen Wirkungsziele, bzw. Indikatoren ein. So bleibt offen, ob die Anzahl Teilnehmende in den Kursen der Rettungsorganisationen, die Anzahl Kursangebote in bestimmten Themenfeldern der Kantonalverbände oder die Anzahl von flächendeckend angebotenen Kursen effektiv gesteigert werden konnten.

Überblick über die 2023 begleiteten Projekte und Aktivitäten

Die Humanitäre Stiftung hat 2023 in der Schweiz 82 laufende Angebote, Projekte und Programme begleitet und unterstützt. Dazu kommen 9 neu bewilligte Gesuche, die erst 2024 starten. Im Ausland wurden 7 Blutspendeprojekte sowie 41 Projekte im Rahmen der Programmfinanzierung gefördert. Die nachfolgende Liste zeigt die unterstützten Vorhaben mit ihrer Laufzeit, dem gesamten bewilligten Beitrag der Humanitären Stiftung sowie dem 2023 ausgerichteten Betrag. Die Projekte sowie ihre Umsetzung 2023 sind in der elektronischen Version des Jahresberichts im Anhang näher beschrieben. Die Listen sind im PDF entsprechend verlinkt und können für zusätzliche Informationen angeklickt werden.

Die unterstützten Projekte und Aktivitäten in der Schweiz

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2023 bezahlt
Wirkungsfeld «Suche, Rettung, Katastrophenhilfe»			
REDOG Einsatzunterstützung	2023–26	481'500	147'775
SamCH Freiwilligenmanagement	2021–23	270'480	10'079
SamCH Samariter Jugend	2021–23	212'920	3'962
SLRG Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan	2015–24	520'343	72'976
SLRG Mitwirkung IFRC First Aid Guidelines	2019–23	96'800	0
SLRG Ask the lifesaving network	2020–23	200'000	20'000
SLRG Do-it-yourself CPR Manikin	2022–23	137'400	57'400
SLRG Stärkung rôle d'auxiliaire	2022–26	497'500	156'500
SMSV E-Learning <i>NEU</i>	2023–26	501'028	129'106
SRK Programm SuReKa	2020-22	3'300'000	
<i>BEITRAG 2023 NEU</i>	2023	1'300'000	1'300'000
Total		7'517'971	1'897'798

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2023 bezahlt
Wirkungsfeld «Gesundheit und Unterstützung im Alltag»			
B-CH Solidaritätsfonds	2004–23	15'500'000	650'000
<i>WEITERE ÄUFNUNG NEU</i>	2024–50	10'000'000	0
B-CH Help for vulnerable patients	2018–23	203'550	0
B-CH BioCAP	2020–23	1'037'300	0
B-CH Digitaler Spenderservice	2021–24	1'035'651	720'000
B-CH Hämochromatosepatienten	2022–24	133'339	0
B-CH KIR Typing Transplantation	2022–23	92'400	78'100
CRG Présence Croix Rouge	2021–23	484'510	0
CRT Musicparc	2022–24	93'000	0
SRK BE Pilotprojekt Spirit <i>NEU</i>	2023–24	244'260	61'065
SRK BE Pilotprojekt Home Care <i>NEU</i>	2023–24	217'936	139'578
SRK BS Young Carers	2022–24	207'955	76'725
SRK SG Gravita	2015–27	2'850'275	150'000
SRK UR Freiwilligeneinsätze in Palliative Care <i>NEU</i>	2023–24	20'240	11'040
SRK ZH Meditrina	2010–24	2'445'834	200'000
SRK Kinderbetreuung zu Hause KBH	2003–27	30'450'000	900'000
SRK Strategieprojekt Entlastung für Familien	2017–24	3'950'000	500'000
SRK Strategieprojekt Gesundheit	2018–24	2'630'000	0
SRK Digitale psychologische Unterstützung	2019–23	2'659'306	660'771
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2024–25	871'281	0
SRK Komplexe PTBS	2023–24	260'000	260'000
SRK Entwicklung der UBA	2023–25	287'270	66'930
SRK Selbstmanagement stärken	2023–24	285'000	150'000
SRK / KGL Kundenzentrierung	2023–25	965'000	315'000
SRK Focalpoint PSS	2023–25	943'000	172'500
SRK Selbstbestimmtes Lebensende	2023–24	158'836	113'600
SRK Finanzielle Überbrückungshilfe	2024–27	1'854'000	0
Total		79'879'943	5'225'309

Wirkungsfeld «Integration und Migration»			
CRF Centre de formation	2017–23	480'000	0
CRF Animation du Jardin de Capucin FR	2020–22	70'200	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2023–24	42'000	21'000
CRT Bullismo e Realta Virtuale	2022–25	185'902	0
SRK AG Nachhilfe benachteiligte Familien	2018–24	157'479	34'540
SRK AG Mentoring mit Lehrstellencoaching	2022–24	118'200	39'400
SRK AG Meeting Point Zofingen	2023–25	29'022	9'740
SRK BL Salute	2016–23	515'300	85'000
SRK BL Sprachtreff	2022–24	169'625	54'625
SRK BS Digital im Alter	2021–23	140'243	39'502
SRK BS Transkulturelle Öffnung Besuchsdienst	2021–23	150'000	40'000
SRK SG Mentoring für Erwachsene <i>NEU</i>	2023–25	37'000	15'000
SRK SH Deutsch als Zweitsprache in der Pflege	2019–23	207'479	37'288

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2023 bezahlt
SRK SO Infobus	2019–24	211'468	20'451
SRK TG Ferienpass	2022–25	37'830	20'790
SRK ZH Mentoringprojekt Perspektive Arbeit	2019–24	1'199'520	181'879
SRK Infobox Migration	2019–24	1'160'746	349'400
SRK Migration et Bénévolat	2019–24	376'543	0
SRK Récolte des données Ante Mortem	2018–26	905'625	0
SRK Fachstelle Familiennachzug	2022–24	1'500'000	500'000
Total		7'694'182	1'448'615

Übergeordnete Aufgaben und Querschnittsthemen			
CRG Projet Volontaires Jeunesse	2023–25	56'220	0
SRK LU, UW, ZG Bildungsverbund <i>NEU</i>	2023–26	837'750	154'640
SRK Strategieprojekt Zukunft Bildung	2017–24	3'420'000	0
SRK Digitale Entwicklung und Transformation	2019–23	1'541'000	368'000
SRK Digitalisierung Freiwilligenkoordination	2019–23	936'100	345'000
SRK Wirkungsorientierung	2022–25	1'005'945	0
SRK UP freiwilliges Engagement und Jugend <i>NEU</i>	2023–26	837'750	139'625
SRK Führungs- und Verbandsaufgaben 2023	2023	3'950'000	3'950'000
Total		12'584'765	4'957'265

Projekte zulasten des reservierten Fonds «Ukrainekrise und ihre Folgen»			
CRG Vestiaire sociale <i>NEU</i>	2024	268'016	214'412
CRG Seniors d'ici et d'ailleurs <i>NEU</i>	2023–24	81'800	65'440
CRG Centre d'accueil de jour <i>NEU</i>	2023–24	192'720	154'176
CRG activités loisirs CRJ <i>NEU</i>	2023–24	32'763	26'210
CRF Elargissement ateliers de langue <i>NEU</i>	2024	48'150	0
CRT Socializzazione linguistica <i>NEU</i>	2023	195'000	156'000
SRK BE Vermittlung Wohnraum <i>NEU</i>	2023	179'760	179'760
SRK BE Access, Freiwillige Nachbegleitung <i>NEU</i>	2023	46'010	36'808
SRK BE Access, Bewerbungskurs franz. <i>NEU</i>	2023	40'660	32'528
SRK BE Flucht und Trauma, Gratiskurs <i>NEU</i>	2023–24	58'315	46'652
SRK BE – traumapädagogische Weiterbildung <i>NEU</i>	2023–24	46'652	37'322
SRK BS Women Move&Meet <i>NEU</i>	2023–24	42'800	34'240
SRK GR Beratungsstelle <i>NEU</i>	2024	200'000	0
SRK SH Kleiderabgabe <i>NEU</i>	2023	119'900	95'900
SRK SO Pop-up Kleiderausgabe <i>NEU</i>	2023–24	78'195	62'556
SRK SO Seite an Seite Status S <i>NEU</i>	2023–24	15'960	12'768
SRK Soforthilfe CH Ukrainekrise	2022–23	535'000	0
SRK Schicksalsklärung Vermisste <i>NEU</i>	2023–24	395'660	316'524
SRK Sui App Anpassung Ukrainisch <i>NEU</i>	2024	283'151	226'521
SRK Advocacy und Familiennachzug <i>NEU</i>	2023	139'000	111'200
SRK Fortführung Info-Ökosystem helpful <i>NEU</i>	2023–24	210'246	168'197
Total		3'209'758	1'977'214

Die unterstützten Projekte und Aktivitäten im Ausland

Überblick der Projektländer



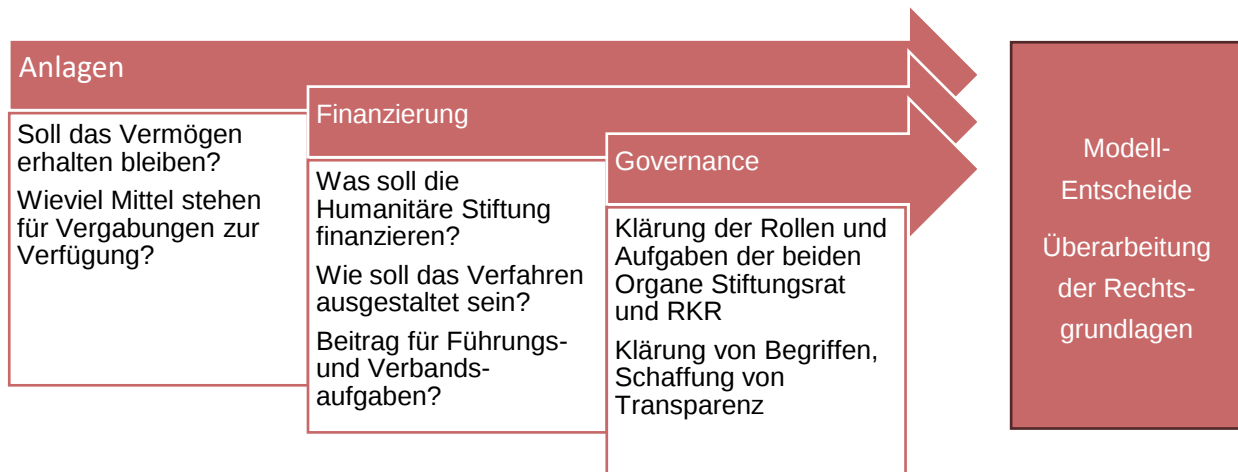
Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2023 bezahlt
Ordentliches Vergabebudget – Programmbeitrag			
Programmbeitrag Ausland 2023, davon	2023	5'530'000	5'530'000
Afrika und Mittlerer Osten			
→ Äthiopien – Community Preparedness			205'000
→ Äthiopien – Mikroprojekte WASH			65'000
→ Ghana – WASH			98'000
→ Libanon – Improved access to safe water			65'000
→ Libanon – Primary Health Care scale up			235'000
→ Sudan – non-communicable diseases project			9'376
→ Sudan – West Bara integrated. comm. health			8'000
→ Südsudan – Health Improvement Magwi			267'520
→ Südsudan – Integrated Health Project Ikwoto			50'000
→ Südsudan – SSRC Branch Development			100'000
→ Togo – Résilience Communautaire Centrale			150'000
→ Togo – Résilience Communautaire Plateaux			150'000
Südamerika, Zentralamerika und Karibik			
→ Ecuador – Resiliencia en Salud y GRD			218'000
→ El Salvador – Inclusion Social en Santa Ana			138'000
→ El Salvador – GRD Sansonate 2021			169'000
→ El Salvador – Blood Security Mgm System			22'000
→ Haiti – DRM III			190'000
→ Haiti – Santé Communautaire II			25'000

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2023 bezahlt
→ Honduras – DRM El Paraiso			2'000
→ Honduras – PAO Sur II Inclusion social			35'000
→ Honduras – Resiliencia Solubre			68'000
→ Honduras – CRH Regionalizacion II			20'000
→ Paraguay – Salud Familiar Comunitaria II			160'000
Asien			
→ Bangladesh – Reinforcing Rural Resilience			472'500
→ Bangladesh – Primary + Environmental Health			264'877
→ Bangladesh – Urban Empowerment			85'000
→ Laos – Integrated Health Programme			252'000
→ Laos – Contribution towards UHC III			163'000
→ Laos – Institutional Preparedness			165'000
→ Nepal – Enabling Actions Community Health			200'000
Europa und GUS			
→ Armenia – HBC & AA II			150'000
→ Belarus – BRC Ownership of HBC II			100'000
→ Bosnien Herzegowina – Inst. Preparedness			123'500
→ Bosnien Herzegowina – Ageing and Health			26'500
→ Kirgistan – CBDRM III			200'000
→ Kirgistan – Resource Mobilisation			55'000
→ Kirgistan – Active and Dignified Ageing			30'000
→ Kirgistan – Volunteer Mngt Central Asia			15'000
→ Moldawien – Ageing and Health			100'000
→ Europa / GUS Ageing and Health 21-24			25'000
→ Europa Migration			150'000
+ 10% Overhead SRK			+ 502'727
Programmbeitrag Ausland 2024 <i>NEU</i>	2024	5'525'000	0

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2023 bezahlt
Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland			
IFRC – GAAP VNRBD Support	2017–23	803'081	0
Afrika – Safe Blood	2014–23	3'590'274	0
Libanon – Safe Blood for the general public	2015–23	5'299'801	827'855
Malawi – Blood Donor Recruitment	2017–22	1'311'000	0
Südsudan – Blood Donor Recruitment	2017–24	4'009'840	0
Togo – Transfusion Sanguine II	2017-20	575'000	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2023-24	275'186	116'172
Honduras – Unterstützung Blutspendedienst	2013–22	1'471'759	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2024-25	1'480'316	0
Laos – National Blood Transfusion Center	2022–24	1'055'000	315'000
Moldawien - Blutspendedienst	2014-20	3'512'733	0
<i>ANSCHLUSSFINANZIERUNG</i>	2024-26	1'040'727	0
Total		24'424'717	1'259'027

Weiterentwicklung der Humanitären Stiftung

Die geltenden Rechtsgrundlagen der Humanitären Stiftung wurden 2004-06 erarbeitet und 2007 in Kraft gesetzt. Sie entsprechen nicht mehr in allen Punkten den geltenden Rahmenbedingungen, den anerkannten Standards und der gelebten Praxis. Der Stiftungsrat hatte bereits 2021 beschlossen, dass die Grundlagen der Stiftung überarbeitet und weiterentwickelt werden sollen. Die Arbeit der Stiftung soll so noch besser auf humanitäre Wirkung sowie auf die Bedürfnisse der Umsetzungspartner ausgerichtet werden.



Die Arbeiten umfassen alle Bereiche der Stiftungsarbeit. Im Bereich «Anlagen» werden Fragen der Vermögensanlagen sowie des Grundsatzes der Substanzerhaltung der Stiftung behandelt. Im Bereich «Vergabungen» wird die Fördertätigkeit der Stiftung reflektiert und im Bereich «Governance» schliesslich werden organisatorische Fragen sowie die Zusammenarbeit der beiden Organe Stiftungsrat und RKR aufgeworfen.

Die laufenden Arbeiten haben 2023 neuen Schwung erhalten. Der neu zusammengesetzte RKR ist auf Anträge des Stiftungsrates eingetreten und hat im Oktober 2023 im Bereich Anlagen das sogenannte «dynamische Modell» im Grundsatz genehmigt. Damit ist der Grundsatz der Substanzerhaltung der Stiftung bestätigt worden, das Vermögen soll langfristig erhalten bleiben. Gleichzeitig soll durch die Schaffung einer Vergaberreserve ein Ausgleichsmechanismus geschaffen werden, der das jährliche Vergabebudget von den Schwankungen der Finanzmärkte entkoppelt. Damit wird die Risikofähigkeit der Humanitären Stiftung gestärkt, was eine risiko- und damit längerfristig renditereichere Anlagestrategie ermöglicht.

Gleichzeitig wurden ab Sommer 2023 die Arbeiten in den Bereichen Finanzierung und Governance mit externer Begleitung durch Con.Sense vorangetrieben. Sie sollen eine verstärkte Ausrichtung der Humanitären Stiftung auf wirkungsorientiertes Handeln ermöglichen. Modellentscheidungen sind 2024 zu erwarten. Anschliessend können die Rechtsgrundlagen entsprechend überarbeitet und angepasst werden.

Anlagetätigkeit

Gemäss den Vorgaben des Stiftungsreglements finanziert die Humanitäre Stiftung SRK aus ihren direkten Erträgen (Dividenden, Zinszahlungen) Projekte der SRK Organisationen. Mit einer optimalen Bewirtschaftung sollen das Kapital und die Ertragskraft langfristig real erhalten bleiben. Die Vermögensanlage der Humanitären Stiftung erfolgt nach professionellen Richtlinien, wie sie bei institutionellen Anlegern üblich sind. In der Anlagekommission ist das erforderliche Fachwissen vertreten. Zudem wird die Arbeit der Kommission durch einen unabhängigen, externen Experten begleitet. Der Stiftungsrat verabschiedet die Anlagestrategie und überprüft sie periodisch. Die Anlagekommission entscheidet über das Rebalancing innerhalb der strategischen Bandbreiten und überwacht die Leistung der einzelnen Vermögensverwalter, die zu ausser für Aktien semi-aktive Anlagestrategien umsetzen. Das gesamte Vermögen ist derzeit im kostengünstigen Subvenimus Fonds angelegt.

Rückblick 2023

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikte zwischen grossen Mächten haben die internationale Politik stark beeinflusst. Der Krieg in der Ukraine und die Beziehungen zwischen den USA und China standen weiterhin im Mittelpunkt der globalen Aufmerksamkeit. Auch wenn COVID-19 in vielen Teilen der Welt als beherrschbar galt, hatten die wirtschaftlichen und sozialen Pandemie-Nachwirkungen weiterhin Einfluss auf die Politik und das tägliche Leben.

Das globale Wirtschaftswachstum betrug 3.1%, wobei einige Regionen eine robuste Erholung von den Pandemie Jahren zeigten, während andere mit langsameren Wachstumsraten konfrontiert waren. Die Schweizer Wirtschaft blieb stabil mit einem moderaten Wachstum von 1.3%. Die Zentralbanken, einschliesslich der Schweizerischen Nationalbank (SNB), passten ihre Politik an, um die Inflation zu bekämpfen und gleichzeitig das Wirtschaftswachstum zu unterstützen. Dies führte zu einer allmählichen Normalisierung der Zinssätze nach den historisch niedrigen Niveaus, teilweise mit negativen Zinsen, der Vorjahre. Nach einer starken Zunahme der Inflation 2022 blieb die Inflationsbekämpfung ein zentrales Thema für Notenbanken weltweit. Die Inflation in der Schweiz war mit 2.1% moderat, während sie in den USA und in der Eurozone trotz Abnahme immer noch hohe Werte von etwa 4.1% bzw. 6.4% erreichte. Die Schweiz profitierte unter anderem von der Aufwertung des Schweizer Franken.

Die Aktienmärkte erlebten im Jahr 2023 eine Phase der Volatilität, wobei der Schweizer Aktienmarkt, der US-Aktienmarkt und die globalen Märkte unterschiedliche Dynamiken zeigten. In CHF betrachtet, zeigten alle Aktienmärkte eine positive Performance, auch wenn die Schweizer Aktien mit 6.1% hinter den internationalen Aktien (mit Währungsabsicherung) mit 18.8% zurückblieben.

Die kurzfristigen Zinsen sind aufgrund der Leitzinserhöhung der SNB gestiegen, während die Zinsen für langlaufende Anleihen über das Jahr gesunken sind. Die Liquidität konnte wieder zinstragend angelegt werden. Die Obligationen CHF AAA-BBB erreichten eine Performance von 7.4%.

Anlagen und Vermögenswerte

Nach den starken Buchverlusten 2022 konnte die Humanitäre Stiftung 2023 wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Mit einer Performance von 7.63% konnte das Portfolio der Stiftung die Benchmark von 7.48% um 0.15% schlagen. Die Outperformance im Vergleich zur Benchmark ist der positiven Selektivität zuzuordnen. Die Zusatzrendite in den Anlagekategorien Immobilien Schweiz, Obligationen CHF und Aktien Welt hedged trugen zu diesem positiven Resultat bei. Die Anlagen in Aktien sind indexiert, die Anlagen in Obligationen werden indexnah verwaltet. Abweichungen entstehen auch aufgrund der Einhaltung der Vorgaben des SVVK («Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Anlagen»). Die Gewichtungsabweichungen gegenüber der Anlagestrategie lieferten im Jahr 2023 mit -0.09% einen leicht negativen Beitrag zum Gesamtergebnis. Wie in der Vergangenheit wurde auf häufige Umschichtungen zur Vermeidung unnötiger Transaktionskosten verzichtet. Der Einfluss der Anlageergebnisse der aktiven Vermögensverwalter auf die Gesamtperformance betrug ca. +0.22-Punkte (Selektivität).

Ausblick 2024

Für das Jahr 2024 zeichnet sich ein vorsichtig optimistischer Ausblick für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte ab. Es wird erwartet, dass die Wirtschaft weiter moderat wächst, jedoch unter Potentialwachstum verharnt. Die Inflationsraten sollten auch im Ausland weiter fallen, auch wenn die Inflation weiter über dem Zielband der Zentralbanken verharnt. Eine rasche Lockerung der Geldpolitik wird nicht erwartet. Inflationstreibende Energiepreisschocks und dazu gehörende Zweitrundeneffekte sollten ausbleiben. Aufgrund des Fachkräftemangels halten die Unternehmen an ihren Mitarbeitenden fest und zögern auf Kosten der Margen mit Entlassungen. Die Arbeitslosenraten sollten deshalb nur leicht ansteigen. Die Konsumenten bleiben aufgrund des verhaltenen Wirtschaftsausblicks, der hohen Zinsen und tieferen Sparquote zurückhaltend. Die Konsumentenstimmung beginnt aber zu steigen. Die Stimmung bei den Unternehmen verbessert sich, Investitionen werden wieder in Betracht gezogen.

Geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit Konflikten wie dem Krieg in der Ukraine, und die weitere Entflechtung der Volkswirtschaften werden weiterhin eine Quelle der Unsicherheit sein und können zu Rückschlägen führen.

Insgesamt wird erwartet, dass die Finanzmärkte im Jahr 2024 weiterhin widerstandsfähig bleiben, unterstützt durch eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung und eine zunehmende Normalisierung der globalen Wirtschaftstätigkeit.

Organisation der Humanitären Stiftung SRK 2023



Stiftungsrat

- Marc Geissbühler, Präsident
- Peter Strohm, Vizepräsident
- Marianne Berger (ab Juni 2023)
- Filippo Bolla
- Caroline Duriaux
- Gérard Fischer
- Karolina Frischkopf (ab Mai 2023)
- Ömer Güven (ab Juni 2023)
- Sven Rump
- Gerhard Siegfried

Geschäftsstelle

- Charlotte Gysin, Geschäftsleiterin
- Fabienne Arni

Gesuchskommission

- Gerhard Siegfried, Vorsitz
- Caroline Duriaux
- Peter Strohm

Mit beratender Stimme:

- Geschäftsleiterin

Anlagekommission

- Gérard Fischer, Vorsitz
- Sven Rump

Mit beratender Stimme:

- Luzius Neubert, PPCmetrics
- Geschäftsleiterin

Kennzahlen

Aktiven per 31. Dezember 2023	822'415'118
--------------------------------------	--------------------

Vermögenserträge Subvenimus Fonds (Fondsjaar 1.7.2022–30.6.2023)	12'471'442
→ Bruttoertrag Subvenimus Institutional Fund	13'615'668
→ Abzüglich Gebühren Subvenimus Fund	-1'144'266
Weiterer Finanzertrag, Ausschüttung Charity Fund	249'628
Abzüglich Aufwand	-566'627
→ Administrativer Aufwand Geschäftsstelle	-396'057
→ Vermögensberatung, übriger Aufwand	-170'570
Direkte Nettoerträge 2023	12'154'443
Aufstockung zulasten Freier Fonds Garantie Vergabebudget	2'846'000
Total zur Verfügung ordentliches Vergabebudget	15'000'443

Vergabungen 2023 zulasten ordentliches Budget	14'999'582
→ 2023 neu bewilligte Projekte und Programmbeiträge	11'049'582
→ fester Beitrag an das SRK 2023	3'950'000
Zusätzliche Vergabungen 2023	16'770'987
→ Zulasten reservierter Fonds Blutspendeprojekte Ausland	2'796'229
→ Zulasten reservierter Fonds Ukraine Krise	2'674'758
→ Zulasten reservierter Fonds Sonderprojekte SRK	1'300'000
→ Zulasten nicht zugeteiltes freies Kapital	10'000'000
Total Vergabungen 2023 (Projekte und Programme)	31'770'569

Auszahlung zulasten Rückstellungen für bewilligte Vorhaben	17'045'228
Auszahlung zulasten freier Fonds Sonderprojekte SRK	1'300'000
Auszahlung fester Beitrag an das SRK	3'950'000
Total Auszahlungen 2023	22'295'228

Rückstellungen für bewilligte Projekte	35'885'157
Reservierte Fonds (zugeteiltes freies Kapital)	34'644'272
→ Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland	2'510'030
→ Garantie Vergabebudget	19'944'000
→ Sonderprojekte SRK	5'400'000
→ Ukraine Krise und ihre Folgen	6'790'242
Total Rückstellungen und reservierte Fonds	70'529'429

Die ordentliche Jahresrechnung der Humanitären Stiftung wurde im März 2024 von der Revisionsstelle Ernst & Young geprüft. Sie wird in der Jahresrechnung des SRK konsolidiert.

Anhang

Die unterstützten Vorhaben im Einzelnen

Inland: Suche, Rettung, Katastrophenhilfe

Der Schweizerische Verein für Such- und Rettungshunde REDOG bildet Rettungsteams von Mensch und Hund zur Rettung von Vermissten und Verschütteten aus und stellt deren Suche sicher. Es zeigt sich, dass auch in den beiden Bereichen Vermissten- und Verschüttetensuche die Grenzen der Ehrenamtlichkeit erreicht sind. Um die Einsatzfähigkeit und -bereitschaft zu sichern, plant REDOG im Projekt «Einsatzunterstützung und Assistenz Bereichsleitungen» eine teilweise Professionalisierung der beiden Bereiche.

REDOG
Einsatzunter-
stützung und
Assistenz
Bereichs-
leitungen

Am 15. April 2023 nahmen zwei neue Mitarbeiterinnen mit je einem 60% Pensum ihre Arbeit als Einsatzunterstützung und Assistenz der Bereichsleitungen auf. Bereits konnten zahlreiche administrative Arbeiten aus den Bereichsleitungen an die neuen Stellen abgegeben werden. Beide Stellen arbeiten in diversen Projekten auch bereichsübergreifend, was dazu führt, dass auch der bereichsübergreifende Informationsaustausch und Zusammenarbeit vermehrt Realität sind.

Die Stärkung des Freiwilligenmanagement wird als Beitrag zur Bereitschaft von Samariter Schweiz betrachtet. Samariter Schweiz will damit ein verbundweites Freiwilligenmanagement aufbauen und implementieren. Gesamtziel ist es, bis 2024 in der ganzen Schweiz Freiwilligendienstleistungen im Bereich Erste Hilfe/Lebensrettung sowie im Gesundheits- und Sozialwesen erbringen zu können.

SamCH
Freiwilligen-
management

2023 wurde der Analysebericht Freiwilligenmanagement Samariter Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit & Jugend fertiggestellt. Die Evaluation zeigte, dass die Datenbasis im Bereich Organisationsanalyse noch erweitert werden muss. Samariter Schweiz führte daher eine Mitgliederumfrage mit knapp 2'500 Teilnehmenden durch. Nach Abschluss dieser Phase entschied der Zentralvorstand, dass das Projekt enger mit dem strategischen Hauptprojekt «Weiterentwicklung Verbundstruktur» koordiniert, bzw. in das Hauptprojekt integriert werden wird.

Ähnlich ausgerichtet ist das Projekt Samariterjugend. Dieses zielt darauf ab, bis 2024 in der ganzen Schweiz attraktive Freizeitangebote und sinnvolle Betätigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Bereich Erste Hilfe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen anzubieten und die Jugend auf allen Ebenen zu stärken.

SamCH
Samariter-
jugend

2023 konnte auch der Analysebericht Jugend Samariter Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit & Jugend fertiggestellt werden. Zudem wurde ein erster Konzeptentwurf für die Weiterentwicklung der Jugend bei Samariter Schweiz erarbeitet. In einem halbtägigen Workshop mit den kantonalen Verantwortlichen Jugend wurden Hypothesen aus dem Konzeptentwurf konsul-

tiert und verfeinert. Zur gleichen Zeit entschied auch hier der Zentralvorstand, das Projekt in das strategische Hauptprojekt «Weiterentwicklung Verbundstruktur» (STP 1) zu integrieren.

Im, am und auf dem Wasser bewegen sich zahlreiche Menschen in unterschiedlichen Funktionen. Mit dem Projekt «Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan» versucht die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft SLRG, die Voraussetzungen um möglichst passgenaue Aus- und Weiterbildungsangebote für die Ertrinkungsprävention und Wasserrettung zu schaffen.

SLRG
Kompetenz-
orientierter
Rahmen-
lehrplan

2023 wurde der kompetenzorientierte SLRG-Rahmenlehrplan für die Wassersicherheitsausbildung entwickelt und validiert. Zusätzlich erhielten Kursleitende Schulungen zur effektiven Nutzung der digitalen Lehrmittelplattform für die Planung ihres Wassersicherheitsunterrichts. Die Lehrmaterialien wurden vollständig an den Rahmenlehrplan angepasst und weiterentwickelt, um auch Online-Theorie-Sequenzen durchführen zu können.

Mit dem Ziel, Erste Hilfe Tätigkeiten der Rotkreuz-, Rothalbmond-Bewegung weltweit angemessen zu harmonisieren, publiziert das IFRC Global First Aid Reference Center alle 5-6 Jahre umfassende Erste Hilfe Guidelines. Mit Unterstützung der Humanitären Stiftung SRK konnten Samariter Schweiz und die SLRG sich in der Erarbeitung und Revision dieser Guidelines engagieren, insb. im Bereich «Ertrinkungsprävention».

SLRG
Mitwirkung
IFRC First Aid
Guidelines

Als letztes Element in diesem Engagement wurde 2023 seitens SLRG ein englischsprachiger Fachartikel zur evidenz-basierten und theoriegeleiteten Ertrinkungsprävention publiziert. Das Projekt soll per Ende 2023 abgeschlossen werden.

Die SLRG setzt auf Autonomie und Selbstorganisation. Mit dem Projekt «Ask the lifesaving network» soll ein wesentlicher nächster Schritt in der Förderung von Transparenz und offener Kommunikation innerhalb der Gesamtorganisation erfolgen und das Wissen aller in der SLRG engagierten Personen für alle greifbar gemacht werden.

SLRG
Ask the
lifesaving
network

Im ersten Halbjahr 2023 konnten die Evaluation einer geeigneten Software für die Umsetzung des «slrgsss network» abgeschlossen und die entsprechenden Verträge unterzeichnet werden. Dies nachdem in den vergangenen Jahren die Evaluation aus unterschiedlichen Gründen nochmals durchgeführt werden musste. Seit Mitte 2023 läuft die konkrete Konfiguration der Software, das Einpflegen von Inhalten und es wird das User-Management etabliert. Ebenfalls wurde die erste Phase der Wirkungsmessung – eine ausführliche Nutzerbefragung vor Einführung der Plattform – abschliessend vorbereitet. Das Go-Live der Plattform ist für Ende Q1 2024 vorgesehen.

Cardiopulmonale Reanimation (CPR) ist eine zentrale Massnahme zur Ersten Hilfe. Die verfügbare Evidenz deutet auf eine vielversprechende Rolle hin, welche selbst gebastelte – und so überall verfügbare und extrem günstige – CPR-Trainingspuppen bei der Vermittlung von CPR-Training spielen könnten. In der ersten Phase des Projekts wurde ein not for profit-Businessplan zur Diffusion von «Do-it-yourself CPR-Manikins» erarbeitet und unter einer Open Content-Lizenz frei zugänglich gemacht. Die Verbreitung der Idee soll durch den Aufbau einer breiten Bewegung unterstützt werden.

SLRG
Do-it-yourself
CPR Manikin

2023 konnte die Erarbeitung von wissenschaftlicher Evidenz über die Wirkung und Nutzung von aus Alltagsgegenständen herstellbaren Wiederbelegungs-Puppen zielgerichtet fortgeführt werden. Ebenso wurden vorbereitende Arbeiten zur Loslösung der in den letzten Jahren entstanden DIY CPR manikin-Bewegung von der SLRG getätigt. Diese Loslösung erfolgt formal Anfang 2024.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz rechnet mit einer Zunahme von Starkregen- und Hochwasser-Ereignissen in der Schweiz. Im vorliegenden Projekt sollen Mitwirkungsmöglichkeiten für lokale SLRG Sektionen bei der Bewältigung solcher Ereignisse identifiziert sowie deren Umsetzung unterstützt werden. Weiter soll das Projekt einen Beitrag zur Stärkung der Resilienz besonders verletzlicher Menschen im Falle von Starkregen- und Hochwasser-Ereignissen leisten.

SLRG
Stärkung rôle
d'auxiliaire

Das Projekt kam 2023 ins Rollen. Einerseits meldeten sich erste Sektionen mit dem Wunsch, sich aktiv zu engagieren, und andererseits wurde mit einem Grundlagendokument (externer Auftrag) eine allgemeine Wissens-Basis gelegt. Damit kann die SLRG als Rettungsorganisation des SRK ihre Position finden und mit dem Engagement von noch weiteren Sektionen wertvolle Dienstleistungen für die Schweizer Bevölkerung und vor allem die Verletzlichsten aufbauen.

Mit dem Projekt E-Learning SMSV will der Schweizerische Militär-Sanitäts-Verband SMSV eine webbasierte Ausbildung im Bereich der Herz-Lungen-Wiederbelebung (BLS-AED-SRC) sowie im Bereich der Nothilfe (Nothilfekurs und First Aid Stufe 1 IVR) aufbauen. Dabei handelt es sich jeweils um Teile des Kurses, die Teilnehmende auch selbstständig erlernen können. Die praktische Ausbildung wird weiterhin an öffentlichen Kursen stattfinden.

SMSV
E-Learning
neu bewilligt

2023 wurden die Grundsteine für das Projekt, sowie für den BLS-AED-SRC Kurs gelegt. 2024 soll der erste Kurs veröffentlicht werden. Die gewonnenen Erkenntnisse können für den weiteren Verlauf gewinnbringend eingesetzt werden. Die Strategien des SMSV sowie des SRK sind im Projekt berücksichtigt und werden zum Erfolg des Projektes beitragen. Die Ziele und Meilensteine für 2023 wurden erfüllt.

Mit dem Programmbeitrag Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im Inland (SuReKa) werden die übergeordneten Aufgaben in diesem Wirkungsfeld der Strategie 2030 mitfinanziert. Die konkreten Inhalte des Programmes werden auf der Basis des im Herbst 2021 vom RKR zu verabschiedenden Umsetzungsplans Suche, Rettung und Katastrophenhilfe definitiv festgelegt. Der Stiftungsrat bewilligte 2023 einen Beitrag von CHF 1.3 Mio. für das Jahr 2023.

SRK
Programm-
beitrag SuReKa
Beitrag 2023
neu bewilligt

2023 führte die Fachgruppe Bildung der Rotkreuz Rettungsorganisationen RK RO mit Erfolg das erste Kursleitungs-Forum durch. Sie erarbeiten gemeinsame Qualitätsstandards und sind am Testen von VR-Brillen in Erste Hilfe-Kursen. Ebenfalls ein erstes Treffen fand in der Care-Gruppe SRK aller RK RO statt. Diese steht ab sofort für mögliche Care-Einsätze nach belastenden Einsätzen bereit. Die Fachgruppe Ereignis- und Krisenmanagement erfasste erste Problemstellungen von möglichen Krisen. Die Erarbeitung der Unterlagen für alle Rotkreuz Organisationen ist pendent. Der Rotkreuzdienst führte im Juni 2023 einen neuen Lehrplan ein. Kontakte zu den kantonalen Kreiskommandos sind erstellt. Ziel ist es Synergien mit den OA der Armee für Frauen zu nutzen. Der Suchdienst SRK schliesslich war 2023 aufgrund der weltweiten Konflikte weiterhin mit vielen Suchanfragen konfrontiert. Eine interne Neuorganisation wurde durchgeführt, in Zukunft wird der Suchdienst nur neue Anfragen annehmen, wenn er auch die personellen Ressourcen dafür hat.

Inland: Gesundheit und Unterstützung im Alltag

Der Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen leistet finanzielle Unterstützung an die Betroffenen, um persönliche Notlagen zu erleichtern. Die Humanitäre Stiftung alimentiert den Solidaritätsfonds mit einem jährlichen Beitrag und verleiht somit der Anteilnahme des SRK Ausdruck.

B-CH
Solidaritäts-
fonds
Weitere Äuf-
nung bewilligt

2023 wurden Unterstützungsbeiträge von CHF 494'400 an insgesamt 28 Personen ausbezahlt. Mit diesen Beiträgen konnte die finanzielle Situation von 26 HIV-Patienten, respektive ihrer Angehörigen, und von zwei Hepatitis-infizierten Personen gelindert werden. Im Frühling 2023 beschlossen der Rotkreuzrat und der Stiftungsrat der HS SRK, die Finanzierung durch den Solidaritätsfonds für die verbliebenen Betroffenen unbefristet weiterzuführen. Alle betroffenen Personen wurden über diesen Entscheid im April 2023 informiert.

Das Hepatitis E Virus (HEV) hat sich in den letzten Jahren in Bezug auf die Transfusionssicherheit in den Vordergrund gedrängt. Insbesondere vulnerable Patient:innen, v.a. immunsupprimierte Personen, sind stark betroffen. Die Studie «Help for vulnerable patients» war der Frage gewidmet, ob und in welchem Ausmass HEV-kontaminierte

B-CH
Help for vulner-
able patients

Blutprodukte eine Gefährdung für Patient:innen nach Transplantationen und mit Immunsuppression darstellen.

2023 wurden die Daten aus den Spitälern und die entsprechenden Serothekproben der involvierten Blutspender:innen zusammengetragen und anschliessend ausgetestet. Die Zusammenstellung und Auswertung der Daten erfolgte per Ende Q3 2023. Der Projektabschlussbericht ist im Q1 2024 geplant.

BioCAP ist ein gemeinsames Projekt der Interregionalen Blutspende SRK AG und des Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV). Längerfristig versucht das Projekt, die Transfusion von Thrombozytenkonzentraten für die Patient:innen sicherer und klinisch wirksamer zu gestalten. Teilziele sind (a) die Einführung der Markierung von Thrombozyten mit Biotin für In-vivo-Studien; (b) die Bewertung der Auswirkungen von Lagerung und Temperatur auf Thrombozyten in vitro und nach der Transfusion bei gesunden Freiwilligen; sowie (c) die Entwicklung neuer Instrumente zur Charakterisierung der Thrombozytenfunktionalität (auf zellulärer und auf molekularer Basis).

Der Projektverlauf ist gemäss angepasster Planung auf Kurs. Die verschiedenen Lösungsansätze für die Biotin-Qualifizierung werden noch diskutiert. Der klinische Teil der Studie konnte deshalb noch nicht beginnen und die geplante Stelle wurde noch nicht besetzt. Ein Publikationsmanuskript über die Auswirkungen von Biotin-markierten Blutplättchen, Pathogeninaktivierung und Lagerungstemperatur wurde erarbeitet.

B-CH
BioCAP

Ziel des Projekts «Digitaler Spenderservice» ist die nationale Vernetzung der Serviceleistungen der regionalen Blutspendedienste RBSD durch die Integration einer nationalen digitalen Kommunikations- und Servicestruktur. Diese Struktur soll zukünftig einen effektiven und ganzheitlichen digitalen Spenderservice ermöglichen.

Das Projekt ist gemäss angepasstem Projektplan termingerecht unterwegs. Das Daten- und Anforderungsmanagement mit den Pilotzentren wurde abgeschlossen, die Grundstruktur gemäss Pilot programmiert und die Backendfunktionalitäten abgestimmt und umgesetzt. Die Übersetzungen für die Backend- und Frontendinhalte sind erfolgt. Die Kommunikationsmittel für das Go-Live wurden in drei Sprachen erstellt. Das Go-Live im ersten Pilotzentrum erfolgt im Frühling 2024. Die weitere Umsetzung erfolgt rollend.

B-CH
Digitaler
Spenderservice
Schweiz

Hauptziel des Projektes ist es zu überprüfen, ob das Blut von Patient:innen mit Eisenüberladung und mit reaktiv erhöhtem Ferritin zur Transfusion an Patient:innen verwendet werden kann. Dies wird gemessen an der Qualität der Blutprodukte (Erythrozytenkonzentrate) aus den gewonnen Blutspenden von Personen mit dieser Erkrankung. Falls die Resultate zeigen, dass die Qualität dieser Blutprodukte

B-CH
Hämochromatosepatienten
als Super-spender

gleichwertig ist wie diejenige von Blutspender:innen mit normalen Eisenspeichern, können die schweizerischen Vorschriften zur Blutspende angepasst und das Blut der Betroffenen verwendet, anstatt verworfen werden. Die Resultate des Projektes sollen publiziert werden, damit die Blutversorgung auch in anderen Ländern optimiert werden kann.

Die Projektarbeiten sind gemäss angepasster Planung auf Kurs. Der Projektabschluss ist per Q2 2024 geplant.

Bei der Blutstammzelltransplantation sind genetische Faktoren zwischen Spenderin, Spender und Empfängerin, Empfänger entscheidend für den Erfolg der Transplantation. Das Projekt KIR Typing in transplantation bewertet die Auswirkungen einer dieser genetischen Faktoren, der KIR-Typisierung, um die bestgeeigneten Spender:innen für Patient:innen zu finden, die auf eine Blutstammzelltransplantation warten.

B-CH
KIR Typing in
transplantation

Die Laboranalysen wurden 2023 abgeschlossen und die ersten Auswertungen bezüglich Krankheitsverlauf und dem Zusammenhang mit den KIR-Faktoren sind am Laufen. Die Analysen werden 2024 abgeschlossen.

Das SRK Kanton Genf (CRG) baut einen flexiblen Unterstützungsdienst für hilfebedürftige Menschen zu Hause auf. Dies mit zwei Zielen, ältere oder pflegebedürftige Menschen sollen länger zu Hause bleiben können und pflegende Angehörige sollen entlastet werden. Der Dienst ist offen für betroffene Personen jeden Alters, Hauptzielgruppe sind jedoch ältere Menschen, da Senioren mehr als 90% der Betroffenen ausmachen.

CRG
Présence
Croix-Rouge

Die 16 Pflegehelfer:innen von Présence Croix Rouge (PCR) leisteten vom 2023 1'600 Einsätze über insgesamt 6'500 Stunden. Diese dauerten in der Regel zwischen 3 und 4 Stunden, die Nachtwachen machen etwa 300 Stunden aus. 2023 nahmen 182 Klient:innen das Angebot in Anspruch. Davon waren 94% über 60 Jahre alt, 72% waren Frauen. Etwa 50% der Anträge gingen von pflegenden Angehörigen ein, die eine Auszeit benötigten. Die andere Hälfte der Anträge kam von alleinstehenden, hilfsbedürftigen Personen, die eine Begleitung bei ihren täglichen Aufgaben wünschten. Aufgrund der schnellen Einsatzbereitschaft ist der Dienst gut in das Genfer Netzwerk integriert. Die Qualität der Dienstleistungen wird sowohl von Fachleuten als auch von Privatpersonen anerkannt und geschätzt.

Im Projekt Musicparc arbeitet das SRK Kanton Tessin (CRT) mit einer Forschungsgruppe der EOC / NSI (Ente Ospedaliero Cantonale, Neurocentro della Svizzera Italiana), CSI (Conservatorio della Svizzera Italiana) und der Hildebrand-Klinik zusammen. Anhand einer 10-wö-

CRT
Musicparc

chigen Musiktherapie für Menschen mit Parkinson soll die Wirksamkeit von Ensemblesmusik als Therapie getestet und wissenschaftlich gemessen werden. Das CRT begleitet die Therapie ergotherapeutisch und versucht, ein Protokoll des Angebots zu entwickeln, das die Reproduktion des Angebotes ermöglichen soll.

Das Projekt konnte 2023 durchgeführt und analysiert werden. Die Analyse betont drei Hauptpunkte: Erstens zeigten die musikalischen Aktivitäten signifikante positive Auswirkungen auf psychologischer und sozialer Ebene, einschliesslich einer verbesserten Kommunikation, einer besseren Bewältigung des Alltags und einer erhöhten Beteiligung der Teilnehmenden. Zweitens wird die Wichtigkeit von Investitionen in transdisziplinäre Zusammenarbeit hervorgehoben, um Kompetenzen und Ressourcen zu koordinieren und die Wirksamkeit der Pflege für fragile Personen zu steigern. Drittens unterstreichen die Ergebnisse die Notwendigkeit, den Einsatz von Musik in der Betreuung von Menschen mit Parkinson-Krankheit zu fördern.

Das Projekt SPIRIT hat zum Ziel, die Resilienz von Geflüchteten zu verbessern und ihnen einen chancengleichen Zugang zu adäquater Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Mit der von der WHO entwickelten Kurzintervention «Problem Management Plus» (PM+) wird die Verbesserung der psychischen Gesundheit angestrebt sowie selbstkompetentes Handeln gefördert. Das Angebot ist niederschwellig und trotz Fachkräftemangel skalierbar, da die Interventionen durch geschulte Laien in der Herkunftssprache durchgeführt wird.

Das Projekt konnte 2023 im Kanton Bern aufgebaut werden. Insgesamt wurden 15 Helfer mit verschiedenen Herkunftssprachen rekrutiert und ausgebildet. Da es in der Ausbildungsphase zu Verzögerungen kam, konnten leider noch keine Interventionen durchgeführt werden. Die Anmeldemöglichkeit steht seit Dezember offen. Ein Netzwerk als Sounding Board für das Projekt wurde aufgebaut und die notwendigen Voraussetzungen im Bereich Kommunikation und Prozesse für den Angebotsstart geschaffen.

SRK BE
Spirit
Neu bewilligt

Mit dem Projekt Home Care will das SRK Kanton Bern einem wachsenden Bedürfnis der alternden Gesellschaft entsprechen: möglichst lange zuhause wohnen. Dafür sollen bestehende SRK-Betreuungsangebote wie «Besuchs- und Begleitdienst» und «Entlastung Angehörige» bei Bedarf mit grundpflegerischen Leistungen zum Sozialtarif ergänzt werden. Die Leistungen sollen durch Pflegehelfende SRK erbracht werden, was wieder den Absolvent:innen dieses Lehrgangs einen Einstieg in den Arbeitsmarkt bieten kann.

Das Projekt konnte im September 2023 erfolgreich gestartet werden. Die neue Dienstleistung prüft den Bedarf von Betreuungs- und Hauswirtschaftsleistungen zu einkommens- und vermögensabhängigen Tarifen. In der Pilotregion Berner Oberland zeichnet sich besonders

SRK BE
Pilotprojekt
Home Care
Neu bewilligt

in der qualifizierten Betreuung durch Pflegehelfende zu Sozialtarifen ein Bedürfnis ab. In den ersten vier Projektmonaten konnten 16 Abklärungen sowie 170 Einsatzstunden während rund 90 Einsätzen geleistet werden. Die geleisteten Stunden wurden durch zahlreiche telefonische Beratungen durch tertiäres Pflegepersonal ergänzt.

Ein Vorprojekt hat gezeigt, dass es in Kanton Basel-Stadt eine Versorgungslücke gibt für Kinder und Jugendliche, die sich – u.a. als pflegende Angehörige – massgeblich und regelmässig um eine ihnen nahestehende Person mit kümmern. Mit dem Pilotprojekt des SRK BS soll diese Versorgungslücke geschlossen werden. Gleichzeitig soll geklärt werden, ob die aufgrund der Ergebnisse des Vorprojekts entworfenen Massnahmen zielführend sind.

SRK BS
Young Carers

2023 wurden knapp 50 Sensibilisierungs- und Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt, zudem fanden regelmässige Get-togethers von Young Carers statt. Ein Highlight war die Podiumsveranstaltung mit Murat Yakin als ehemaligem Young Carer. Des Weiteren wurden die thematische Kommunikationskampagne digital und analog sowie die Schulungsinstrumente weiterentwickelt.

Gravita ist eine Institution zur ganzheitlichen Versorgung von psychotraumatisierten Migrant:innen und Geflüchteten, eingebunden in den Integrationsprozess des Kantons St. Gallen und dessen Gemeinden. Sie bezweckt die Therapie auf Basis neuer Erkenntnisse aus der Hirn- und Stressforschung.

SRK SG
Gravita

Die Tagesklinik lief weiterhin sehr gut. Bis und mit dem dritten Quartal 2023 lag die Auslastung bei rund 95%. Im ambulanten Bereich ist die Teilhabe am Programm R des Staatssekretariats für Migration hervorzuheben. Mit drei Projekten, u.a. der bereits 2022 entwickelten psychologisch-psychiatrischen Krisenintervention sowie mit einer psycho-edukativen Frauen- und Müttergruppe unterstützte die Gravita weitere geflüchtete Menschen.

Der palliative Begleitdienst durch Freiwillige soll im Kanton Uri etabliert werden. Dazu braucht es nach den Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie eine Informationsoffensive für die Betroffenen und deren Angehörige sowie der Verantwortlichen in den Institutionen. Ebenso müssen Freiwillige mit dem Zertifikat «Passage SRK – Lehrgang in Palliative Care» für den Begleitdienst gewonnen werden.

SRK UR
Freiwilligeneinsätze in Palliative Care
Neu bewilligt

Bei den Besuchen in den Langzeitpflegeinstitutionen, der Spitex Uri und dem Kantonsspital Uri stellte sich im Gespräch heraus, dass das Angebot begrüsst wird. Es braucht jedoch Zeit, um die Mitarbeitenden zu sensibilisieren, damit sie Betroffene sowie Angehörige auf das Angebot hinweisen können. Es ist notwendig, weiterhin mit dem Angebot präsent zu sein und es weiter bekannt zu machen.

Meditrina ist eine medizinische Anlaufstelle für Sans-Papiers des SRK Kanton Zürich. Sie gewährleistet die medizinische Grundversorgung von Menschen mit ungeregeltem Aufenthaltsstatus, die keine Krankenversicherung haben, überweist bei Bedarf an ein Netzwerk aus Ärzt:innen und sorgt für einen besseren Zugang zur öffentlichen Gesundheitsversorgung. Durch die seit Juli 2021 bestehende Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich ist Meditrina Teil des dreijährigen Pilotprojektes «Nichtkrankenversicherte». Die Mittel der Humanitären Stiftung konnten in einen Härtefallfonds überführt werden, der verletzlichen Personen dringende Behandlungen ausserhalb des regulären Budgets der Leistungsvereinbarung zukommen lässt.

Aus diesem Fonds wurden auch 2023 Behandlungen ausserhalb des regulären Budgets von Meditrina finanziert. Es handelt sich um Behandlungen von Betroffenen, die ausserhalb der Stadt Zürich ihren Lebensmittelpunkt haben, Zahnbehandlungen bei Kindern und Erwachsenen, medizinische Hilfsmittel sowie Sehhilfen.

SRK ZH
Medizinische
Anlaufstelle
«Meditrina»

Die Kinderbetreuung zu Hause (KBH) ist ein Entlastungs-Angebot der Rotkreuz Kantonalverbände RK KV. Dabei wird so rasch wie möglich eine geschulte Betreuerin in die Familie geschickt, die sich um kranke Kinder kümmert, wenn die Eltern arbeiten müssen. Auch gesunde Kinder kranker Eltern werden betreut. Die Dienstleistung richtet sich vorab an Familien in einer Notsituation, namentlich an mehrfachbelastete Familien; im Fokus steht immer das Wohl der Kinder. KBH wird seit 2003 von der Humanitären Stiftung unterstützt; es ist deren längste und umfangreichste Finanzierung.

2023 wurden im Rahmen der KBH 143'596 Betreuungsstunden geleistet. Das entspricht einer Zunahme von 9'600 Betreuungsstunden im Vergleich zum Vorjahr. Es bestätigt sich die Tendenz einer Zunahme von Einsätzen aufgrund psychischer Problematiken. Damit der Zugang zum Angebot auch für die vulnerabelsten Gruppen möglich ist, müssen Spezialtarife angeboten werden. Dies macht deutlich, dass diese wichtige Dienstleistung kaum kostendeckend zu betreiben ist. Alle RK KV bemühen sich um Drittfinanzierungen, nicht in allen Kantonen erfolgreich (aus unterschiedlichen Gründen). Das heisst, dass die Schwierigkeiten rund um die Finanzierung der KBH-Angebote nach wie vor vorherrschendes Thema bleiben.

SRK
Kinderbetreu-
ung zu Hause
KBH

Mit dem Strategieprojekt Entlastung für Familien, das aus dem reservierten Fonds «Umsetzung der SRK Strategie 2020» finanziert wird, sollen die Angebote der Rotkreuz Kantonalverbände RK KV für verletzte Familien ausgebaut werden. Aufgrund der Bedürfnisse der Zielgruppe sowie der Erfahrungen und Kompetenzen der RK KV stehen dabei die (Weiter-)Entwicklung der Betreuung von Kindern zuhause sowie die Begleitung der Eltern im Vordergrund.

SRK
Strategiepro-
jekt Entlastung
für Familien

Im Jahr 2023 konnte das Strategieprojekt Entlastung für Familien abgeschlossen werden. Dank neuer Leistungsaufträge konnte der Fortbestand der meisten neu aufgebauten kantonalen Projekte gesichert werden. Der von der Humanitären Stiftung für dieses Projekt bewilligte Gesamtbetrag wurde nicht vollständig ausgeschöpft, die Restmittel werden auf das Strategieprojekt Gesundheit übertragen. Der Abschlussbericht ist für 2024 geplant.

Ebenfalls zulasten des freien Fonds Umsetzung der SRK Strategie 2020 wird das Strategieprojekt Gesundheit finanziert. In Projekt sollen die Stossrichtungen und Schwerpunkte des SRK im Bereich Gesundheit reflektiert und neu festgelegt werden, um das Kerngeschäftsfeld Gesundheit zu stärken. Übergeordnetes Ziel ist es, die Gesundheit der Menschen zu stärken und das Gesundheitswesen zu ergänzen. Das Projekt mit vier Handlungsfeldern wird in Einzelprojekten der Mitglied-Organisationen des SRK umgesetzt.

Im Rahmen des Strategieprojektes Gesundheit wurden insgesamt 24 Projekte von den Rotkreuz-Organisationen finanziell unterstützt. Die meisten dieser Projekte konnten Ende 2023 abgeschlossen werden. Drei Projekte wurden Covid-19 bedingt verlängert und werden erst 2024 abgeschlossen. Die Ergebnisse des Strategieprojektes Gesundheit werden laufend evaluiert und sollen Impulse für die Weiterentwicklung des Wirkungsfeldes «Gesundheit und Unterstützung im Alltag» im Rahmen der Strategie SRK 2030 geben.

Mit dem Projekt «Digitale psychologische und psychosoziale Unterstützung für Geflüchtete in der Schweiz» sollen digitale Angebote entwickelt werden, welche traumatisierten Geflüchteten per Smartphone und Internet einen niederschweligen, kostengünstigen und ortsunabhängigen Zugang zu Informationen, Selbsthilfemöglichkeiten und internetbasierten, therapeutischen Angeboten zum Umgang mit Traumafolgestörungen bieten.

Alle Meilensteine der Umsetzungsphase 2021-2023 des Projekts «Digitale psychologische und psychosoziale Unterstützung für Geflüchtete in der Schweiz» konnten mit insgesamt nur rund 2 Monaten Verzögerung umgesetzt werden. Die mittels eines konsequent interdisziplinären und partizipationsbasierten Vorgehens gemeinsam mit arabischsprachigen Geflüchteten entwickelte Sui-App liegt in Arabisch und Deutsch vor und wird ab März 2024 über die App-Stores öffentlich zugänglich sein. Die Finanzierung der Betriebskosten inkl. Peer Unterstützung für die nächsten zwei Jahre konnte gesichert werden.

In diesem Projekt übersetzt das Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer SRK afk ein klinisches Interview sowie ein Therapiemanual für die Behandlung der komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS), passt es kulturell an und testet die Umsetzung in einem

SRK
Strategie-
projekt
Gesundheit

SRK
Digitale psy-
chologische
und psycho-
soziale Unter-
stützung für
Geflüchtete in
der Schweiz
Anschlussfi-
nanzierung be-
willigt

SRK
Komplexe
posttraumati-
sche Belas-
tungsstörung

Pilotprojekt. Hierfür werden qualitative Einzelinterviews und Fokusgruppen durchgeführt. Das Manual wird mit 16 Patient:innen in 4 Modulen erprobt. Nach jedem Modul geben die Patient:innen eine Rückmeldung. Das Therapiemanual kann in allen Ambulatorien, welche dem Verbund angehören, eingesetzt werden. Dadurch können mehr Patient:innen mit einer PTBS besser behandelt werden.

Die vorbereitenden Schritte zur kulturellen Anpassung des Manuals sowie der Übersetzung aller Materialien konnten 2023 abgeschlossen werden. Eine zu 80% angestellte Psychologin implementiert das Manual in wöchentlichen Sitzungen über einen Zeitraum von 7 Monaten. Aktuell erhalten am Studienort Wabern 7 Asylsuchende mit Gewalterfahrung im Kontext von Krieg, Flucht oder Folter die manualisierte Therapie. Ausserdem wurde eine Kooperation mit dem Verein Psy4Asyl in Aarau etabliert, wo die Therapeutin einmal in der Woche (aufsuchend) weitere 3-4 Patient:innen mit dem Manual behandelt.

Die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA ist eine Anlaufstelle, an die sich ältere Menschen, Angehörige sowie Mitarbeitende von Institutionen in Konflikt- und Gewaltfällen wenden können und niederschwellige Beratung durch freiwillige Fachpersonen erhalten. Das SRK unterstützt die UBA seit Jahren. Das Projekt strebt die Weiterentwicklung der UBA sowie die Ausweitung der Konfliktbearbeitung in zwei Teilprojekten an. Einerseits soll die Organisation gestärkt werden durch die Sicherstellung der Finanzierung der Regionen Nordwestschweiz und Ostschweiz; dabei sollen die Beratungszahlen in diesen Regionen verdoppelt werden. Andererseits soll die Konfliktbearbeitung national ausgeweitet werden, um als national tätige Organisation Bundesgelder (Finanzhilfen) geltend machen zu können.

Das erste Projektjahr 2023 stand im Zeichen der Erarbeitung der Umsetzungsmassnahmen. Das Kommunikationskonzept für die Entwicklung der UBA wurde erarbeitet. Eine leichte Steigerung der Fallzahlen (namentlich für die NW-CH) ist erkennbar. Die Partnerorganisationen zur nationalen Ausweitung der Konfliktbearbeitung sind identifiziert. Erste Kontakte haben stattgefunden. Als eher zäh stellt sich die Einbindung der Rotkreuz-Kantonalverbände heraus.

SRK
Entwicklung
der UBA

Das Projekt «Selbstmanagement stärken» hat das Ziel, niederschwellige Gesundheitsinformationen für verletzte Zielgruppen mit einer chronischen Erkrankung zu erarbeiten und in verschiedenen Formen anzubieten.

Das Projekt der GS SRK in Zusammenarbeit mit der Nationalen Plattform Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers ist partizipativ organisiert. 2023 hat sich eine Arbeitsgruppe mit mehreren Gesundheitsthemen auseinandergesetzt und Prototypen entworfen, Workshops zu den Themen Diabetes und Bluthochdruck haben die Bedürfnisse von Sans-Papiers mit einer chronischen Erkrankung aufgezeigt. Dieser

SRK
Selbstmanage-
ment stärken

partizipative Prozess benötigt allerdings deutlich mehr Zeit als eingeplant wurde. 2023 konnten keine Produkte fertiggestellt werden.

Die Angebote des SRK sind aufgrund der historisch gewachsenen Strukturen zurzeit nicht überall konsequent auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet. Ein «Silodenken» kann dazu führen, dass die Aufmerksamkeit der Mitarbeitenden und Freiwilligen mehr auf einer einzelnen Dienstleistung als auf der gesamten Bandbreite der Bedürfnisse der Endbegünstigten liegt. Vor diesem Hintergrund stellte sich für das SRK und die Rotkreuz-Kantonalverbände RK KV die Frage, wie das Angebot im Bereich Unterstützung im Alltag noch stärker auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet werden kann. Das gemeinsame Projekt der RK KV und der Geschäftsstelle SRK ist 2023 erfolgreich gestartet. Insgesamt haben in einer ersten Welle neun RK KV die Module zur Projekt- und Kompetenzentwicklung getestet und mit ersten Umsetzungsmassnahmen begonnen (BE, BL, BS, SO, SH, SZ, TG, UW, UR). Weitere acht RK-KV haben Ende Jahr an den Modulen Speed-Coaching und Ideen-Labor teilgenommen (AG, AP, GR, FR, JU, LU, SG, TI).

SRK
Kunden-
zentrierung im
Bereich der
Unterstützung
im Alltag

Psychisch belastete oder kranke Menschen haben in der Schweiz zunehmend Mühe, Unterstützung und Behandlung zu erhalten. Für Geflüchtete sind die Zugangshürden besonders gravierend. Niederschwellige Angebote zur psychosozialen Unterstützung können hier eine wertvolle Stabilisierung bieten. Das SRK sowie einige Rotkreuz-Kantonalverbände RK KV haben dazu schon wertvolle Erfahrungen gesammelt. Diese wichtige Unterstützungsarbeit für eine hoch verletzte Zielgruppe soll gefestigt und weiterentwickelt werden durch den Aufbau eines Focalpoint als Ansprechstelle für das Thema.

SRK
Focalpoint
psychosoziale
Unterstützung

Eine erfolgsversprechende nationale Vernetzung mit verschiedenen Stakeholdern in der GS, den RK KV sowie den Rettungsorganisationen RK RO sowie die internationale Vernetzung mit verschiedenen anderen Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, der IFRC und dem IKRK haben stattgefunden. Eine Sensibilisierung für und ein gemeinsames Verständnis von MHPSS (mental health and psychosocial support) wurde angestossen. In vier Workshops wurde im Spätsommer eine umfassende Bedarfsanalyse erstellt und daraus Massnahmen abgeleitet. Diese Massnahmen werden im Rahmen des geplanten Impulsprogramms von den RK-KV entwickelt, welches 2024 und 2025 umgesetzt werden soll.

Palliative Care umfasst die Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen. Aufgrund der demografischen Entwicklung nimmt die Nachfrage nach Versorgungsmodellen in diesem Bereich zu, insbesondere auch die Nachfrage nach Angeboten, die Palliative Care zuhause ermöglichen.

SRK
Selbst-
bestimmtes
Lebensende

Das Projekt startete etwas verzögert im August 2023. Im Oktober fand das Kickoff-Treffen mit dem Projektausschuss bestehend aus Vertretenden der Rotkreuz-Kantonalverbände RK KV und der Geschäftsstelle SRK statt. Dabei wurde die rollenbasierte Zusammenarbeit innerhalb des Projektteams definiert. Im Rahmen einer Umfrage wurden im November 2023 bei den RK KV die bestehenden Angebote sowie das Entwicklungspotenzial und das Interesse an Zusammenarbeit im Bereich Palliative Care erhoben. Erste Ergebnisse zeigen generell ein breites Interesse an der Zusammenarbeit und der Weiterentwicklung der Palliative Care Angebote im SRK.

Das Angebot «Finanzielle Überbrückungshilfe SRK» (FINUEHI) ist eine klassische finanzielle Einzelhilfe für armutsbetroffene Menschen, die durch ein ausserordentliches Ereignis in Not geratenen sind. Mit einer einmaligen Unterstützung können Leid und schwere Nachteile gelindert und verhindert werden. Das Pilotprojekt wurde von 20 Rotkreuz Kantonalverbänden RK-KV seit April 2022 umgesetzt und zeigte sich erfolgreich. Mit einer Anstossfinanzierung der Humanitären Stiftung soll das Angebot in der Projektphase von 2024 bis 2027 konsolidiert und weiterentwickelt werden. Während der Projektdauer sollen jährlich mindestens 1'400 Personen in einer finanziellen Notlage in mindestens 18 verschiedenen Kantonen von finanziellen Überbrückungshilfebeiträgen profitieren, wodurch ihre Situation nachhaltig verbessert wird. Nebst der operativen Umsetzung der finanziellen Überbrückungshilfe beinhaltet das Projekt auch den Aufbau einer nachhaltigen gemeinsamen Finanzierung.

SRK
Finanzielle
Überbrückungshilfe

Inland: Integration und Migration

Freiwilligenarbeit spielt im Bereich Migration/Integration eine wichtige Rolle. Das SRK Kanton Freiburg (CRF) entwickelt ein Trainingszentrum für Freiwillige, die sich zugunsten der Migrationsbevölkerung als Ausbilder:innen in französischer und deutscher Sprache engagieren. Angeboten wird ein hochwertiges Coaching und Training, das speziell auf freiwillige Ausbilder:innen zugeschnitten ist.

CRF
Centre de
Formation

Das Rote Kreuz Fribourg CRF wurde von der Kirchgemeinde Bulle mit der Animation des Jardin des Capucins betraut. Das CRF sollte dort Aktivitäten anbieten, die den sozialen Zusammenhalt fördern und das Umweltbewusstsein schärfen. Das Angebot wurde in den Jahren 2020-22 aufgebaut, die Humanitäre Stiftung hat eine Anschlussfinanzierung für die Jahre 2023-24 bewilligt.

CRF
Animation
du Jardin des
Capucins
Anschluss-
finanzierung
bewilligt

Im Jahr 2023 fanden im Garten diverse Aktivitäten statt: Organisation von Permakultur-Gartenworkshops, Workshop zur Herstellung von eigenem Saatgut, gemeinsames Kochen von angebautem, Workshops zu Flora und Fauna für Schulen, Workshops zum Thema Gesundheit

sowie die Organisation von diversen kulturellen Aktivitäten. Die Bemühungen um die Sicherung der Finanzierung der Angebote war leider nicht so erfolgreich wie erhofft.

Gewalt und Mobbing sind ein weltweites Phänomen, von dem viele Kinder und Jugendlichen betroffen sind. Im Rahmen der Mobbing- und Gewaltprävention, welche das SRK Kanton Tessin CRT mit diversen Schulen umsetzt, soll eine Geschichte über Mobbing und Cybermobbing entwickelt werden, die die Kinder mit einer virtual reality-Brille hautnah erleben können. Eine Geschichte in dieser Art aus erster Hand zu erleben, soll erfahrungsorientiertes Lernen fördern.

CRT
Bullismo e
Realta Virtuale

2023 setzte das SRK Kanton Tessin in Zusammenarbeit mit dem MB Digital Innovation Sagl folgende Schritte um: Erstellen des Szenarios, Entwicklung der Software, Darstellung der Figuren der Geschichte, Kauf von 10 Oculus Quest 2 Visoren, Kommunikation. Das Projekt nahm an einem Wettbewerb für innovative Technologieprojekte in Lugano teil und wurde als eines der 6 Siegerprojekte ausgewählt. Es erreichte den dritten Platz in der Gesamtwertung und wurde vom Publikum als interessanteste Erfahrung ausgezeichnet wurde. Von Januar 2024 bis Mai 2025 ist die Pilotphase geplant, mit dem Ziel, das Projekt mit Unterstützung der CERRD-Leitung in den Schulen operativ einzuführen.

Im Projekt Nachhilfe für benachteiligte Familien erteilen Freiwillige des Jugendrotkreuzes Aargau in ihrer Freizeit Kindern aus finanziell benachteiligten Familien schulische Nachhilfe. Sie unterstützen die Schüler:innen regelmässig, längerfristig und kostenlos. Da die Nachfrage konstant höher ist als die verfügbaren Plätze, wird das Angebot mit Freiwilligen, die älter sind als 30 Jahre, ausgebaut.

JRK AG
Nachhilfe für
benachteiligte
Familien

Das Ziel, das Nachhilfeprojekt weiter auszubauen, konnte 2023 nicht so erfolgreich erreicht werden wie im Vorjahr. Dennoch konnten 42 Nachhilfetandems neu vermittelt werden, davon rund 2/3 mit Freiwilligen über 30 Jahren. 112 Kinder und Jugendliche profitierten im Jahr 2023 von der ausser schulischen Unterstützung durch Freiwillige. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte war es jedoch schwierig, neue Freiwillige für das Projekt zu finden.

Seit einigen Jahren bietet das Jugendrotkreuz Kanton Aargau das Mentoring für fremdsprachige Kinder und Jugendliche an mit Fokus auf sozialer Integration. Vermehrt wurden die Freiwilligen und die Mitarbeitenden des Jugendrotkreuzes angefragt, ob sie auch bei der Lehrstellen- oder Praktikumssuche helfen. Mit dem vorliegenden Projekt soll dieser Aspekt im Mentoringprogramm institutionalisiert und verankert werden.

JRK AG
Mentoring mit
Lehrstellen-
coaching

Obwohl die Anzahl neuangemeldeter Freiwilliger 2023 gesunken ist, konnten 25 neue Mentoring-Tandems vermittelt werden, davon acht

im Lehrstellen-Coaching, was den Vorjahreszahlen entspricht. Um der sehr hohen Nachfrage der Begünstigten gerecht zu werden, haben die Projektverantwortlichen diverse Massnahmen ergriffen, um junge Menschen für ein freiwilliges Engagement zu mobilisieren. Im 4. Quartal konnten dadurch wieder mehr Tandems vermittelt werden.

Beim Meeting Point Zofingen des Jugendrotkreuz Kanton Aargau verbringen junge Freiwillige und Familien mit Flucht- und Migrationsgeschichte monatlich einen Samstagnachmittag zusammen und treffen sich zu gemeinsamen Ausflügen, Bastelaktivitäten oder Gemeinschaftsspielen. So schaffen sie einen Ort für Begegnung und Austausch und fördern dadurch die soziale Integration, die Sprachfähigkeit und das gegenseitige kulturelle Verständnis.

JRK AG
Meeting Point
Zofingen

2023 wurden 165 Freiwilligenstunden (Ziel: 120 Stunden) geleistet, durchschnittlich nahmen 20 Personen (Ziel 15 Personen) an den Anlässen teil. Die Freiwilligenzahl für den Meeting Point ist zwar niedrig, jedoch sind sie sehr engagiert. Durch das vielseitige Programm hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit verschiedene für sie relevante Angebote im Raum Zofingen kennenzulernen.

Das Projekt «SALUTE – Unterstützung in der Alltagsbewältigung» richtet sich an vulnerable Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund in sozial schwierigen Lebenslagen oder persönlichen Krisen. Freiwillige des SRK Kanton Baselland begleiten und stärken sie im Sinne des Empowerments in ihrer Alltagsbewältigung.

SRK BL
SALUTE –
Unterstützung
in der Alltags-
bewältigung

2023 wurden 136 Tandems begleitet, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr entspricht. 31 Personen warteten Ende Jahr auf eine Vermittlung. Die Zahlen widerspiegeln die herausfordernde Suche nach passenden Freiwilligen für das Angebot. Die Begleitungen waren positiv unterstützend für die Geflüchteten und Migrant:innen. Neu wurden jährliche Standortgespräche mit den Freiwilligen eingeführt, für alle gewinnbringend ist.

Im «Sprach- und Begegnungstreff» kommen Frauen mit geringen Deutschkenntnissen an verschiedenen Standorten regelmässig zusammen, um sich zu gemeinsam festgelegten Themen auszutauschen, sich miteinander zu vernetzen und dabei ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten und Alltagskompetenzen zu erweitern. Moderiert werden die wöchentlichen Treffen von einer deutschsprachigen Leiterin und einer unterstützenden Freiwilligen.

SRK BL
Sprach- und
Begegnungs-
treff

2023 wurde ein neuer (achter) Standort in Frenkendorf-Füllinsdorf aufgebaut. Die Leiterin hat selbst Migrationshintergrund. Gleichzeitig verfolgte das SRK BL eine stärkere Partizipation der Leiterinnen und Teilnehmerinnen und erweiterte die Inhalte mit Workshops – u.a. ein monatliches Fitnesstraining in Deutsch, das sehr gut ankommt.

Das Projekt bietet älteren Menschen individuelle Unterstützung im Umgang mit ihren eigenen digitalen Geräten durch junge Freiwillige, welche in der digitalen Welt gross geworden sind. Dabei soll der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt und die soziale Isolation sowie die digitale Spaltung in der Gesellschaft vermindert werden.

SRK BS
Digital im Alter

2023 trafen sich 20 Tandems regelmässig. Viele sind über die angestrebte Laufzeit von sechs Monaten weitergelaufen, einige Tandems trafen sich auch nach offizieller Beendigung weiterhin. Durch mündliche Weiterempfehlungen war die Nachfrage seitens der Senior:innen sehr gross. Eine Herausforderung war die zeitnahe Bearbeitung der Wartelisten aufgrund fehlender geeigneter Freiwilligen. 2024 soll deshalb gezielt Werbung für Freiwilligeneinsätze geschaltet werden.

Das SRK Kanton Basel öffnet das bestehende Angebot Besuchs- und Begleitsdienst gezielt für Menschen mit Migrationshintergrund, und zwar sowohl auf Seite der besuchten älteren Menschen wie auch auf Seite der besuchenden Freiwilligen. Das Projekt hat Modellcharakter und dient als Grundlage für den Aufbau eines Transkulturellen Kompetenzzentrums des Roten Kreuzes Basel.

SRK BS
Transkulturelle
Öffnung
Besuchsdienst

2023 wurden 7 Tandems in vier Sprachen während 129 Stunden begleitet. Eine Weiterbildung zum Thema transkulturelle Kompetenz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Zudem wurde ein Konzept zur transkulturellen Öffnung und ein Leitfaden für den Umgang mit fremdsprachigen Freiwilligen erarbeitet.

Das Ziel des Mentoring Programms im SRK Kanton St. Gallen ist die Vereinfachung der sozialen und beruflichen Integration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Fremdsprachigen Erwachsenen (Mentees) soll die Integration an ihrem Wohnort und in der ansässigen Bevölkerung erleichtert werden, indem ihre Sprach- und Ortskenntnisse erweitert, ihre soziale Vernetzung gestärkt und ein aktives Freizeitverhalten ermöglicht werden.

SRK SG
Mentoring für
Erwachsene
Neu bewilligt

Das Projekt «Mentoring für Erwachsene» wurde im August 2022 lanciert. Das Detailkonzept definierte Meilensteine, die bis Ende 2022 zu erreichen waren. Aufgrund des Ausfalls der Projektleitung verschob sich die Jahresplanung um ein Jahr. Die Durchführung der ersten Einführungsschulung fand im vierten Quartal 2023 statt. Ende 2023 konnten 7 aktive Tandem vorgewiesen werden.

Das Angebot «Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in der Pflege» des SRK Kanton Schaffhausen bereitet fremdsprachige Personen auf die Aufnahme (Sprachtest) für den Lehrgang Pflegehelfende SRK vor. Die Teilnehmenden erwerben fachspezifische Deutschkenntnisse und erlernen in berufsbezogenen Sprachsituationen die notwendige Sprachkompetenz, um sich in der Pflege orientieren und adäquat verständigen zu können.

SRK SH
Deutsch als
Zweitsprache
in der Pflege

Der Kurs hat auch 2023 lernungsgewohnten Migrant:innen mit geringen Sprachkenntnissen einen Zugang zu Ausbildung und beruflichen Chancen in der Pflege geboten. 2023 konnten drei DaZ in der Pflege-Kurse durchgeführt werden und 11 Sprachtests für die fremdsprachigen Interessierten für den Lehrgang Pflegehelfende SRK.

Mit einem ausgebauten Auto schafft das SRK Kanton Solothurn ein mobiles, niederschwelliges Angebot, mit dem es im ganzen Kanton direkt vor Ort sein kann. Dies mit dem Ziel, nahe bei der Bevölkerung zu sein und besonders verletzte, benachteiligte und sozial isolierte Personen besser zu erreichen.

SRK SO
Infobus

Auch 2023 war der Infobus SRK Solothurn unterwegs bei den Menschen. Die Freiwilligen des Infobus führten zusammen mit der Projektleitung Spielnachmittage und Freizeitaktivitäten für die Asylsuchenden Menschen in den Durchgangszentren Fridau sowie Oberbalmberg durch. Das grosse Engagement der Freiwilligen ermöglichte den interkulturellen, sozialen und sprachlichen Austausch zwischen den Freiwilligen und den Bewohnenden. Es wurde gebastelt, gespielt, gebacken und gelacht. Aufgrund der Beliebtheit des Projektes ist es das Ziel, 2024 auch die restlichen Durchgangszentren Oberbuchsiten, Allerheiligenberg sowie Selzach mit ins Angebot zu nehmen.

Über verschiedene Wege wurde das SRK Kanton Thurgau mit der Herausforderung konfrontiert, dass viele Geflüchtete eine Beschäftigung während den Ferien suchen. Mit dem Projekt «Ferienpass» soll ein Angebot geschaffen werden, damit die freie Ferienzeit sinnvoll und kurzweilig für die soziale Integration genutzt werden kann.

SRK TG
Ferienpass

2023 konnten im Rahmen des Ferienpass sechs erlebnisreiche Tage durchgeführt werden. Ziel des Projekts ist es, die freie Zeit während den Ferien für soziale Integration und Austausch unter Gleichgesinnten zu nutzen. Neben sportlichen Aktivitäten wie Wandern, Bowling und Volleyball durften auch kreative Inputs wie der Handy-Fotokurs oder der Kochkurs nicht fehlen. Das Programm abgerundet hat der sechsteilige Schwimmkurs in Zusammenarbeit mit der SLRG Weinfelden, welchen 10 Teilnehmende erfolgreich abgeschlossen haben.

Im Projekt «Perspektive Arbeit» des SRK Kanton Zürich werden vorläufig aufgenommene und anerkannte Geflüchtete durch freiwillige Mentor:innen bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche praktisch unterstützt. Neben der Förderbeziehung ist auch die Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses wichtig. Die Tandems arbeiten ein Jahr lang zusammen und treffen sich wöchentlich.

SRK ZH
Mentoring-
projekt Per-
spektive Arbeit

2023 waren 107 Tandems aktiv und es wurden rund 4'800 Mentoring-Stunden geleistet. Das Projekt konnte in Bezug auf die Wirkungsziele eine hohe Erfolgsquote verzeichnen: Neben der individuellen Verbes-

serung der Arbeitsfähigkeit haben viele Mentees eine Stelle (33 Personen) oder einen Ausbildungsplatz (19 Personen) gefunden. Neu konnten vermehrt Personen aus der Ukraine und auch der Türkei ins Projekt aufgenommen werden.

Freiwillige, die migrierte oder geflüchtete Menschen unterstützen, werden mit schwierigen Situationen, Fragen und Themen konfrontiert. Sie benötigen einfachen Zugang zu aktuellen und zuverlässigen Informationen sowie zu Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Mit einer Online-Plattform will die Geschäftsstelle SRK Freiwillige, Koordinationsstellen sowie Organisationen und Behörden im Asyl- und Migrationsbereich hierbei unterstützen.

SRK
Infobox
Migration

Im Frühjahr 2023 wurde entschieden, die Synergien zwischen den Plattformen Infobox Migration und migesplus.ch zu nutzen. Letztere wird thematisch erweitert sowie um die Zielgruppe der Freiwilligen. Die Konzeptionsphase startete im September. Testings des neuen Prototyps mit den verschiedenen Zielgruppen fanden im Dezember statt. Voraussichtlich kann die erweiterte Seite im Sommer 2024 aufgeschaltet werden, die Infobox Migration wird dann entsprechend umgeleitet.

Die Studie der Geschäftsstelle SRK untersucht das Phänomen der Freiwilligenarbeit von Migrant:innen aus einer handlungsorientierten Forschungsperspektive.

SRK
Migration et
bénévolat

Mit Beschluss der HS SKR vom 26.10.2023 wurde das Projekt ein zweites Mal bis 2024 verlängert. Ziel dieser Verlängerung ist es, die Entwicklung von Aktionsplänen auf weitere interessierte Rotkreuz Kantonalverbände RK KV auszuweiten und/oder die bereits umgesetzten Aktionspläne zu vertiefen. Von den kontaktierten RK KV haben das CRG, das CRF sowie das SRK AG bereits zusätzliche Massnahmen vorgelegt, um die schon im ersten Aktionsplan 2022 umgesetzten Massnahmen zu vertiefen oder neue einzuführen. Das CRT ist dabei, einen Aktionsplan zu entwickeln, der voraussichtlich Anfang 2024 eingereicht wird.

Der Suchdienst SRK wurde in den letzten Jahren vermehrt von Personen kontaktiert, welche den Kontakt zu Angehörigen kurz vor einer Fahrt über das Mittelmeer oder auf anderen Migrationswegen verloren haben. Sind die Verschwundenen auf der Reise verstorben, ist die Identifikation oft sehr schwierig. Benötigt wird dazu der Vergleich der sog. Ante-Mortem Daten mit den Post-Mortem Daten. Im Suchdienst SRK wird die Kompetenz aufgebaut, mit betroffenen suchenden Familien in der Schweiz Ante-Mortem Daten von vermissten Angehörigen aufzunehmen und ihre Anfrage zur Schicksalsklärung an das Rote Kreuz und die lokalen Behörden zu stellen.

SRK
Récolte des
Données Ante
Mortem

2023 erhielt das Projekt neuen Schwung. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kantonspolizeien wurde vertieft und gefestigt; in der ersten Jahreshälfte fand ein erstes Treffen mit Interpol statt, gefolgt von einem zweiten im November. 2023 verzeichnet traurigerweise eine hohe Anzahl neuer Suchanfragen nach Opfern von Schiffbrüchen, rund zehn Personen wandten sich an den Suchdienst, nachdem ihre Angehörigen im Mittelmeer vermisst wurden.

In einem Pilotprojekt baut das SRK eine neue Fachstelle Familiennachzug SRK auf. Zentrales Element ist eine Beratungsstelle, welche besonders vulnerable Personen bei Fragen zu Familiennachzug im Asyl- und Ausländerbereich informieren und unterstützen kann sowie begleitende Advocacy- und Sensibilisierungsarbeit.

SRK
Fachstelle
Familiennachzug

2023 konnte das Projekt gemäss Zielen und Meilensteinen gut weitergeführt werden. Die Fachstelle konnte die Einreise von 52 Personen via Familiennachzug unterstützen. Auf Hinweis der Fachstelle wurde ein Netzwerk Familiennachzug zwischen SEM, Konsularischer Direktion und Verein der kantonalen Migrationsämter eingerichtet, um Hürden im Zusammenhang mit Familiennachzug überwinden zu können. Schliesslich wurde die Fachstelle als Good Practice durch das UNHCR anlässlich des Global Refugee Forums <https://globalcompactrefugees.org/good-practices/src-family-reunification-service> erwähnt.

Inland: Übergreifende Schwerpunkte

Das Genfer Jugendrotkreuz möchte das Engagement und das Zugehörigkeitsgefühl der jungen Freiwilligen anerkennen und stärken. Einerseits werden die geleistete Arbeit und die erworbenen Fähigkeiten in einem formalisierten «Freiwilligendossier» festgehalten und damit auch wertgeschätzt. Andererseits soll jedes Jahr einer kleinen Zahl besonders aktiver und motivierter Freiwilliger die Möglichkeit von Kurzaufenthalten in anderen nationalen Gesellschaften geboten werden, um sich über die Werte des Roten Kreuzes und die laufenden Programme auszutauschen.

CRJ GE
Projet
Volontaires
Jeunesse
genevoise

Der Projektstart wurde um ein weiteres Jahr auf 2024 verschoben.

Durch die Regionalisierung der Bildungsbereiche der Zentralschweizer Rotkreuz Kantonalverbände RK KV LU, UW und ZG wird die Nutzung von Synergien angestrebt. Das zentralisierte Bildungsangebot erlaubt eine bedürfnisgerechte Ausrichtung sowie Durchführung von Bildungsangeboten und erzielt somit eine bessere Zugänglichkeit für die Zielgruppen. Weiter senkt es die Kosten und trägt zur Qualitätssicherung im Bildungsbereich bei.

SRK LU, UW
und ZG
Bildungsver-
bund
neu bewilligt

Der Bildungsverbund SRK Zentralschweiz ist planmässig unterwegs. 2023 wurde intensiv am ersten gemeinsamen Bildungsprogramm für

2024 gearbeitet. Der Lehrgang PH SRK wurde im Rahmen der neuen Kursgrundlage PH SRK harmonisiert und die Kursadministration, das Bildungsmarketing, die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Rechnungswesen der drei beteiligten RK KV LU, UW und ZG zusammengeführt. Die einzelnen Eduqua-Zertifizierungen können im Laufe des Jahres 2024 nahtlos in eine neue Zertifizierung für den Bildungsverbund überführt werden können. Mit der Unterzeichnung eines Gesellschaftervertrages und der Durchführung der ersten Gesellschafterversammlung wurden die Strukturen der Zusammenarbeit festgelegt.

Im Rahmen des Strategieprojektes Zukunft Bildung 2020 werden die Erkenntnisse und Empfehlungen des Berichts Zukunft Bildung geprüft und umgesetzt. Damit sollen Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Organisationen SRK weiterhin erfolgreich im Bildungsmarkt bestehen und ihren humanitären Auftrag zugunsten der Zielgruppen erfüllen können. Das Strategieprojekt wurde formell Ende 2022 abgeschlossen, die Nutzung von Restmitteln bis Ende 2024 wurde bewilligt.

SRK
Strategie-
projekt Zukunft
Bildung 2020

In diesem Rahmen wurden 2023 folgende Aufgaben umgesetzt: Inhaltliche Weiterentwicklung von chili (Erstellung eines Manuals) und der fide Sprachmaterialien, technische Weiterentwicklung von Tocco und redcross-edu (Aktualisierung der Schnittstelle, Neuprogrammierung der Nationalen Statistik PH SRK), sowie die Prüfung von sogenannten Lernnuggets als neues Bildungsangebot für pflegende Angehörige und Freiwillige.

Fragen der Digitalisierung haben im SRK wie in der ganzen Gesellschaft massiv an Einfluss gewonnen. Um zu vermeiden, dass mangels einer übergeordneten Digitalstrategie Synergien zu wenig genutzt werden und zu viel Ressourcen in Einzellösungen fließen, soll die digitale Entwicklung als übergeordnete Thematik im SRK aufgegriffen werden. Das Projekt liess sich nicht wie geplant umsetzen, 2023 bewilligte daher die Gesuchskommission eine Projektanpassung. Die verbleibenden Mittel wurden auf das Projekt ATLAS übertragen. Dieses zielt darauf ab, mittels eines CRM-Systems die Zielgruppen in ihren Bedürfnissen optimal zu unterstützen und die Zugänglichkeit sowie Qualität der Dienstleistungen zu verbessern.

SRK
Digitale Ent-
wicklung und
Transformation

Im Projekt ATLAS konnten 2023 in der Umsetzung für die neue CRM-Plattform wichtige Fortschritte erzielt werden. Dazu gehört mitunter der Start in die Umsetzung der kantonalen Dienstleistungen auf der Lösungsplattform Salesforce für den MVP. Unter starkem Einbezug der Rotkreuz Kantonalverbände RK KV konnten die Soll-Prozesse zur Abbildung der von den RK KV angebotenen Dienstleistungen definiert und anschliessend auch auf der Plattform umgesetzt werden. Neu soll

auf die Nonprofit-Cloud als Grundplattform gesetzt werden. Die ursprüngliche Inbetriebnahme, welche für Anfang 2024 vorgesehen war, verschiebt sich damit auf die zweite Jahreshälfte 2024.

Auch in der Freiwilligenkoordination ist die Digitalisierung ein wichtiges Thema für SRK-Mitgliederorganisationen. In einem Pilotprojekt wollte die Geschäftsstelle SRK mit vier Rotkreuz Kantonalverbänden RK KV eine digitale Plattform zur Freiwilligenkoordination etablieren. Das Projekt wurde 2020 eingefroren, um sich mit den anderen digitalen Projekten (SIRIUS und ATLAS) zu koordinieren, damit bei der Suche nach neuen digitalen Tools Synergien genutzt werden können. 2022 wurde das Projekt in Koordination mit ATLAS wieder aufgenommen.

SRK
Digitalisierung
Freiwilligen-
koordination

2023 wurde in etwa zehn Sprints die erste Version des CRM für die Koordination der Freiwilligenarbeit in enger Zusammenarbeit mit drei Pilot-Kantonalverbänden RK KV implementiert. Das Projekt bedingt eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen allen Partnern und viele Arbeitssitzungen, um eine Lösung zu entwickeln, die den Bedürfnissen und den bestehenden Prozessen der Freiwilligenkoordination in den (Pilot) RK KV entspricht.

Im Organisationsentwicklungsprojekt Wirkungsorientierung erarbeitet das SRK gemeinsam mit den Rotkreuz-Organisationen (RK-O) ein System der Wirkungsorientierung für das gesamte SRK. Dieses soll es den Mitarbeitenden und Freiwilligen ermöglichen, die Bedürfnisse von verletzlichen Menschen besser zu verstehen, die Begünstigten mit den Angeboten besser zu erreichen und die Wirkung nachzuweisen sowie zu verbessern. Das Projekt wird auch darauf hinwirken, dass die Begünstigten künftig verstärkt Einfluss auf die Ausgestaltung der Angebote des SRK nehmen.

SRK
Wirkungs-
orientierung

Das Projekt konnte 2023 die Begleitung von Pilotaktivitäten aufnehmen, welche das wirkungsorientierte Handeln anwenden, Instrumente erstellen und testen. In Pilotaktivitäten-Sitzungen wurden die konkreten Fragestellungen aus der Praxis diskutiert, Lösungsansätze erarbeitet und voneinander gelernt. Ebenfalls konnte das Projektteam die Grundlagen für die Schaffung der Plattform Wirkungsorientierung im SRK zusammentragen.

Die Freiwilligen sind für die Dienstleistungserbringung im SRK zentral und unabkömmlich. Um diese wichtige Ressource auch weiterhin für die Unterstützung der Verletzlichen zur Verfügung zu haben, zielt der Umsetzungsplan Freiwilliges Engagement und Jugend darauf ab, die Herausforderungen, welche der gesellschaftliche Wandel im Themenbereich mit sich bringt, anzugehen und die Freiwilligenarbeit sowie das Freiwilligenmanagement fit für die Zukunft zu machen.

SRK
Umsetzungs-
plan
Freiwilliges
Engagement
und Jugend
Neu bewilligt

Das Projekt wurde im Juli 2023 von der Humanitären Stiftung bewilligt. Anschliessend begann die Umsetzung des Umsetzungsplans. Es wurden die Steuerungs- und Vergabegruppe und die Projektgruppen gebildet, die Kriterien für die Vergabe der Mittel festgelegt, die konkrete Planung der Aktivitäten für die gesamte Projektdauer vorgenommen und die im November 2023 organisierte Auftaktveranstaltung bei den Rotkreuz-Organisationen durchgeführt.

Neben der Unterstützung von Projekten leistet die Humanitäre Stiftung gemäss Art. 4 lit. a Abs. 2 Stiftungsreglement jährlich einen festen Beitrag an den Rotkreuzrat als Organ des SRK. Dieser Beitrag dient der Finanzierung von Führungs- und Verbandsaufgaben des SRK und entspricht dem Stiftungszweck lit. a. Dabei wird die Höhe des festen Beitrages vom Rotkreuzrat mittelfristig festgelegt, wobei gemäss Art. 9 Abs. 1 lit. f) Stiftungsreglement eine oberste Limite von 30% des erwirtschafteten Ertrags nicht überschritten werden darf. 2023 wurde ein Beitrag von CHF 3.95 Mio. ausgerichtet.

Fester Beitrag
an das SRK

Inland: Bewältigung der Ukraine Krise und ihrer Folgen

Das SRK und seine Organisationen haben zahlreiche Angebote neu geschaffen oder bestehende Angebote angepasst und ausgeweitet, um auf die Bedürfnisse der Menschen aus der Ukraine zu reagieren, bzw. um eine Ungleichbehandlung von Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern zu vermeiden. Die Humanitäre Stiftung hat für diese Projekte und Angebote Mittel aus dem reservierten Fonds «Ukraine Krise und ihre Folgen» bewilligt.

Das Vestiaire social hilft, die Grundbedürfnisse der ärmsten Menschen in Genf zu decken, indem es eine kostenlose Verteilung von Kleidung, Schuhen und Haushaltswäsche, hauptsächlich aus zweiter Hand, gegen Vorlage eines von einem sozialen Partnerdienst ausgestellten Gutscheins gewährleistet. Mit der Ankunft Tausender Menschen aus der Ukraine sowie sehr vieler Migrant:innen aus anderen Kontexten ist die Nachfrage massiv angestiegen. Das CRG beantragte für 2024 eine Unterstützung des Angebots in einem Umfang, der in etwa dem Anteil der Ukrainer:innen an der Nachfrage entspricht.

CRG
Vestiaire
sociale
Neu bewilligt

Das Angebot Seniors d'ici et d'ailleurs (SIA) des CRG bietet seit 2000 älteren Menschen, die sozial isoliert sind und in prekären Verhältnissen leben, ein vielfältiges und zugängliches Freizeitprogramm an. Ziel ist es, die Gesundheit und Autonomie von Senior:innen zu erhalten sowie ihr Wohlbefinden und ihre soziale Integration in Genf zu verbessern. Aufgrund des starken Zuzugs von Geflüchteten aus der Ukraine stieg die Zahl der SIA-Empfänger von 120 Personen auf total

CRG
Seniors d'ici et
d'ailleurs
Neu bewilligt

187 (2022) und 227 (2023). Das SIA-Team musste daher verstärkt und der Umfang der angebotenen Leistungen erhöht werden. 2023 erreichte SIA 66 Personen aus der Ukraine, dazu 123 weitere Menschen. 229 Lektionen Sprachkurs wurden für die Ukrainer:innen durchgeführt, 40 Freiwillige engagierten sich über 1'373 Stunden.

Im April 2022 eröffnete das CRG das Centre d'accueil de jour als Folge der Ankunft zahlreicher Flüchtlinge aus der Ukraine. Das Zentrum bietet neu ankommenden Geflüchteten Empfang und Orientierung. Es erbringt Leistungen im Hinblick auf die soziale Integration und die psychosoziale Unterstützung. Das Zentrum ist von Montag bis Freitag geöffnet und erfreut sich grosser Beliebtheit. Im Jahr 2023 wurden von Januar bis Juli 6'275 Personen aufgenommen. Die Humanitäre Stiftung bewilligte einen Beitrag aus dem Ukrainefonds zur Fortführung des Angebots 2024.

CRG
Centre d'accueil de jour
Neu bewilligt

In Genf können viele Familien aufgrund wirtschaftlicher und sozialer Schwierigkeiten ihren Kindern keine Freizeitaktivitäten ermöglichen. Das Genfer Jugendrotkreuz CRJ hat daher eine Reihe von Angeboten für die betroffenen Kinder geschaffen. Die Nachfrage ist mit der Ankunft von Geflüchteten aus der Ukraine stark angestiegen, das Jugendrotkreuz hat das Angebot entsprechend erhöht. 2023 erreichte das CRJ mit 152 Freiwilligen (2'204 Stunden Einsatz) 241 Kinder, die von Freizeitaktivitäten an 42 Mittwochnachmittagen, bzw. 48 Ferientagen profitieren konnten oder bei ihren Hausaufgaben unterstützt wurden (999 Hausaufgabenhilfen).

CRG
Activités loisirs
CRJ
Neu bewilligt

Auch das Croix-Rouge fribourgeoise CRF baute aufgrund der Ankunft ukrainischer Geflüchteter seine Angebote im Bereich der Sprach- und Integrationskurse aus. Eine zusätzliche Person musste dafür angestellt werden. Die Humanitäre Stiftung hat für das Jahr 2024 einen Beitrag aus dem Ukrainefonds bewilligt.

CRF
Elargissement
ateliers de
langue
Neu bewilligt

Das Croce Rossa Ticino CRT schuf ein Angebot, um die Menschen aus der Ukraine (vor allem Mütter mit Kindern), die in den sechs Regionalen Kollektivzentren untergebracht sind, während ihrer ersten zwei Wochen im Tessin zu unterstützen. Ziel ist es, sowohl den Müttern als auch den Kindern einen ersten Zugang zur italienischen Sprache zu ermöglichen und gleichzeitig Momente der Sozialisierung und Begegnung zu schaffen, die angesichts der schwierigen und traumatischen Situation, die sie erleben mussten, einen Raum der Gelassenheit und Akzeptanz bieten. 2023 konnten gut 300 Lektionen durchgeführt werden, damit hat das Angebot 600 Geflüchtete aus der Ukraine erreicht. 9 Freiwillige wirkten mit und erbrachten über 600 Stunden Freiwilligenarbeit.

CRT
Socializzazione
linguistica
Neu bewilligt

Wie der Name ausdrückt, vermittelt das SRK Kanton Bern in diesem Projekt Wohnraum für Menschen aus der Ukraine, die nicht in Kollektivunterkünften untergebracht werden. Die Humanitäre Stiftung bewilligte für den Zeitraum April bis September 2023 eine Unterstützung für dieses Angebot. In diesem Zeitraum konnten rund 500 Unterkünfte für ca. 2'200 Personen vermittelt oder untervermietet werden.

SRK BE
Vermittlung
Wohnraum
Neu bewilligt

Das SRK Kanton Bern setzt seit Oktober 2022 das Projekt «Access – Zugang zum Arbeitsmarkt schaffen für Geflüchtete aus der Ukraine» um. Es handelt sich um spezifischen Bewerbungskurse für Menschen aus der Ukraine, die den Einstieg in den hiesigen Arbeitsmarkt erleichtern sollen. Die erste Phase des Projekts von September 2022 bis Februar 2023 wurde über das SRK finanziert. Die Finanzierung der zweiten Phase von März 2023 bis Februar 2024 ist fast vollständig vom Kanton Bern gesichert. Für zwei kleine Teilprojekte beantragte das SRK Bern eine Unterstützung durch die Humanitäre Stiftung.

SRK BE
Access,
2 Teilprojekte
Neu bewilligt

Im Teilprojekt Nachbetreuung durch Freiwillige werden Geflüchtete, die das Programm Access durchlaufen haben, 6 Wochen von Freiwilligen weiter begleitet, damit die Arbeitsintegration weiter verbessert werden kann. 8 Freiwillige engagierten sich mit rund 300 Stunden Einsatz für dieses Angebot und begleiteten 30 Ukrainer:innen.

Teilprojekt
Freiwillige
Nachbeglei-
tung

Mit dem Teilprojekt Bewerbungskurs auf Französisch sollte die sprachliche Lücke geschlossen werden, so dass das Angebot auch im französischsprachigen Teil des Kantons angeboten werden kann. Bis Ende 2023 wurden 4 Bewerbungskurse auf Französisch (je 1 Tag pro Woche über 6 Wochen) angeboten.

Teilprojekt Be-
werbungskurs
französisch

Rund die Hälfte der geflüchteten Menschen leidet unter Trauma-Folgeerkrankungen. Die Begleitung von Geflüchteten ist entsprechend herausfordernd und beinhaltet häufig auch Trauma-Arbeit. Gerade für Gastfamilien ist es daher wichtig, die nötigen Instrumente für die Begleitung von Geflüchteten zu kennen. Dies verbessert den Umgang und trägt wesentlich zum Selbstschutz der Begleitenden bei. Da viele geflüchtete Menschen aus der Ukraine bei Gastfamilien Unterkunft fanden, baute das SRK Kanton Bern einen entsprechenden Gratiskurs für die Sensibilisierung von Gastfamilien auf. Von Juni 2022 bis Ende 2023 wurden 44 Kurse durchgeführt, die 471 Gastfamilien erreichten.

SRK BE
Flucht und
Trauma,
Gratiskurs für
Gastfamilien
Neu bewilligt

Kinder und Jugendliche, die Krieg erlebt haben und fliehen mussten, sind geprägt von diesen Erfahrungen. Das Erlebte hinterlässt tiefe Spuren: Rund 40% der Schulkinder mit Fluchterfahrung haben Mühe beim Lernen und beim Aufbau von Beziehungen. Die Begleitung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen ist herausfordernd und beinhaltet auch Trauma-Arbeit. Das SRK Kanton Bern hat daher einen halbtägigen Kurs entwickelt, der sich an Lehrpersonen aller Stufen,

SRK BE
Traumapäd.
Weiterbildung
für kinderbe-
treuende Fach-
personen
Neu bewilligt

Schulsozialarbeitende sowie andere kinderbetreuende Fachpersonen richtet. Der Kurs vermittelt, wie Fachpersonen kriegs- und fluchttraumatisierte Kinder und Jugendliche erkennen, wie sie Betroffene unterstützen können und welche Massnahmen zur Selbstfürsorge und Selbstschutz vor einer Sekundärtraumatisierung möglich sind. In 37 Kursen konnten 344 Fachpersonen erreicht werden.

Das Projekt Women Move & Meet des Jugendrotkreuzes Basel ist ein Projekt, bei dem Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund und freiwillige Frauen des Roten Kreuzes gemeinsam Sport treiben und anschliessend Deutsch lernen, Kaffee trinken und plaudern. Während der Sportstunde gibt es Kinderbetreuung, um auch Müttern die Teilnahme zu ermöglichen. Im Jahr 2023 konnten 133 Frauen aus ca. 13 Nationen, 45 Kinder und 137 Freiwilligen erreicht werden, darunter 18 Ukrainerinnen und ihre Kinder. Ein Höhepunkt im Jahr war der Red Cross Youth Award, mit dem das Projekt geehrt wurde.

SRK BS
Women
Move&Meet
Neu bewilligt

Das SRK Kanton Graubünden plant, 2024 in Chur einen neuen Treffpunkt, bzw. Beratungsstelle aufzubauen für Menschen mit den Bewilligungen S (Schutzstatus S für Geflüchtete aus der Ukraine), VA 7 (vorläufig Aufgenommene) und N. Ziel ist die Schaffung eines Orts für niederschwelligen Austausch, Aktivitäten und kostenlose, professionelle Beratung. Das Angebot soll professionell und in Einbezug von Freiwilligen geführt werden. Die Humanitäre Stiftung hat dafür einen Beitrag von CHF 200'000 bewilligt.

SRK GR
Beratungs-
stelle
Neu bewilligt

Das SRK Kanton Schaffhausen führt einen Secondhand Kleiderladen. Dieser verkauft die Kleider mit 70% Rabatt an alle Geflüchteten, wovon rund 30% Geflüchtete aus der Ukraine sind. Die Nachfrage von geflüchteten Menschen stieg infolge des Ukrainekrieges stark an, so dass das Angebot eine Unterstützung beantragte. 2023 wurden rund 6'600 vergünstigte Kleider an Menschen aus der Ukraine verkauft, über 15'000 an weitere Personen.

SRK SH
Kleiderausgabe
Neu bewilligt

Auch das SRK Kanton Solothurn bietet in Olten seit Juli 2022 eine kostenlose Abgabe von gespendeten Kleidern, Schuhen und Accessoires für Kinder und Erwachsene an. Hier können Menschen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn und mit Ausweisen N, F, S, sowie Personen in dringlicher Notlage mit einem Bezugsbon Kleidungsstücke, Textilien und Accessoires in haushaltüblichen Mengen kostenlos beziehen. Das Angebot erreichte 425 Menschen aus der Ukraine sowie 168 weitere Personen.

SRK SO
Pop-up
Kleiderausgabe
Neu bewilligt

Das SRK Kanton Solothurn bietet seit Juni 2022 in Anlehnung an das reguläre Mentoringangebot «Seite an Seite für Minderjährige» zusätz-

SRK SO
Seite an Seite
Status S
neu bewilligt

lich das Inlandprojekt Ukraine «Seite an Seite für erwachsene Geflüchtete mit Schutzstatus S» an. Schwerpunkt der Begleitung (1-2 Stunden pro Woche) durch Freiwillige sind Deutschkonversation sowie zunehmend Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen. 2023 konnten 24 neue Tandems (teilweise mit mehreren Personen) zusätzlich zu den 25 bereits bestehenden Tandems gebildet und begleitet werden, 21 Begleitungen wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. 25 Freiwillige leisteten 1'582 Stunden Einsatz und begleiteten total 56 Personen aus der Ukraine.

In der Ukraine-Krise zeigte sich bald, dass die staatlichen Strukturen oft nicht rasch genug greifen. Hier ankommende Ukrainer:innen gerieten in finanzielle Bedrängnis und hatten u.a. Schwierigkeiten, Grundnahrungsmittel etc. zu beschaffen. Dieser Bedarf war auch bei anderen Personengruppen zu sehen, welche aufgrund der Krise und den daraus folgenden steigenden Lebenshaltungskosten in Bedrängnis gerieten. Das SRK stellte daher mit Hilfe von Coop und der Humanitären Stiftung den Rotkreuz Kantonalverbänden RK KV ein Budget zum Einkauf von Gutscheinen als Soforthilfe für armutsbetroffene Menschen zur Verfügung.

2023 verteilten 20 RK KV Gutscheine an armutsbetroffene Personen. Gerade in der aktuellen Situation betonen die beteiligten RK KV, wie hilfreich es ist, auf diese Fonds zurückgreifen zu können.

SRK
Soforthilfe
Ukrainekrise
für Menschen
in einer prekären Situation

Im Sinne der „Rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics“ ist der Suchdienst SRK für die Suche nach im Ukraine-Krieg und anderen Konflikten verschwundenen Personen zuständig. Er übernimmt dabei die Suche und Schicksalsklärung für alle in der Schweiz wohnhaften Familienmitglieder und kooperiert dafür mit dem IKRK sowie den nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. Für die Behandlung der Ukraine-Suchanfragen wurde eine Russisch sprechende Person engagiert, die zu 80% mit Fokus Ukraine arbeitet.

Aufgrund der Arbeit des IKRK und der (teilweisen) Anwendung der Genfer Konventionen im Ukraine-Konflikt, konnte der Suchdienst 2023 mehreren Familien die Nachricht übermitteln, dass ihre vermissten Angehörigen lokalisiert wurden und sich in Haft befinden. Dies gibt zumindest Gewissheit, dass die vermisste Person noch am Leben ist. Die damit einhergehende Registration des IKRK hilft die Gefahr eines möglichen Verschwindenlassens zu minimieren.

SRK
Schicksalsklärung Vermisste
Neu bewilligt

Die digitale Interventions- und Informationsplattform SUI bietet digitale psychologische und psychosoziale Unterstützung für Geflüchtete. Sie liegt aktuell auf Deutsch und Arabisch vor. Damit auch die rund 65'000 aus der Ukraine geflüchteten Menschen in der Schweiz möglichst umfassend von diesem psychologischen, geleiteten Selbsthilfeangebot und den zuverlässigen Informationen zu lebensrelevanten Themen

SRK
SUI App
Anpassung auf
Ukrainisch
Neu bewilligt

profitieren können, werden die Inhalte von SUI ins Ukrainische übersetzt und mittels des bewährten bedürfnisorientierten und zielgruppennahen Verfahrens mit einer Nutzendengruppe für die neue Zielgruppe angepasst. Zusätzliche Inhalte rund um den für die ukrainischen Geflüchteten relevanten S-Status werden erarbeitet.

Seit Beginn des Ukraine-Kriegs fallen im Fachbereich Migration zahlreiche Lobbying- und Advocacy-Tätigkeiten an, um Behörden, Parlamentarier:innen und Öffentlichkeit in Bezug auf die Gleichbehandlung aller Geflüchteten sowie den Schutzstatus S etc. zu sensibilisieren. Zudem erhält die Fachstelle Familiennachzug SRK steigende Anfragen zu Spezialkonstellationen für den Familiennachzug von Personen aus der Ukraine in der Schweiz.

SRK
Advocacy und
Familiennach-
zug
Neu bewilligt

2023 wurden folgende Tätigkeiten im Bereich Lobbying und Advocacy durchgeführt: Erstellen einer Stellungnahme zum Umsetzungskonzept zur Aufhebung Schutzstatus S zuhanden des Staatssekretariats für Migration; Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe zuhanden der Evaluationsgruppe Status S sowie Erarbeitung einer Positionierung gegenüber dem Parlament im Zusammenhang mit Gleichbehandlung von Geflüchteten.

«Helpful» ist das Informations-Ökosystem des SRK, welches für die spezielle Situation der Ukrainer:innen mit Schutzstatus S entwickelt wurde. Es beinhaltet eine Web-Plattform mit Informationen (S-Status, Schulsystem, Wohnen, etc.) und Angeboten (Sprachkurse, günstige Nahrungsmittel, Kleider-Ausgaben, etc.) sowie einen Telegram-Chat, bei dem individuelle Fragen beantwortet werden. Ein wichtiger Teil ist der Community Outreach. Helpful soll die Geflüchteten dazu befähigen, sich selber in der Schweiz zurechtzufinden.

SRK
Fortführung
Info-Ökosys-
tem Helpful
Neu bewilligt

Aufgrund der hohen Nutzenden-Zahlen bewilligte die Humanitäre Stiftung Mittel für die Fortführung des Angebots von April 2023 bis Juni 2024. Zu diesem Zeitpunkt soll die SUI App auf Ukrainisch bereitstehen, sodass die ukrainischen Geflüchteten weiterhin unkomplizierten, digitalen Zugang zu Informationen behalten.

Ausland: Afrika und Mittlerer Osten

Äthiopien befindet sich in einer Vielzahl von schweren Krisen. 23 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen und mehr als 4 Millionen Menschen sind Binnenvertriebene. Rund 4.86 Millionen Menschen sind aufgrund des Konflikts in Tigray, des Ausbruchs der Wüstenheuschrecken, der Vertreibung aufgrund extremer Wetterereignisse und der Auswirkungen von COVID-19 von katastrophalen humanitären Bedingungen betroffen.

Äthiopien
Community
Preparedness

Die Lage in Äthiopien ist nach wie vor instabil, die Spannungen nehmen im ganzen Land zu und breiten sich auf bisher ruhige Gebiete aus. Die Ernährungskrise gefährdet weiterhin die Anfälligkeit der Bevölkerung in weiten Teilen des Landes. Darüber hinaus hat der Konflikt im benachbarten Sudan das Land durch den Zustrom von Flüchtlingen zusätzlich unter Druck gesetzt. Das Projekt baute 2023 auf früheren Erfolgen auf und konzentrierte sich auf die strategischen Prioritäten des Äthiopischen Roten Kreuzes, indem es den Zugang zu sanitären Einrichtungen an Schulen verbesserte und Schulkinder mit Sensibilisierungsmassnahmen zu den Themen WASH, Katastrophenvorsorge und Anpassung an den Klimawandel erreichte. Dies wurde ergänzt durch Frühwarnsysteme in den Gemeinden. Zudem wurden gemeindebasierte Gesundheits- und Erste-Hilfe-Schulungen durchgeführt, Gesundheitskampagnen gestartet und psychosoziale Schulungen abgeschlossen.

Gemeinsam mit dem Österreichischen Roten Kreuz unterstützt das SRK eine Komponente eines 5-Jahres-Regionalprogramms unter dem Titel «Skybird – Innovation und Partnerschaften im WASH-Bereich» für verbesserte Lebensbedingungen in Ostafrika. Dabei werden zwei Zyklen von Mikroprojekten unterstützt, die von Sektionen des Äthiopischen Roten Kreuzes (ERCS) durchgeführt werden.

Äthiopien
Mikroprojekte
WASH (Water,
Sanitation and
Hygiene)

Das Skybird-Programm in Äthiopien wurde Ende 2023 abgeschlossen. Mikroprojekte über zwei Zyklen wurden in den acht ERCS-Zweigstellen durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt, die zu einer Stärkung der Kapazitäten für wirksamere und geschlechtersensible WASH-Massnahmen, zu einem etablierten WASH-Netz mit einem armutsorientierten WASH-Kreditsystem und Standardarbeitsanweisungen für WASH-Notfälle sowie zu einem politischen Dialog führten.

Das vom Ghanaischen Roten Kreuz (GRCS) durchgeführte Projekt leistete einen wesentlichen Beitrag zu den WASH- und Gesundheitsversorgungssystemen der ghanaischen Regierung. Es soll für 130'000 Begünstigte den Zugang zu Trinkwasser verbessern, die sa-

Ghana
WASH (Water,
Sanitation and
Hygiene)

nitären Einrichtungen und die Hygienepraxis in 40 Gemeinden, 15 Gesundheitseinrichtungen und 3 Schulen verbessern und so zur Verbesserung des Gesundheitszustands in der Projektregion beitragen. 2023 konnten nur wenige Aktivitäten durchgeführt werden, nachdem das SRK eine externe Prüfung in Auftrag gegeben hatte, um finanzielle Unregelmässigkeiten zu untersuchen. Im Juli 2023 beschloss das SRK, alle Projekte in Ghana zu beenden. Die letzten Projektaktivitäten fokussierten auf die Kommunikation mit den verschiedenen beteiligten Interessengruppen, um alle Parteien über den Rückzug des SRK zu informieren und Möglichkeiten auszuloten, die noch nicht abgeschlossenen Aktivitäten ohne finanzielle Unterstützung des SRK zu beenden.

Das Projekt zielt darauf ab, insgesamt 20'500 Personen Zugang zu sicherem Wasser zu verschaffen, indem bestehende Wasserpumpstationen mit umweltverträglichen Energiequellen (Solarpaneelen) auf Gemeindeebene und Wasseraufbereitungstechnologien für Haushalte ausgestattet werden. Es handelt sich um die erste grössere WASH-Initiative, die das SRK über das Libanesisches Rote Kreuz LRC unterstützt.

Libanon
Improved and
sustainable
access to safe
water

Nach anfänglichen Verzögerungen wurden 2023 neue LRC-WASH-Beauftragte eingestellt, und die Umsetzung des Projekts nahm Fahrt auf. An neun potenziellen Standorten für WASH-Einrichtungen im ganzen Land wurden Bewertungen durchgeführt. An zwei ausgewählten WASH-Einrichtungen wurden Solarmodule installiert und in Betrieb genommen. Die an diese Stationen angeschlossenen Haushalte, die zuvor oft auf kostspielige Wassertransporte angewiesen waren, erhalten nun wieder einige Stunden am Tag Wasser, das über Rohrleitungen bis in die Haushalte geleitet wird.

Der Beitrag an das Programm des Libanesischen Roten Kreuzes LRC zum Ausbau der primären Gesundheitsversorgung (PHC) ist eine Pilotinitiative im Rahmen des Albatross Änderungsprozesses des SRK und begann 2023. Im Einklang mit der Lokalisierungsagenda leistet das SRK einen Beitrag zu einer umfassenderen LRC-Initiative im Rahmen eines "Ein-Programm-Ansatzes", der aus standardisierten Programmdokumenten (Vorschlag, Budget, Protokollrahmen und Aktionsplan) sowie Überwachungs- und Berichterstattungsverfahren für alle Finanzierungspartner besteht. Das Programm zielt darauf ab, den Zugang zu Dienstleistungen im ganzen Land zu verbessern und gleichzeitig den Aufbau und die Qualität der Dienste zu verbessern und zu standardisieren. Vorläufige Berichte deuten auf einen anhaltenden deutlichen Anstieg der Zahl der Patient:innen und Konsultationen in den PHCs.

Libanon
Primary
Healthcare
scale up

Das mehrjährige Projekt in Partnerschaft mit dem Sudanesischen Roten Halbmond (SRC) zielt auf die Verringerung von nicht übertragbaren Krankheiten (NCD) im nördlichen Bundesstaat von Sudan.

Sudan
Non communicable diseases

Der Start des Projekts wurde zunächst auf den 1. Mai 2023 verschoben und dann aufgrund des Kriegsausbruchs Mitte April 2023 ausgesetzt. Aufgrund des anhaltenden Konflikts und der langwierigen Krise, die einen enormen Bedarf an humanitärer Hilfe mit sich bringt, hat das Thema NCDs derzeit keine Priorität und das Projekt wurde daher leider abgesagt. Allerdings mussten einige Anfangskosten für dieses Projekt gedeckt werden, da Anfang des Jahres ein Gesundheitsdelegierter für das Projekt eingestellt worden war.

Das Projekt bezweckt die Verbesserung des Zugangs zu wichtigen Grundversorgungsleistungen und die Verbesserung des Gesundheitsverhaltens von zehn isolierten und gefährdeten Gemeinden in West Bara im Bundesstaat Nord-Kordofan im Sudan. Es sollen ca. 48'000 Begünstigte erreicht werden.

Sudan
West Bara
Integrated
Community
Health

Obwohl das Projekt per Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen wurde, wurde 2023 ein letzter finanzieller Beitrag geleistet. Bis zum Ende des Projekts wurden in den acht Zieldörfern rund 5'000 Haushalte (30'000 Menschen) mit sechs verbesserten Wasserstellen, einem verbesserten Zugang zu sanitären Einrichtungen und primärer Gesundheitsversorgung erreicht. Darüber hinaus hat die Zielbevölkerung ihr Gesundheits- und WASH-Verhalten durch Schulungen und Massnahmen zur Förderung von Gesundheit und Hygiene verbessert.

Das Projekt in Magwi County in Südsudan baut auf den vorangegangenen Phasen auf, indem es die Errungenschaften konsolidiert und die Einrichtung von gemeindebasierten Gruppen sowie von Gesundheitsclubs in Schulen und auf Gemeindeebene in den alten Projektgebieten fördert, während die Aktivitäten in neuen Gebieten mit der Bewusstseinsbildung und der Schaffung einer Grundlage für weitere Aktivitäten von Grund auf beginnen.

Südsudan
Health
Improvement
Magwi

2023 führten die Freiwilligen des Südsudanesischen Roten Kreuzes (SSRC) Aufklärungskampagnen zu wichtigen Gesundheitsthemen durch, unter anderem zur Gesundheit von Müttern und Kindern. Ziel der Aufklärungsarbeit war es, das Wissen zu erweitern und eine Verhaltensänderung herbeizuführen. Die Freiwilligen des SSRC führten weiterhin Aufklärungskampagnen mit Schlüsselbotschaften über Hygiene und sanitäre Einrichtungen durch. Dörfer mit schlechter Hygiene und geringer Latrinenabdeckung wurden gezielt angesprochen, um das Verhalten der Gemeinden hinsichtlich der Notwendigkeit von Latrinen und einer sauberen Umgebung zu ändern, was weitgehend erfolgreich war. Wasserwirtschaftsausschüsse und Pumpenmechaniker wurden geschult. Sie stellten die kontinuierliche Versorgung der Projektgemeinden mit Wasser sicher.

In Ikwoto County unterstützt das SRK das südsudanische Rote Kreuz SSRC in den Bereichen Basisgesundheit, Wasser und Hygiene (WASH), Ernährung und psychosozialer Unterstützung. Ziel des Programms ist es, die physische und psychische Gesundheit der einheimischen Bevölkerung und der intern Vertriebenen zu verbessern.

Das Projekt wurde im August 2023 erfolgreich abgeschlossen, alle geplanten Ziele konnten erreicht werden. Die Ausstiegsphase wurde sorgfältig vorbereitet und durchgeführt. Eine Schlussevaluation wurde durchgeführt, deren Erkenntnisse und Empfehlungen in die Planung und Durchführung weiterer SSRC-Projekte einfließen werden. 2023 wurden die Aktivitäten zur Gesundheitsförderung und Verhaltensänderung fortgesetzt, insbesondere in den Bereichen Gesundheit von Müttern und Kindern, Wasser und sanitäre Einrichtungen sowie Hygiene durch das Netzwerk der SSRC-Freiwilligen.

Südsudan
Integrated
Health Project
Ikwoto

Das Südsudanesische Rote Kreuz SSRC ist bestrebt, seine Organisationsentwicklung voranzutreiben. Das SRK unterstützt die Anstrengungen des SSRC insbesondere in ausgewählten Sektionen: Aweil in Northern Bahr el Ghazal, Juba in Central Equatoria, Malakal in Upper Nile, Mundri in Western Equatoria, Torit in Eastern Equatoria und Yambio in Western Equatoria.

Der Umsetzungsgrad dieses Projekts war eine Zeit lang problematisch. Anfang 2023 fand eine Sitzung zur Überprüfung des Projekts statt, und ein neuer Projektkoordinator wurde dem Projekt zugewiesen. Dies brachte einige Verbesserungen mit sich. Im August wurde der Haushalt überarbeitet und Mittel für die Überprüfung des NSD-Rahmens (National Society Development) bereitgestellt. Darüber hinaus wurden Mittel für die Unterstützung des ersten regionalen Jugendforums in Torit und für die Neugestaltung des Freiwilligenmanagement-Informationssystems (VMIS) umgeschichtet. So wurden die Bereiche Jugend- und Freiwilligenmanagement, PMER und die strategische Planung des NSD im Jahr 2023 gestärkt.

Südsudan
SSRC Branch
Development

Das vorliegende Projekt soll zu gesünderen und widerstandsfähigeren Gemeinschaften beitragen. Das Projekt wird in 125 Orten in allen fünf Distrikten der Zentralregion durchgeführt, deren Bevölkerung auf 795'000 geschätzt wird. 90'000 Begünstigte, darunter 47'000 Frauen, werden direkt erreicht.

Die wichtigsten Aktivitäten 2023 waren Schulungen für verschiedene Gemeindegruppen wie Hygiene- und Gesundheitsausschüsse, Notfallausschüsse und Mutterclubs. 21'517 Personen wurden durch Sensibilisierung im Prozess der «community led total sanitation» erreicht. Darüber hinaus wurden Diskussionsgruppen mit HIV-Infizierten abgehalten und HIV-Waisen und Kinder unterstützt.

Togo
Résilience
Commun-
autaire
Centrale

In der Region Plateaux wird ein paralleles Projekt in 100 Orten in sechs Distrikten durchgeführt. Es soll 113'000 direkte Begünstigte erreichen. Auch hier wird auf den Errungenschaften aufgebaut, die im Rahmen der vorgängigen Projekte in Bezug auf Verhaltensänderung auf Haushaltebene erzielt wurden. In dieser Phase werden neue Themen berücksichtigt: Menstruationshygiene und Förderung des Ansatzes der «Blauen Schulen».

Togo
Résilience
Commun-
autaire
Plateaux

2023 konnte der Aufbau von 50 neuen Notfallkomitees abgeschlossen werden. Die Ausschüsse wurden in der Vorbereitung und Prävention von Naturkatastrophen, anderen ungewöhnlichen Ereignissen und dem Klimawandel geschult. Bis November 2023 wurde für 65 der 100 Orte in der Interventionszone des Projekts eine Gefahrenanalyse erstellt und verteilt. Im Rahmen der Intervention zu den grundlegenden Familienpraktiken wurden insgesamt 13'372 Personen durch Sensibilisierungskampagnen erreicht. 100 Hygiene- und Sanitärausschüsse wurden mit Sanitärkits ausgerüstet.

Ausland: Südamerika, Zentralamerika und Karibik

Das Resilienzprojekt in Ecuador stärkt die regionalen Organisationen der Kichwas und der Waorani im Amazonasgebiet und der afro-ecuadorianischen Bevölkerung in Esmeraldas, so dass sie sich mit den staatlichen Instanzen vernetzen und so gemeinsam wichtige Aktionen in den Bereichen Basisgesundheit und DRM (Disaster Risk Management) durchführen können.

Ecuador
Resiliencia en
Salud y GRD

Das Projekt konnte 2023 zur Impfung von mehr als 65'000 Menschen beitragen und die Schwangerschaftskontrollen in schwer zugänglichen Gemeinden von 40% (2020) auf 60% (2023) erhöhen. Ein kommunales Gesundheitsüberwachungssystem mit mehr als 100 «Gemeinde-Wächtern» wurde eingerichtet. Zehn kommunale DRM-Komitees wurden gestärkt. Dank der Arbeit des SRK und von RIOS wurden insgesamt mehr als 50'000 Angehörige ethnischer Minderheiten mit Gesundheitsdiensten versorgt. RIOS wurde Ende 2023 in eine eigenständige ecuadorianische NGO überführt und das Engagement des SRK erfolgreich beendet.

Das Projekt zielt darauf ab, die Gemeinschaftsbasis für die Ausübung von Bürgerrechten zugunsten von Kindern, Jugendlichen, jungen Menschen, Frauen und älteren Menschen zu stärken. Dies geschieht durch Beteiligung, Aktivierung und Stärkung des Betreuungs- und/oder Schutzsystems auf Gemeindeebene des Landes, um die soziale Ausgrenzung zu überwinden.

El Salvador
Inclusion
Social
en Santa Ana

Die allermeisten der geplanten Aktivitäten in der ersten Phase des Projekts konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Verspätungen in der Implementierung einzelner Aktivitäten, die durch Covid-19

entstanden sind, konnten 2023 nicht aufgeholt werden. Die Ausarbeitung der zweiten Projektphase (Start 2024) wurde vom SRK technisch begleitet und sie wird den auf Rechten basierenden Interventionsansatz weiterverfolgen.

Gemeinsam mit dem Salvadorianischen Roten Kreuz führt das SRK im Departement Sansonate ein Disaster Risk Management Projekt durch.

El Salvador
GRD Sonsonate

2023 wurde das Komitee zur Verwaltung des Einzugsgebiets des Flusses Sonsonate gegründet. Ausserdem konnte der Plan zur integrierten Bewirtschaftung des Wassereinzugsgebietes von Sensunapán ausgearbeitet werden. Beide Massnahmen zeigen erste positive Auswirkungen auf die Bedingungen der Gemeinden, die sich beteiligen, u.a. ein geschärftes Bewusstsein für integrale Wasserbewirtschaftung, das Durchführen von Präventionsmassnahmen, oder die verstärkte Zusammenarbeit der Haushalte, Gemeinden und lokalen Akteure für die Erhaltung ihrer Ressourcen.

Das SRK unterstützt das Salvadorianische Rote Kreuz bei der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems.

El Salvador
Blood Security
Management
System

Der salvadorianische Blutspendedienst erhielt 2023, nach mehrmaliger Verlängerung des Projekts, die Zertifikation ISO 9001-2015 für das erfolgreich eingeführte Qualitätsmanagementsystem im Blutspendezentrum in San Salvador. Das Salvadorianische Rote Kreuz hat Prozesse eingeführt, die die Qualität des gesamten Produktionszyklus von Blutbestandteilen garantieren, von der Blutentnahme bis zum Versand an die Nutzer, und die administrativen Prozesse optimiert, die das reibungslose Funktionieren der Blutbank unterstützen, sowie eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung etabliert. Die Spenderzufriedenheit konnte um 37% verbessert werden im Vergleich zu 2022.

Um Risiken zu vermindern und Menschen vor Gefahren zu wappnen, verbessert das SRK in Haiti die Katastrophenvorsorge (Disaster Risk Management DRM). Mit Naturgefahrenanalysen und Ausbildungen wird ein wichtiger Schritt zur Ausweitung des lokalen Gefahrenwissens gemacht, gleichzeitig werden Bevölkerung und Behörden für die Notwendigkeit von besserem Ressourcenmanagement sensibilisiert. 2023 wurden 66 Freiwillige – 41 vom Haitianischen Roten Kreuz HRK und 25 vom Zivilschutz – in Themen rund um die Reaktion auf Notfälle geschult. Ein kommunaler Notfallplan sowie Notlager wurden eingerichtet und 7 lokale Notfälle wurden unter Einbeziehung dieser Akteure effizient gemanagt. Der Schutz auf Gemeindeebene wurde durch den Bau von 21 Sanitärblöcken und Wasserspeichern gestärkt. 100'090 Bäume wurden gepflanzt und 1'303 m Fluchtwege angelegt.

Haiti
DRM III

Das Projekt zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft im Gesundheitsbereich durch die Stärkung des formellen und informellen Gesundheitssystems und die Verbesserung der Verhaltensweisen der Bevölkerung zu erhöhen. 135'000 Begünstigte sollen erreicht werden. Das Projekt wird in Ergänzung zum Projekt Katastrophenrisikoreduktion durchgeführt, das die gleiche Laufzeit hat und das gleiche Interventionsgebiet abdeckt.

Haiti
Santé Communautaire II

2023 wurden 15'144 Besuche Hausbesuche und 3'887 Schulungen (zwei Aktivitäten pro Monat pro Person) von 145 ausgebildeten Personen durchgeführt. 188 Haushalte legten einen Gemüsegarten an. 18 Gesundheitseinrichtungen (unter der Aufsicht der kommunalen Gesundheitseinheit) wurden zu verschiedenen Gesundheitsthemen geschult. Dank der Schulungen und der Sensibilisierung wurden 64 traditionelle Heilpraktiker in das formelle Gesundheitssystem integriert.

Mit diesem neuen Projekt will das Honduranische Rote Kreuz HRK integrierte Gesundheits- und Disaster Risk Management (DRM) Aktivitäten in einem neuen Departement (El Paraíso, Danlí) an der Grenze zu Nicaragua durchführen.

Honduras
DRM El Paraíso

Das Projekt hat 2023 begonnen, die 24 ausgewählten Gemeinden entlang des Flusses San Francisco del Hato zu sensibilisieren und zu mobilisieren, indem es die Erkenntnisse und bewährten Praktiken aus zwei Jahrzehnten Erfahrung im Departement Olancho aufgreift. Das neue Projektgebiet war im vergangenen Jahr an der Migrationsroute vom Süden Richtung USA, was die Kapazitäten des HRK beansprucht hat und zu Verspätungen im DRM-Projekt geführt hat.

Folgeprojekt, Phase II, mit Aktivitäten zur sozialen Eingliederung, Gesundheit der Bevölkerung und Unterstützung von Migranten. 2023.

Honduras
PAO Sur II
Inclusion social

Im Fokus 2023 stand einerseits die Mobilisierung der Jugendlichen mit begrenzten Bildungschancen für Schulbesuch und Berufsbildung sowie deren Integration in Schulungen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit. Andererseits stellten die zunehmenden Migrationsströme insbesondere die Freiwilligen vor grosse Herausforderungen. Das Honduranische Rote Kreuz hat Ende 2023 die Projektplanung für 2024 angepasst, was eine Erhöhung der Zahl der Begünstigten mit Migrationshintergrund, eine Verringerung der Zahl der Gesundheitsfonds für Notfälle auf Gemeindeebene sowie der DRR-Mikroprojekte mit sich bringen wird.

Nach 15 Jahren erfolgreicher integrierter Intervention im Bereich Katastrophenvorsorge und Gesundheit im Departement Choluteca strebt das Honduranische Rote Kreuz HRK eine Replikation der Intervention in einem neuen, benachbarten Gebiet an.

Honduras
Resiliencia Solubre

Die Umsetzung des geplanten Ansatzes, welcher sich auf die Stärkung der Kapazitäten lokaler Organisationen und Institutionen als aktive Akteure in ihrer Gemeinschaft konzentriert, hat 2023 mit der Mobilisierung in den Gemeinden und der Sensibilisierung der Institutionen gut begonnen. Besonderes Augenmerk wird in dieser ersten Projektphase auf institutionelle Entwicklungsprozesse in den Bereichen Gesundheit und Katastrophenvorsorge gelegt.

Dieses Projekt trägt zur Stärkung und Umsetzung der Regionalisierungsstrategie des Honduranischen Roten Kreuzes HRK bei. Im Kern der Intervention steht die Stärkung der HRK Zweigstellen durch eine Erhöhung ihrer institutionellen Selbstständigkeit und verbesserter Rechenschaftspflicht. Die Aktivitäten der zweiten Phase umfassen die 14 Zweigstellen aus der ersten Phase 8 weitere in einer neuen Region. Zu den drei bisherigen strategischen Interventionsbereichen – Governance, Freiwilligenarbeit und (finanzielle) Rechenschaftspflicht – kommt in dieser neuen Phase mit der Ressourcenmobilisierung ein vierter hinzu.

Honduras
CRH
Regionaliza-
cion II

In Paraguay trägt das SRK in Zusammenarbeit mit Tesäi Reka Paraguay (TRP) zu einem gesunden, sicheren und resilienten Leben ländlicher und indigener Gemeinden bei, indem 3 thematische Komponenten angesprochen werden: Basisgesundheit mit Schwerpunkt auf Gemeinden mit gesunden Lebensgewohnheiten; Disaster Risk Management (DRM) mit Schwerpunkt auf der Katastrophenvorsorge von Gemeinden und Organisationsentwicklung mit Schwerpunkt auf organisatorischen Nachhaltigkeitsstrategien.

Paraguay
Salud Familiar
comunitaria II

Das vorzeitige Ende der Zusammenarbeit zwischen dem SRK und dem Verein Tesäi Reka Paraguay (TRP) Ende August 2023 führte dazu, dass die für das Frühjahr 2025 geplanten einschneidenden Veränderungen bereits im dritten Quartal 2023 umgesetzt werden mussten. Zu den Errungenschaften der letzten Projektphase mit TRP gehören die Schulung von 110 Akteuren in der Entwicklung von Gesundheitsprojekten, die Umsetzung von Transitions- und Nachhaltigkeitsplänen durch 170 Freiwillige mit dem Ziel grösserer Selbstverwaltung und die Bildung von Allianzen mit lokalen Institutionen zur Finanzierung von Interventionen.

Ausland: Asien

In einem Land, das von Naturkatastrophen heimgesucht wird, spielt dieses Projekt eine entscheidende Rolle bei der Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft durch die Stärkung der Katastrophenschutz Ausschüsse auf lokaler Ebene.

Bangladesh
Reinforcing
Rural
Resilience

Durch den Bau von über 5'000 neuen Latrinen, die durch Aktivitäten zur Änderung des Gesundheitsverhaltens der Bevölkerung unterstützt werden, wurden 2023 bedeutende Fortschritte bei der Verwirklichung des Ziels einer flächendeckenden Abwasserentsorgung im Projektgebiet erzielt. Die Koordinierungssitzungen wurden im Rahmen einer nationalen Resilienzplattform fortgesetzt, auf der ein gemeinsamer Investitionsplan für eines der Interventionsgebiete entwickelt wurde, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und die Unterstützung für die gefährdeten Bevölkerungsgruppen insgesamt zu verbessern. In ausgewählten Gemeinden wurden Sensibilisierungskampagnen durchgeführt, um den Einsatz von chemischen Düngemitteln zu reduzieren. Die Nutzung von Kompostgruben wurde 2023 eingeführt, ebenso wie die Einrichtung von Hausgärten als Ernährungshilfe für die Gemeindeglieder und die Verteilung von verbesserten Kochherden, um die Verwendung von Brennholz zu reduzieren.

Die Initiative zur primären und umweltbezogenen Gesundheitsversorgung in Cox's Bazar fokussiert sich auf die Bereitstellung primärer Gesundheitsdienste für die Bevölkerung in und um die Lagergebiete in Balukhali. In der vorgeschlagenen Phase werden die bestehenden Partnerschaften fortgesetzt und die Rolle der Bangladesh Red Crescent Society (BDRCS) beim Management hochwertiger Einrichtungen wird gestärkt. Die Unterstützung für die Einrichtung von Systemen zur Entsorgung fester Abfälle sowohl in den Lagern als auch in den Aufnahmegemeinden wird fortgesetzt und ausgeweitet.

Die fünf BDRCS-SRC-Basisgesundheitszentren (PHCs) in den Flüchtlingslagern 2E, 6, 11, 13 und 15 wurden erfolgreich fortgeführt, wobei es im Jahr 2023 zwei wesentliche Änderungen gab: Ein PHC wurde durch ein verheerendes Feuer zerstört, das am 5. März 2023 in Lager 11 wütete, und es wurde beschlossen, die Einrichtung nicht wieder aufzubauen und die primären Gesundheitsdienste in Lager 11 dauerhaft einzustellen, da der Gesundheitsbedarf von anderen Akteuren im Gesundheitswesen angemessen gedeckt werden konnte. Ein zweites PHC wurde bis Ende Oktober 2023 an eine andere Organisation zur längerfristigen Fortführung der primären Gesundheitsversorgung übergeben. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 167'300 Patientenbesuche registriert, und in allen PHCs wurden 1'607 normale Entbindungen durchgeführt.

Das Nachfolgeprojekt soll die Nachhaltigkeit der ersten Phase gewährleisten und das Resilienzprogramm an die Gazipur City Corporation und die Bezirksinstitutionen zu übergeben, wobei der Schwerpunkt auf der Bewirtschaftung fester Abfälle liegt.

Die Errungenschaften dieses Projekts im Jahr 2023 zeigen, dass es einen wirkungsvollen Beitrag zur städtischen Resilienz in asiatischen

Bangladesh
Primary and
Environmental
Health in
Ukhiya

Bangladesh
Urban
Empowerment

Megastädten leistet, die aufgrund des Klimawandels und seiner Folgen erhöhten Risiken ausgesetzt sind. Das System zur Bewirtschaftung fester Abfälle, das im Rahmen des Projekts initiiert, gefördert und aufgebaut wurde, wurde erfolgreich in das allgemeine Abfallbewirtschaftungssystem der Stadtverwaltung integriert, was Nachhaltigkeit gewährleistet und anderen Stadtverwaltungen zur Nachahmung dient. Ein besonderes Merkmal des Projekts ist eine App zur Erhebung von Abfallgebühren für das Projektgebiet, die die Gebührenerhebung, das Berichtswesen und die Effizienz des Systems insgesamt rationalisiert. In Bezug auf National Society Development (NSD) hat das Projekt die Einrichtung eines Urban Desk innerhalb der Bangladesh Red Crescent Society (BDRCS) ermöglicht.

Das integrierte Programm für primäre Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung (IPHCP) wird die wichtigsten Gesundheitsfaktoren angehen, indem es die WASH-Versorgung und die Ernährung sowie den Zugang zur primären Gesundheitsversorgung und deren Qualität auf Bezirks- und Provinzebene verbessert. Es wird vom Gesundheitsamt der Provinz (PHD) und dem Laotischen Roten Kreuz LRC in Luang Prabang durchgeführt.

2023 wurden die Initiativen zur Schulung von Schülern im Bereich der Jugendgesundheit weiter gestärkt und die Initiativen zum WASH-Management in allen Schulen überwacht. Das Projektteam schloss den Bau und die Renovierung von 2 Gesundheitszentren und 3 Schulen ab. Die Mitarbeiter des Laotischen Roten Kreuzes LRC erhielten eine Schulung zur Kommunikation von Verhaltensänderungen (Behaviour Change Communication - BCC), die zu BCC-Massnahmen in 4 Schulen zum Händewaschen mit Seife führte. Die Zweigstelle Luang Prabang unterzog sich einem Assessment der organisatorischen Kapazitäten (BOCA), die von Mitarbeitenden des kambodschanischen und des Malaysischen Roten Kreuzes unterstützt wurde. Die Zweigstelle setzte die bei der BOCA ermittelten Aktionspläne um, wie z.B. die Schulung aller Mitarbeiter und Freiwilligen zu den Strategien und Richtlinien des LRC.

Die Regierung von Laos hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 auch den Ärmsten Zugang zu Gesundheit zu garantieren. Das SRK war von Anfang an mit technischer Beratung an der Einführung entsprechender Systeme beteiligt. Die dritte Phase des CUHC-Projekts adressiert weiterhin drei Hauptaspekte: 1) Arme Bevölkerungsgruppen haben effektiven Zugang zu Gesundheitsdiensten und sind vor katastrophalen Gesundheitsausgaben geschützt; 2) die institutionellen Kapazitäten der nationalen Krankenversicherung sind gestärkt; und 3) soziale Gesundheitsschutz- und Gesundheitsfinanzierungsmaßnahmen sind koordiniert und unterstützt.

Laos
Integrated
Health
Programme

Laos
Contribution
towards Uni-
versal Health
Coverage
(CUHC III)

In dieser dritten Phase des Projekts wurden bedeutende Fortschritte bei der politischen Beratung und der Unterstützung bei der Umsetzung des nationalen Krankenversicherungssystems (NHI) in Laos erzielt. Das Team leistete einen aktiven Beitrag zur Formulierung eines neuen Reformvorschlags für die nationale Krankenversicherung und zur Entwicklung eines Finanzierungssimulationsinstruments. In vier Provinzen erhalten bedürftige Haushalte nun kostenlose Pflege- und Sozialleistungen, und in anderen Provinzen wird daran gearbeitet, die Anspruchsberechtigung und die Mechanismen für die Ausrichtung der NHI zu stärken. Das Projekt unterstützte auch die Ausweitung der NHI-Versorgung auf die Hauptstadt Vientiane für die städtischen Armen. In den Provinzen haben sieben technische Assistenten in den NHI-Büros mehr als 200 NHI-Teammitglieder und Mitarbeiter von Gesundheitseinrichtungen umfassend in Management und Umsetzung der NHI geschult.

Das Laotische Rote Kreuz LRC hat den gesetzlichen Auftrag, den von einer Katastrophe betroffenen Gemeinschaften Nothilfe sowie grundlegende Gesundheitsförderung zu bieten. Das SRK unterstützt das LRC auf zwei Ebenen: a) Stärkung der Kapazitäten des LRC auf zentraler Ebene durch Unterstützung bei der strategischen Planung, bei der Entwicklung von Standardprozessen und Schulungen; b) Kapazitätsentwicklung in zwei Provinzen mit dem Ziel, die Fähigkeiten der lokalen LRC Sektionen und der Provinzregierung zu verbessern.

Die Stärkung der institutionellen Bereitschaft des LRC blieb auch im Jahr 2023 eine Priorität, da das Land zunehmend Naturgefahren ausgesetzt ist. Zu den bemerkenswerten Erfolgen gehören Simulationen zum Katastrophenrisikomanagement (DRM) in zwei Provinzen, die erste Orientierung und Selbstbewertung der Bereitschaft für eine wirkungsvolle Reaktion sowie die Schulung des nationalen Katastrophenschutzteams (NDRT). Die LRC-Zentrale, drei LRC-Zweigstellen und die IFRC beteiligten sich aktiv an dem Projekt. Das Projekt sicherte auch einen bedeutenden WFP-Vertrag über die Verteilung von Reis. Darüber hinaus wurden die LRC-Kapazitäten in den Bereichen Management, Finanzen sowie Überwachung und Bewertung (M&E) erheblich gestärkt.

Laos
Strengthening
Institutional
Preparedness

Das EACH Projekt zielt 2022-2025 auf den Aufbau von Kapazitäten in den Bereichen reproduktive, mütterliche, neonatale und kindliche Gesundheit (RMNCH), WASH (Hardware, Hygieneverhalten, verbesserte Wasserqualität, Blue-School-Ansatz) sowie gesundheitliche Notfallvorsorge und -reaktion. Nicht übertragbare Krankheiten (NCD) sowie Alterung und Gesundheit bleiben Querschnittsthemen.

2023 wurden die operativen Mandate von beiden Provinzen, in denen das Projekt aktiv ist, fertiggestellt und genehmigt. Dies sind die Leitdokumente, die die Provinzen dazu bringen sollen, unabhängig zu

Nepal
Enabling
Actions for
Community
Health EACH

handeln. Die Distrikt Zweigstellen waren in der Lage, ihre Kapazitäten und verbesserungswürdigen Bereiche zu ermitteln. In vier Schwerpunktgemeinden wurden Wasserversorgungssysteme und Gesundheitseinrichtungen gebaut und instandgehalten. Das Team schulte und mobilisierte ausserdem junge Freiwillige für Gemeindeversammlungen. Dies ist ein wichtiger Meilenstein für die Nachhaltigkeit der Projektaktivitäten. Im Oktober und November erschütterten zwei Erdbeben zwei Provinzen im Westen Nepals. Das Gebiet ist ländlich und schwer zu erreichen. Das SRK unterstützte das Nepalesische Rote Kreuz mit humanitärer Hilfe, Hilfsgütern und frühen Wiederaufbaumassnahmen, einschliesslich Bargeld und Unterstützung für Übergangsunterkünfte.

Ausland: Europa und GUS

Das Armenische Rote Kreuz ARCS baut mit Unterstützung des SRK in den Regionen Shirak, Lori und Vayots Dzor einen Haus- und Krankenpflegedienst auf und bindet Freiwillige aktiv in den Dienst ein. Zeitgleich mit dem Aufbau dieses Dienstes soll das Armenische Rote Kreuz auch organisatorisch gestärkt werden.

Armenia
Home Based
Care and
Active Ageing
(HBC and AA)

Die dritte Phase des Projekts "Häusliche Pflege und aktives Altern" begann im Mai 2023 mit dem Schwerpunkt auf erhöhter finanzieller Nachhaltigkeit durch die Bereitstellung bezahlter häuslicher Pflege sowie den Aufbau von privatem Fundraising im Inland. 2023 wurden mehr als 540 Klient:innen mit finanzieller Unterstützung betreut, wobei die Zahlungen von der vollen Kostendeckung bis zu Mindest-/Symbolbeiträgen reichen oder über staatliche Zuschüsse erfolgen. Der Aufbau des Fundraisings im eigenen Land wird von der Abteilung Marketing & Fundraising des SRK technisch unterstützt. Der Schwerpunkt 2023 lag dabei auf Infrastrukturunterstützung (Website/Spendenseite) und Corporate Fundraising.

Das Projekt bezweckt auf übergeordneter Ebene die Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens älterer, chronisch kranker und beeinträchtigter Menschen. Ziel der laufenden Phase ist es, die Eigenverantwortung für das Programm zur häuslichen Pflege und zum aktiven Altern durch das Belarussische Rote Kreuz (BRC) und damit die Nachhaltigkeit zu sichern.

Belarus
Ownership of
Home Based
Care

Trotz der anhaltenden politischen Unruhen, von denen das BRC betroffen ist, hat das Projekt die wichtigsten Ziele bis Ende 2023 erreicht. Die Unitary Enterprise (UE), das bezahlte Dienstleistungen für die häusliche Pflege sowie Schulungskurse in Erster Hilfe, Kinaesthetics und häuslicher Pflege anbietet, erreichte 2023 die Gewinnschwelle. Die UE wird somit in der Lage sein, ihre Dienstleistungen ohne SRK-Unterstützung im Jahr 2024 zu finanzieren. Die Zahl der staatlichen

Sozialverträge (von der Regierung finanzierte HBC) wurde weiter erhöht, und die Verfahren zum Erhalt solcher Verträge für BRC wurden vereinfacht. Mit der Suspendierung des BRC von der IFRC wird das Projekt unter Einhaltung der Kündigungsfristen früher als geplant im zweiten Quartal 2024 enden. Dank des herausragenden Engagements der Projektmitarbeitenden wird das BRC in der Lage sein, die volle Verantwortung für HBC zu übernehmen und weiterhin Dienste für die verletzlichsten Menschen zu erbringen.

In Bosnien Herzegowina stärkt das SRK die Katastrophenmanagementkapazitäten des Bosnischen Roten Kreuzes (RCSBiH). Durch den Aufbau eines gemeindebasierten Katastrophenrisikomanagements sowie die Stärkung der lokalen Einheiten und Zweigstellen wird die fragmentierte nationale Rotkreuzgesellschaft unterstützt, ein konsolidiertes Katastrophenmanagement zu entwickeln.

Bei diesem IP-Projekt kam es zu erheblichen Verzögerungen, weil die Ernennung eines Katastrophenschutzkoordinators auf Sekretariats-ebene zu spät erfolgte. Die Stelle wurde im April 2023 besetzt. Seitdem liegt der Schwerpunkt auf der Schaffung eines funktionierenden Katastrophenmanagementsystems, wobei Fortschritte bei der kritischen Koordinierungskapazität, der Fertigstellung der Katastrophenmanagementstrategie sowie der Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten für das Katastrophenmanagement innerhalb der RCSBiH-Struktur erzielt wurden. Fortschritte sind auch beim Aufbau der RCSBiH-Notfallvorsorge- und -reaktionskapazitäten der Zweigstellen zu verzeichnen.

Bosnien
Herzegowina
Institutional
Preparedness

Das SRK unterstützt das Bosnischen Rote Kreuzes RCSBiH auch bei der Erarbeitung eines Hauspflegemodells (Home Based Care HBC), das komplementär zu staatlichen Angeboten wirkt. Ein wichtiger Bereich ist die Ausbildung und Förderung von Pflegehelfer:innen und Freiwilligen, die ältere Menschen im Haushalt unterstützen. Selbst- und Nachbarschaftshilfegruppen setzen sich für die Anliegen älterer Menschen ein.

Dieses Vorzeigeprogramm des RCSBiH und SRK feierte 2023 sein 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund fand am 8. und 9. November in Sarajevo eine zweitägige Konferenz statt, an der mehr als 150 Personen aus Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und Kroatien teilnahmen. Das Programm wird derzeit in zehn Städten in Bosnien und Herzegowina umgesetzt. Seit 2013 wurden 86'625 Hausbesuche bei mehr als 2'800 Begünstigten durchgeführt. Das Programm beschäftigt derzeit 67 professionelle Pflegekräfte und 59 Freiwillige. Gleichzeitig mit der Entwicklung der häuslichen Pflege wurde eine Ausbildung für Hilfspflegekräfte entwickelt. Bislang wurden 15 Ausbildungszyklen für Pflegehelfende organisiert, die von 248

Bosnien
Herzegowina
Ageing and
Health

Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen wurden. Die ebenso wichtige Komponente "Aktives gesundes Altern" wird in 65 lokalen Gemeinden durchgeführt, in denen derzeit 1'825 Gruppenmitglieder aktiv sind. Es wurden Tausende von Aktivitäten durchgeführt, an denen mehr als 12'000 Menschen teilnahmen.

Das Projekt bezweckt die Stärkung 20 gefährdeter Gemeinden in ländlichen Gebieten sowie der Stadt Talas. Zudem soll die institutionelle Bereitschaft des Roten Halbmonds Kirgistan RCSK als einem der wichtigsten lokalen Akteure bei der Katastrophenvorsorge weiter verbessert werden.

Kirgistan
Community
Based Disaster
Risk Manage-
ment (CBDRM)

2023 kam es in den Provinzen Issik-Kul, Narin und Batken zu mehreren Murgängen und Erdbeben, von denen über 300 Haushalte betroffen waren. Kirgisistan ist stark vom Klimawandel betroffen. Als Folge ist der Wasserstand des Issyk-Kul-Sees bis 2023 um 95 cm gesunken. Der Rote Halbmond von Kirgisistan (RCSK) reagierte gemeinsam mit der Bevölkerung und dem Ministerium für Notsituationen auf die verschiedenen Erdbeben und stellte der betroffenen Bevölkerung Unterkünfte, Hilfsgüter und Bargeld zur Verfügung. Im Rahmen der Überprüfung der Bereitschaft für wirksame Reaktion wurden verschiedene Prioritäten aufgezeigt. Eine davon ist die Logistikentwicklung. Das Konzept wurde vom SRK eingeführt und wird in Zusammenarbeit mit den RCSK-Partnern umgesetzt. Ein Workshop zur Selbsteinschätzung der Bargeld- und Gutscheinhilfe (Cash and Voucher Assistance, CVA) bot Gelegenheit zu einer offenen Diskussion und einem Meinungsaustausch zwischen den verschiedenen Abteilungen über die Bereitschaft zur Bargeldversorgung.

Der Rote Halbmond Kirgistan RCSK möchte systematisch seine Fähigkeiten stärken, im eigenen Land Ressourcen zu mobilisieren. Das von der Marketingabteilung des SRK unterstützte Projekt befasst sich mit der aktuellen Fundraisingkapazität des RCSK sowie mit der lokalen Marktsituation. Es wird eine Fundraising-Strategie entwickelt, ein Aktionsplan erstellt und umgesetzt.

Kirgistan
Resource
Mobilisation

Der RCSK führte 2023 digitale Kampagnen in den sozialen Medien durch, mit kontextbezogener Werbung und der Plattform I-Raiser, sowie dringende Kampagnen in Notfällen und Spendenaktionen auf Gemeindeebene, die zu erheblichen Einzelspenden führten. Auf diese Weise kamen insgesamt 10.9 Mio. KGS (ca. 124'000 USD) an Spendengeldern zusammen. Im Sommer 2023 lief die zweite Phase des Projekts an. Neu integriert ist die Komponente, welche einkommensschaffende Aktivitäten (IGA) des RCSK optimiert. Der RCSK sieht einen grossen Bedarf, diesen Bereich zu professionalisieren. Die beiden Hauptprioritäten sind "Kommerzialisierung der Ersten Hilfe (CFA)" und "Vermögensverwaltung".

Das Projekt unterstützt in seiner dritten Phase die landesweite Ausweitung des Ansatzes des aktiven und würdevollen Alterns. Durch die Modernisierung der nationalen Sozialschutzsysteme und die Verbesserung der Möglichkeiten älterer Menschen, Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, soll die Lebensqualität älterer Menschen verbessert werden. Der Rote Halbmond Kirgistan RCSK wird die Einrichtung von Selbsthilfeinitiativen unter den Zielgruppen fördern.

Kirgistan
Active and
Dignified
Ageing (ADA)

Die Durchführung des Projekts verzögerte sich in den ersten sechs Monaten 2023. Die Hauptgründe waren eine hohe Fluktuation des Projektpersonals beim RCSK. Im August wurde ein neuer Projektkoordinator eingesetzt, der in allen Regionen einen Monitoring-Besuch durchführte. In allen Regionen wurden Schulungen zum Thema "Gesundes Altern" sowie zum Thema "Gewalt gegen ältere Menschen" durchgeführt. Das Ministerium für Arbeit und soziale Entwicklung der Kirgisischen Republik hat ein Konzept für aktives und würdevolles Altern für die Jahre 2024-2032 entwickelt. Der RCSK hat an dieser Arbeitsgruppe mitgewirkt. Dieser Beschlussentwurf des Ministerkabinetts der Kirgisischen Republik "Über die Annahme des Konzepts für aktives und würdevolles Altern in der Kirgisischen Republik" ist eine grosse Errungenschaft, die der Bevölkerung über das Projekt hinaus zugutekommen wird.

In diesem Projekt soll ein Freiwilligensystem für Zentralasien zu entwickelt werden, das auf alle der 4 teilnehmenden Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (NS) zugeschnitten ist. Es beruht auf einem für Kirgistan entwickelten Freiwilligenmodell. Jede NS wird ihren eigenen Fahrplan entwickeln und dabei die acht Arbeitsdimensionen des Modells nutzen: sicheres Umfeld, Begleitung und Bewertung, Motivation, Rekrutierung, Datenmanagement, Rahmenbedingungen, Einführungskurse sowie Eigenverantwortung und Umsetzung. Der Wissensaustausch soll durch regelmässige Treffen und die Entwicklung einer regionalen Online-Plattform gefördert werden.

Kirgistan
Volunteer
Management
Central Asia

2023 wurde die Entwicklung einer regionalen Plattform, die Freiwillige und Mitarbeitende aus der gesamten Region miteinander verbindet, abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts kann eine unbegrenzte Anzahl von Kursen, Videotutorials und Dokumenten erstellt werden. Freiwillige können sich für diese Kurse anmelden, um ihre Qualifikationen zu verbessern und jederzeit und überall Zertifikate zu erlangen. Alle teilnehmenden NS (Kasachstan, Tadschikistan, Turkmenistan und Kirgisistan) haben die Umsetzung ihrer Roadmaps fortgesetzt, z.B. bei der Aktualisierung bestehender und der Formulierung fehlender Dokumente im Zusammenhang mit der Arbeit mit Freiwilligen, bei der Ausarbeitung eines Systems zur Motivation und Bindung von Freiwilligen, bei der Vereinheitlichung der Einführungskurse für neue Freiwillige und bei der Verbesserung einer zentralen Freiwilligendatenbank auf nationaler Ebene (Kasachstan).

Das Projekt wendet sich an bedürftige ältere Personen in Moldawien. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit des Heimpflege Modells (Home based Care HBC) weiterzuentwickeln und auf weitere Gemeinden auszubauen. In der letzten Phase soll die Partnerorganisation CASMED in die Selbständigkeit begleitet werden.

Moldawien
Ageing and
Health

Die Folgen des Krieges in der Ukraine mit dem grossen Zustrom von Flüchtlingen und der politischen Instabilität beeinträchtigten das Projekt auch 2023 erheblich. Um eine respektvolle Trennung von CASMED zu gewährleisten, hat das SRK beschlossen, das Projekt um ein weiteres Jahr zu verlängern. Dennoch können gute Ergebnisse verzeichnet werden. HBC wurde in drei Rayons angeboten, kofinanziert von der öffentlichen Verwaltung und der Krankenkasse. Die Kundenzufriedenheit lag bei 98%. CASMED hat seine Schulungseinheit als GmbH registriert und kann nun bezahlte Schulungen für Pflegekräfte anbieten. 16 Personen nahmen an dem 600-stündigen Berufskurs für Pflegekräfte teil. Drei neue Dörfer wurden in das globale WHO-Netzwerk für altersfreundliche Städte und Gemeinden aufgenommen. 33 Initiativgruppen mit 548 Mitgliedern waren in den Gemeinden aktiv.

Der Fokus dieses Projekts ist es, die Expertise in Ageing and Health (A&H) auszubauen. Es besteht aus 3 Teilen: (1) Stärkung A&H Position der IFRC in Budapest; (2) Expertise und Anreizfonds für interessierte Rotkreuzgesellschaften welche A&H Projekte umsetzen möchten; (3) Angewandte Forschung um die Wirkung der SRK A&H Konzepte zu überprüfen und anzupassen.

Europa
Ageing and
Health

In diesem Jahr wurde das Treffen der IFRC-Arbeitsgruppe "Gesundes Altern" vom Italienischen Roten Kreuz in Rom organisiert. Fast 30 Personen, Vertreter der nationalen Gesellschaften aus Europa und IFRC-Vertreter, nahmen teil. Das Projekt stellte über eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen eine kleine Finanzhilfe in Höhe von CHF 20'000, um Initiativen für gesundes Altern bei den Rotkreuzgesellschaften von Vietnam, Bolivien, El Salvador, Togo und Bangladesch. CASMED aus Moldawien erhielt einen Zuschuss für Forschungsarbeiten, um zu untersuchen, ob der Aufbau altersfreundlicher Gemeinschaften die Teilhabe älterer Menschen an der Gesellschaft.

Das Regionalprojekt unterstützt die Partner-Nationalgesellschaften bei der Umsetzung der IFRC Strategie. Das Projekt erleichtert auch das grenzüberschreitende Lernen und den gegenseitigen Austausch in wichtigen Bereichen, die gemeinsam mit den beteiligten nationalen Gesellschaften ausgewählt wurden: Mobile Teams, CBHFA für Migranten, Informationsmanagement und PHV/Verbreitung. Der regionale Ansatz zielt auch darauf ab, weitere regionale Kooperationsmög-

Europa
regional
Migration
Balkan

lichkeiten zu identifizieren, z.B. bei der Bekämpfung des Menschenhandels. Die beteiligten nationalen Gesellschaften sollten gestärkt und die Würde der Migranten erhöht werden.

2023 unterstützte das SRK weiterhin die nationalen Gesellschaften in Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien, um die Bedürfnisse von Migrant:innen zu erfüllen. Die Unterstützung umfasste Bargeld und Gutscheine, Übergangslösungen für Unterkünfte, Hilfe beim Zugang zu Gesundheitsdiensten und die Wiederherstellung von Familienbeziehungen.

Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland

Das Global Advisory Panel on Corporate Governance and Risk Management of Blood Services (GAP) der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) strebt u.a. die Verbesserung der freiwilligen unentgeltlichen Blutspende (voluntary non-remunerated blood donation VNRBD) an. Das Programm bietet eine Anlaufstelle für die nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften im Bereich VNRBD, die Entwicklung gezielter Instrumente und Schulungsmaterialien sowie die Anwaltschaft in hochrangigen und politischen Diskussionen weltweit.

IFRC GAP
VNRBD
support

2023 konnten alle Aktivitäten in Übereinstimmung mit dem für die Periode 3 genehmigten Projektarbeitsplan durchgeführt werden. Es gab keine Verzögerungen, alle Leistungsindikatoren wurden erfüllt. Das Ziel für die Anzahl der herausgegebenen Newsletter wurde sogar übertroffen.

Jeden Tag sterben Menschen in Entwicklungsländern, weil die Blutversorgung unzureichend ist. Die Übertragung von Infektionskrankheiten durch die Verwendung von infizierten Blutprodukten stellt ein weiteres Problem dar. Mit der Pathogeninaktivierung von Vollblut soll eine sichere, kostengünstige und energieunabhängige Technologie entwickelt werden, die leicht an den lokalen Kontext in Afrika angepasst werden kann. Das Projekt wird von der Blutspende SRK Schweiz in Zusammenarbeit mit externen Partnern geführt.

Afrika
Safe Blood

Eine funktionierende Qualitätssicherung ist Voraussetzung zur sicheren Produktion von pathogen-inaktiviertem Vollblut und für die Sicherheit der Patient:innen in der klinischen Studie. Das Bundesministerium für Gesundheit der Elfenbeinküste hat 2023 keinen neuen Direktor für das Studienzentrum CNTS nominiert. Auch die Stelle des Direktors der Qualitätssicherung des CNTS war mehr als 12 Monate vakant. Diese Gegebenheiten führten dazu, dass die zwingend notwendigen Massnahmen zur Qualitätssicherung nicht umgesetzt wurden. Die Projektverantwortlichen haben deshalb die Risiken für die klini-

schen Studienteilnehmenden als nicht tragbar beurteilt und den Abbruch der Studie beschlossen. Die Blutspende bedauert, dass dieses auch aus heutiger Sicht immer noch potenziell nützliche Projekt aufgrund der Rahmenbedingungen nicht zu einem erfolgreichen Abschluss kam.

Im Libanon führt das SRK mit dem libanesischen Roten Kreuz (LRC) ein Projekt zur Erhöhung der Blutsicherheit durch. Nachdem die Qualität der Blutprodukte, die Anzahl der Blutprodukte und der Prozentsatz der freiwilligen Blutspende (VNRBD) in den vorangegangenen Projektphasen erfolgreich gesteigert werden konnte, soll in der vorliegenden Phase die finanzielle Nachhaltigkeit gesichert werden. Das SRK unterstützt das LRC weiterhin technisch und finanziell.

2023 wurde der Zentralisierungsprozess der Blutspendedienste BTS im Libanon fortgesetzt, wobei die Testverfahren in der vorläufigen zentralen Blutbank in Antelias zentralisiert wurden und an einem verbesserten sicheren Transportsystem gearbeitet wurde. Während des gesamten Jahres wurde die Sanierung der BTS-Zentren des LRC fortgesetzt, wobei bisher 9 der geplanten 13 Zentren fertiggestellt wurden. Auch bei der Förderung der freiwilligen Blutspenden wurden grosse Erfolge erzielt. Gleichzeitig steht das LRC weiterhin vor grossen Herausforderungen. Eine steigende Nachfrage nach Blutprodukten in Verbindung mit geringen Fortschritten im Bereich der Kostendeckung setzt das LRC zunehmend unter Druck.

Libanon
Safe Blood for
the general
public

In Malawi soll der Zugang zu sicherer Blutversorgung verbessert werden durch Kapazitätsaufbau der Mitarbeitenden und der Freiwilligen des malawischen Roten Kreuzes (MRCS) und des malawischen Blutspendedienstes (MBTS) sowie durch ein verbessertes Verständnis und effektivere Blutspendeaktivitäten. In der zweiten Phase wird der erfolgreiche Ansatz geografisch ausgeweitet.

Das Projekt wurde 2023 abgeschlossen. Das MRCS wurde durch das Projekt in die Lage versetzt, mit Massnahmen zur Mobilisierung von Blutspendern ihren Beitrag zum nationalen Blutbedarf auf 12% zu erhöhen (vor einigen Jahren lag er noch bei 0%). Die Zahl der freiwilligen unentgeltlichen Blutspenden VNRBD und der Wiederholungspenden ist durch das Engagement des MRCS deutlich gestiegen, und die Organisation hat sich als wichtiger Partner des Malawi Blood Transfusion Center (MRC) etabliert. Da das SRK Malawi jedoch Ende 2024 verlässt, muss das MRCS den Umfang seiner Beteiligung an der Blutgewinnung in Zukunft möglicherweise anpassen. Eine letzte Zusammenarbeit zwischen SRC und MRCS in den Jahren 2023-2024 wird das MRCS darauf vorbereiten, sein Engagement unter den neuen Bedingungen fortzusetzen.

Malawi
Blood donor
recruitment

Das Projekt des SRK im Südsudan zielt auf eine Verbesserung der freiwilligen Blutspende. Das Verständnis zu Blutspende in der Bevölkerung soll verbessert und die Spenderbereitschaft erhöht werden. Das Projekt startete in der Hauptstadt Juba und wurde auf die Städte Torit und Wau ausgedehnt.

Südsudan
Blood donor
recruitment
and first aid
(BDR)

Trotz der eher ablehnenden Haltung des Grossteils der Bevölkerung gegenüber Blutspenden war in diesem Jahr ein wachsendes Interesse an freiwilligen, unentgeltlichen Blutspenden VNRBD zu verzeichnen, insbesondere in der muslimischen Gemeinschaft. Dies wurde auf die verstärkte soziale Mobilisierung und Bewusstseinsbildung durch die Freiwilligen des Südsudanesischen Roten Kreuzes (SSRC), den Club 25 und durch andere Aktivitäten zur Einbindung der Gemeinschaft zurückgeführt. Um die Bequemlichkeit der Blutspender zu gewährleisten, wurde der Spenderaum des Nationalen Blutspendezentrums NBTs renoviert. Die grösste Herausforderung in diesem Jahr war die Beschaffung.

In Togo fördert das SRK die Verfügbarkeit und den Zugang zu qualitativ hochwertigen Blutprodukten in der Zentral- und der Kara-Region durch die Mobilisierung der Gemeinschaften zur Förderung freiwilliger und unentgeltlicher Blutspenden und durch die Verbesserung der Qualität des Transfusionsprozesses. Das Projekt wird in neun Gesundheitsdistrikten mit einer Gesamtbevölkerung von 1'487'200 Einwohnern durchgeführt. Die Humanitäre Stiftung unterstützte die Blutsicherheit in Togo 2017-20 und bewilligte 2023 eine neue Phase 2023-24.

Togo
Transfusion
Sanguine II
Neu bewilligt

Die Umsetzung des neuen Blutsicherheitsprojekts begann langsam. Zwischen dem regionalen Blutspendezentrum und dem togolesischen Roten Kreuz fanden Auftaktsitzungen statt, es wurden Schritte unternommen, um vom Bildungsministerium die Genehmigung für Club-25-Aktivitäten in Schulen zu erhalten, und es wurden Verfahren für den Erwerb von Ausrüstung für die Sammlung, Qualifizierung, Aufbereitung und Qualitätskontrolle von Blutprodukten eingeleitet. Bis Ende Oktober 2023 wurden 12 Radio-Sendungen ausgestrahlt, und es wurden Aufklärungskampagnen organisiert, die 3'765 Personen erreichten. Zwei Club 25 in der Region Kara starteten Blutspendeaktionen und mobilisierten 67 Blutspender (67 gesammelte Blutbeutel).

Der Blutspendedienst des honduranischen Roten Kreuzes (HRK) wurde vor über 25 Jahren als Abteilung des HRK aufgebaut und ist heute ein wichtiger Pfeiler in der Versorgung. Das SRK unterstützt seit 2013 mit Finanzierung der Humanitären Stiftung das Blutprogramm, insbesondere durch die Stärkung der Führungsstrukturen und der technischen Kapazitäten, die Ausrüstung mit neuem Material sowie die Förderung der freiwilligen unentgeltlichen Blutspende. In der neu

Honduras
Unterstützung
des Blutspen-
dedienstes
Anschluss-
finanzierung
neu bewilligt

bewilligten Phase will das HRK das Gebäude des nationalen Blutzentrums an einem anderen Standort neu bauen, da das derzeitige Gebäude überschwemmungsexponiert und zu klein ist.

Blut ist die wichtigste Aufgabe des Laotischen Roten Kreuzes LRC im Auftrag der Regierung, um die Gesundheitseinrichtungen auf zentraler und provinzieller Ebene zu unterstützen. Das LRC bietet Bluttransfusionsdienste seit über einem Jahrzehnt mit Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes DRK an. Derzeit verfügt das LRC über ein nationales Bluttransfusionszentrum NBTI, 3 regionale Zentren, 14 Provinzzentren und 30 Distriktlager in Laos. Die Partnerschaft mit dem DRK endete 2021, seit 2022 hat das SRK die Unterstützung übernommen, um bestehende Lücken im Bereich Blutsammlung, -verarbeitung und -transfusion zu schliessen.

2023 wurden der Leitung des Nationalen Direktors für Bluttransfusion Planungsworkshops für die Blutentnahme auf zentraler und Provinzebene erfolgreich durchgeführt. Diese umfassen Schulungen, Rekrutierungskampagnen für Notfallspenderlisten und Jugendspenderclubs in Schulen und Betrieben sowie Kampagnen auf Gemeindeebene. Ergänzt wurde dies durch die Vorbereitung auf die internationale Akkreditierung grundlegender Standards. Die rechtzeitige Beschaffung von medizinischer Ausrüstung, Verbrauchsgütern, Fahrzeugen und IT-Infrastruktur für das NBTI und die Bluttransfusionszentren der Provinzen trug dazu bei, das Blutspendeziel zu erreichen, bzw. mit 73'023 Einheiten bei sogar zu übertreffen.

Laos
Unterstützung
des Blutspen-
dedienstes

Das SRK unterstützt den Aufbau und die Qualitätssicherung des Blutspendedienstes in Moldawien seit 2014. Die Humanitäre Stiftung bewilligte Finanzierungsbeiträge von CHF 3.5 Mio. für die Phasen I und II (2014-19). Phase III (2020-23) wurde mit CHF 382'000 durch den Fonds Gesundheit Lindenhof unterstützt. Eine vierte und letzte Phase 2024-26 hat die Stiftung 2023 bewilligt.

Seit 2014 konnte das National Blood Transfusion Center NBTC als nationales Referenzlabor aufgebaut werden, das die Qualitätskontrollen aller Blutbanken des Landes durchführt. Die vollautomatisierte Technik der Testung des gespendeten Blutes auf Infektionsmarker wurde zentral in Chisinau eingeführt, dort werden heute 100% der Blutspenden getestet. Algorithmen und SOPs wurden definiert und eingeführt, das Personal ist geschult, die Transporte sichergestellt. Dank der Finanzierung der Verbrauchsmaterialien über das staatliche Budget ist die Nachhaltigkeit gesichert. Ein System der Hämovigilanz (Meldesystem aller Vorfälle im Zusammenhang mit Bluttransfusionen) wurde eingerichtet, Vorgaben zum optimalen Einsatz von Blut und Blutprodukten in den Spitälern erarbeitet. Zudem wurde die freiwillige unentgeltliche Blutspende (VNRBD) gefördert. Die letzte Pro-

Moldawien
Blutspende-
dienst
Anschluss
finanzierung
bewilligt

jektphase soll die Zertifizierung des NBTC nach europäischen Standards durch die EDQM ermöglichen, die Blutsicherheit durch eine Stärkung des Hämovigilanz-Systems erhöhen sowie die freiwillige, unentgeltliche Blutspende weiter stärken. Dafür soll das Moldawische Rote Kreuz eingebunden werden, und Freiwillige geschult werden, VNRBD Aktivitäten durchzuführen.

